

DAS FESTIVAL

der guten Laune

10 JAHRE WYK AUF FÖHR:
BREITENSPORT IN SEINER
SCHÖNSTEN ART



3. Deutsche Meisterschaftswoche

vom 15. – 23. August 2015 in Berlin

9. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft 2015

- Wann:** 15. und 16. August 2015 – Beginn am 15.08. um 13.00 Uhr (Captains' Meeting um 12.30 Uhr) – Siegerehrung am 16.08. gegen 17.30 Uhr
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 sowie § 6 TO 2008. Jedes Team besteht aus 4-6 Spielern, wobei jedes Paar am Tisch aus einer Dame und einem Herrn bestehen muss.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Team 160 €. Für Spieler, für die 2015 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, reduziert sich das Startgeld um jeweils 40 €.
- Turnierleitung:** Peter Eidt (Hauptturnierleiter), Dr. Richard Bley, Klaus Kersting, Gunthart Thamm
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Austragungsmodus:** In einer Klasse werden nach Schweizer System 9 Kämpfe à 10 Boards gespielt. Das Turnier wird hinter Screens ausgetragen; für Screen-unerfahrene Teilnehmer wird eine Einführungs-Broschüre bereitgestellt. Die vier nach 5 Kämpfen führenden Teams spielen danach im K.O.-System (2 x 10 Boards) um den Einzug ins Finale; dabei darf sich das bestplatzierte Team den Gegner im Halbfinale aussuchen. Alle anderen Teams spielen weiter im Swiss. Nach dem Halbfinale (Kampf 7) fallen die beiden Verlierer wieder ins Swiss zurück. Sie bekommen zu ihren jeweiligen SP nach 5 Kämpfen 2 x 12 SP für die beiden „verpassten“ Kämpfe im Halbfinale dazu. Es findet die neue (kontinuierliche) 20/0 SP-Skala der WBF Anwendung.
- Anmelden:** Teamweise (4-6 Spieler, wobei jedes Paar am Tisch aus einer Dame und einem Herrn bestehen muss) bis spätestens 02.08.2015 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax 02234-6000920, e-Mail info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer für alle Spieler und, sofern gewünscht, einen frei wählbaren Teamnamen. **Kurzfristige Absagen** ab dem Nachmittag des 14.08. telefonisch unter 0174-5449908.

Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft 2015 (Qualifikationsturnier zur 1. und 2. Paar-Bundesliga 2016)

- Wann:** 17. und 18. August 2015 – Beginn am 17.08. um 13.00 Uhr – Siegerehrung am 18.08. gegen 20.00 Uhr
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Jedes Paar muss aus einer Dame und einem Herrn bestehen.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 40 €. Für Spieler, für die 2015 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, entfällt das Startgeld.
- Turnierleitung:** Peter Eidt (Hauptturnierleiter), Dr. Richard Bley, Klaus Kersting, Gunthart Thamm
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Austragungsmodus:** Es werden – ohne Klasseneinteilung – 9 Segmente à 10 Boards gespielt. Mehrere Segmente werden jeweils – zum Zweck der Anwendung von Plus- und Minusdurchschnitt – zu einem Durchgang zusammengefasst. Das Turnier wird hinter Screens ausgetragen; für Screen-unerfahrene Teilnehmer wird eine Einführungs-Broschüre bereitgestellt.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 02.08.2015 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, e-mail: info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. **Kurzfristige Absagen** ab dem Nachmittag des 16.08. telefonisch unter 0174-5449908.



Wyk
2015

Liebe Bridgefreunde,

bis vor ein paar Wochen ging es mir wie vielen der zig-tausend Clubspieler in Deutschland: Vom Deutschen Bridgefestival hatte ich viel Gutes gehört, aber ich war noch nie selbst dabei. Das ist jetzt anders: Am 10. Festival in Wyk auf Föhr, dem 17. insgesamt, habe ich teilgenommen. Jetzt kann ich die Schwärmereien, die zuvor an mein Ohr gedrungen waren, verstehen.

Dass der Austragungsort nun schon seit einem Jahrzehnt immer derselbe ist, spricht für die exzellenten Rahmenbedingungen, die der DBV auf der nordfriesischen Insel vorfindet. Föhr ist einfach nur schön und die Kooperationspartner vor Ort tun – im Verbund mit dem bewährten Team um DBV-Vizepräsidentin Betty Kuipers – in jedem Jahr alles, damit sich die Besucher wohlfühlen. Aber schöne Orte gibt es viele in deutschen Ländern, das allein erklärt nicht die dauerhafte Faszination, die das Festival ausübt. Am wichtigsten ist das Konzept: Hier wird Breitensport auf hohem Niveau betrieben, das familiäre Flair ist genauso wichtig wie der sportliche Ehrgeiz. In unserer Titelstory versuchen wir zu vermitteln, was den besonderen Charme von „Wyk“ ausmacht: 2015 genauso wie in den Vorjahren – und bestimmt auch 2016.

Was ist eigentlich der optimale Kontrakt in einem Spiel? Darüber gehen die Meinungen im „Postmortem“ zwischen vielen Spielern auseinander – und nicht selten gibt es Kopfschütteln, wenn man sich das angeblich perfekte Spiel auf einem Computer-Ausdruck anschaut. Empfehlenswert ist deshalb die Lektüre des Artikels, den unser Autor Helmut Häusler zu diesem Thema beisteuert.

Ansonsten lege ich – vor allem den vielen Clubspielern unter unseren Lesern – auch in dieser Ausgabe wieder unseren umfangreichen Technik-Teil ans Herz. Das eigene Spiel zu verbessern sollte immer der Ansporn sein, wenn man sich mit Bridge-Literatur befasst. Die Redaktion ist guter Dinge, auch in diesem Monat wieder eine gesunde Mischung der Schwierigkeitsgrade gefunden zu haben.

Ihr

Bernd Paetz

Bernd Paetz

4 KALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2015 4

5 TITELSTORY

Das Festival der guten Laune – Wyk 2015 5

12 SPORT

Der kleine Turnierleiter 12

Aufstiegsrunden zur 3. Bundesliga 16

Der optimale Kontrakt 17

21 JUGEND

Der Weg zum Bridge – Melina Dresen 21

22 TECHNIK BASIS

Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit 22

Rätsel 25

Eine Hand mit Vera – Folge 31 27

Der Motzki unter den Bridgern – Folge 4 29

31 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 31

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 32

Die Magie des Gegenspiels –
Die korrekten Berechnungen des Professors – Teil 13 33

Spieltechnik für Fortgeschrittene – Aufgaben 35

Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 36

Expertenquiz 37

43 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 05/2015 43

Knack die Nuss – Folge 07/2015 44

Hercule Poirot und der „Fall des fehlenden Königs“ 45

48 REGIONALES

Spiel ohne Grenzen – Bridgeturnier in Kempen 48

49 DBV INTERN

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

Der **NACHWUCHS** kürte seine **MEISTER**

Beim Deutschen Schüler- und Juniorenwochenende in Oberreifenberg ermittelte der Bridge-Nachwuchs seine Meister.

Deutsche Juniorenmeister 2015 wurden Jan Sohl und Yordan Boychev. Silber ging an Sibrand van Oosten und Philipp Pabst, Bronze holten Florian Alter und Lauritz Streck.

Deutsche Schülermeister sind Christoph Röhrig mit Jonas Drescher vor Hans Darnsfeld mit Constantin Zapp sowie Alexandra Dammann mit David Kommick. Das B-Finale gewannen Jonathan Glomb mit Sina Kobbe.

Deutsche Minibridgemeister wurden Chantal Gehl – Nick Padrok.

Das Bridge-Magazin wird in seiner nächsten Ausgabe ausführlich über die Meisterschaften berichten.

–pez–

KURZ & WICHTIG

Ulrich Wenning / DBV-Präsident



DBV hat einen neuen Schatzmeister

Das DBV-Präsidium hat nach dem plötzlichen Tod von Horst Herrenkind einen Nachfolger benannt: **Arie den Hollander** aus Hannover (Foto), 66 Jahre alt, pensionierter Betriebswirt und Bilanzbuchhalter, ist unser neuer Schatzmeister. Die Ernennung erfolgte auf der Grundlage unserer Satzung (§16 Abs. 4). Herr den Hollander vom Bridge-Club Hannover von 1955 e.V. war u.a. mehrere Jahre ehrenamtlich Schatzmeister des Offiziersvereins in der damals noch niederländischen Kaserne in Seedorf bei Zeven.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen ihm für seine Tätigkeit alles Gute!

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2015

◆ JULI ◆

02. – 04.07. **FRANKFURT/MAIN** / 11. Deutscher Seniorentag
 05.07. **LANDSHUT** / 17. Landshuter Bridgeturnier
 12.07. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paarturnier
 18.07. **GOSLAR** / Sommerturnier
 19.07. **LÜBECK** / 9. Altstadt-Paarturnier
 25.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft
 – Paarturnier
 26.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft
 – Teamturnier
 31.07.–02.08. **AUGSBURG** / 13. Internationales
 Damenturnier

◆ AUGUST ◆

3. Deutsche Meisterschaftswoche

15. – 16.08. **BERLIN** / 9. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 17. – 18.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 19. – 20.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 21. – 23.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft

- 29.08. **KOBLENZ** / 12. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 05.09. **NAUMBURG/SAALE** / 7. Naumburger Paarturnier
 05. – 06.09. **FINALE 7. CHALLENGER CUP** / Hohenroda
 13.09. **BAD HOMBURG** / Hessische Paarmeisterschaft
 13.09. **OFFENBURG** / 5. Freundschafts(Paar)turnier
 19.09. **DRESDEN** / Sommerturnier
 19. – 20.09. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-
 Paarmeisterschaft
 26.09. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
 26.09. **ERLANGEN** / Offenes Herbst-Turnier
 27.09. **ASCHAFFENBURG** / 6. Kneipenturnier

◆ OKTOBER ◆

- 10.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 11.10. **AUGSBURG** / 10. Landesverbandsturnier
 des BC Augsburg I
 17. – 18.10. **HANNOVER/STUTTART** /
 DBV-Pokal-Zwischenrunden
 23. – 25.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 24.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften
 – Teamturnier
 24.10. **WÜRZBURG** / offenes Teamturnier
 25.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften
 – Paarturnier
 25.10. **WÜRZBURG** / offenes Paarturnier
 31.10.–01.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 31.10.–01.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-
 Paarmeisterschaft

◆ NOVEMBER ◆

- 08.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 14. – 15.11. **MÜNCHEN** / 69. Internationale Bayerische
 Paarmeisterschaft
 21. – 22.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für Dezember noch keine Turnierdaten vor.



◆ INTERNATIONAL 2015 ◆

- 27.06. – 11.07. **TROMSØ / NORWEGEN** /
 7. European Open Championships
 26.09. – 10.10. **CHENNAI / INDIEN** /
 World Bridge Teams Championships

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

DAS FESTIVAL

der guten Laune

10 Jahre Wyk auf Föhr: Breitensport in seiner schönsten Art

◆ **Text:** Bernd Paetz / **Fotos:** Bernd Paetz, Hans-Peter Berger

Vieles ist ungewöhnlich am Deutschen Bridgefestival, manches einzigartig. Aber es gibt auch Dinge, die immer gleich sind – und trotzdem doch irgendwie auch immer wieder neu. Beginnen wir unsere Schilderung des 17. Breitensport-Großereignisses in deutschen Landen mit den Konstanten.

IMMER GLEICH IST, dass es ein Festival der guten Laune ist. Natürlich gibt es an den Bridgetischen auch schon mal unzufriedene oder gar mürrische Gesichter – aber so ist das nun mal, wenn man einen Geistessport mit einer gewissen Ernsthaftigkeit betreibt. Mal hat der Partner ein Blatt ganz anders interpretiert als man selbst, mal hat man selbst den einzigen Weg gefunden, einen eigenen Kontrakt zu Fall zu bringen, mal reizt der Gegner eher – nennen wir es mal: unkonventionell – und findet damit als einziger im Saal einen eigentlich nicht reizbaren Schlemm, der dann doch geht. All das passierte auch bei Wyk 2015, aber es änderte nichts an der sehr positiven Grundstimmung, die die meisten Teilnehmer zeigten. Der Umgang miteinander hatte fast durchweg einen überaus freundlichen Grundton. So macht Bridge noch mehr Spaß.

IMMER GLEICH IST NUN SCHON seit 10 Jahren der Veranstaltungsort. Wyk auf Föhr bedeutet für Süd- und Ostdeutsche zwar eine lange Anreise, aber dafür werden auch die, die 10 Stunden oder mehr im Auto oder im Zug verbringen müssen,



Gegenverkehr:

die Fährschiffe in der schmalen Fahrinne zwischen Insel und Festland.

ehe sie den Inselboden betreten, entschädigt. Das nordfriesische Eiland hat einen unverwechselbaren Charme, was nicht nur an der wunderschönen Landschaft, sondern vor allem an den Einheimischen liegt. „Moin Moin“ – und dann wird man im Regelfall sehr unaufdringlich und gar nicht plump geduzt. Hier ist alles familiär, die Haupteigenschaft der Insulaner scheint ihre stete Hilfsbereitschaft zu sein.

DAS GILT VOR ALLEM AUCH beim Bridgefestival. Die Mitarbeiter der Föhr Tourismus GmbH sind im Kurgartensaal, in dem die Spielsäle liegen, stets um das Wohlergehen ihrer Gäste bemüht. Gila Rotermund und ihre Crew – das sind im-

mer fröhliche dienstbare Geister. Allen voran Hausmeister Werner Schultz. Wie sehr dieser von den Festival-Besuchern geschätzt wird, zeigte sich beim Abschlussabend, als Werner den Hauptpreis bei der Tombola gewann. Der Applaus wollte fast kein Ende nehmen. →



Mrs. und Mr. Wyk 2015:
Margit und Bernhard Sträter.



Betty Kuipers konnte mit dem Verlauf des zehnten Bridgefestivals in Wyk auf Föhr sehr zufrieden sein. Die DBV-Vizepräsidentin, die die Gesamtleitung hatte, und ihr Team erhielten reichlich Lob für ihre Arbeit hinter den Kulissen.



Harald Bletz aus Frankfurt feierte einen historischen Sieg: Der 55-jährige gewann den ersten Wyk-Triathlon überhaupt.

IMMER GLEICH IST AUCH, dass hinter den Kulissen professionell gearbeitet wird, damit bei den Turnieren und drumherum möglichst alles wie am Schnürchen läuft. Betty Kuipers kann sich als Gesamtleiterin auf eine eingespielte Mannschaft verlassen, auch wenn die DBV-Vizepräsidentin Jahr für Jahr auch den ein oder anderen neuen Helfer ins Team integriert. Acht Tage Bridge mit insgesamt 13 Turnieren, mit Unterricht, Coaching Day mit Abschlussabend und Tombola – das organisiert sich nicht von allein. Das größte Lob für Organisatoren einer solchen Mammutveranstaltung ist häufig, wenn es wenige Reaktionen gibt. Das ist so ähnlich wie mit Schiedsrichtern bei einem Fußballspiel: Die besten sind ja angeblich die, die man beim Spiel gar nicht wahrgenommen hat. So darf man es auch beim Deutschen Bridgefestival sehen: Es lief so rund, dass viele gar nichts anzumerken hatten.

DER LETZTE PUNKT LIEFERT auch den Übergang zur Rubrik einzigartig. Dass die Teilnehmer sehr wohl registriert hatten, was bei Wyk 2015 für Sie geleistet worden war, zeigte sich, als Betty Kuipers beim Abschlussabend den Turnierleitern Gunthart Thamm, Helmut Häusler und

Torsten Waaga ihren Dank aussprach. Üblich ist bei solchen Gelegenheiten kurzer und anerkennender Beifall – nicht aber der frenetische Applaus, der Thamm und seinem Team zuteil wurde. Auch das heftige Klatschen für andere Helfer wie „Joker“ Helmut Ortmann, wie Karsten Schröder und Ingrid Stoeckmann oder wie Wolfgang Rath, der einen sehr gehaltenen und unterhaltsamen Unterricht anbot, zeigte: Die rund 300 Teilnehmer am 17. Deutschen Bridgefestival fühlten sich bestens betreut.

HÜBSCHES MISSVERSTÄNDNIS IM FRÜHSTÜCKSRaum

DIE REDAKTION des täglichen Bulletins wurde von den Bridgespielern mit zahlreichen Anekdoten gefüttert. Sehr hübsch war zum Beispiel diese:

Wolfgang Rath stand vor jedem Turnier im Foyer, in dem sich immer viele Bridgespieler drängten, und hielt ein Schild hoch, auf dem „Partnervermittlung“ stand. Er war die Anlaufstelle für alle die, die als Einzelspieler noch ihr Gegenüber am Bridgetisch suchten. Eine Teilnehmerin berichtete von

einem Gespräch zwischen zwei Einheimischen, die nichts vom Bridgefestival mitbekommen hatten, am Morgen im Frühstücksraum ihrer Pension.

„Du, ich bin gestern am Kurgartensaal vorbeigekommen. Da fand eine Partnervermittlung statt. Du kannst dir gar nicht vorstellen, was da los war. Ich hätte nie gedacht, dass so viele Menschen einen Partner suchen.“

SO MANCHES SCHMUNZELN erzeugte auch das harte Schicksal von Board 25, das sich als kleiner „running gag“ durchs Bulletin zog. Da bei fast allen Durchgängen nur 24 Boards gespielt wurden, durfte besagtes Board 25 sehr lange nicht mitspielen – und war entsprechend traurig. Besonders gerührt zeigte sich davon ein Ehepaar aus Bremen. Uwe Schoolmann drückte sein Mitgefühl so aus: „Meine Frau und ich haben schon überlegt, ob wir Board 25 adoptieren sollen.“



Bridge-Dozent Wolfgang Rath fand in seinem morgendlichen Unterricht immer die richtige Mischung aus Wissensvermittlung und unterhaltsamen Elementen.

EINZIGARTIG IST UND BLEIBT auch ein Erfolg, den der Frankfurter Harald Bletz für sich verbuchen konnte. Der 55-Jährige ist der erste Sieger des Wyk-Triathlons. Erstmals stand der Dreikampf aus einem kurzen Paar-, Team- und Individual-Turnier auf dem Programm. Der Unterhaltungswert dieses Formats ist hoch, den bridge-sportlichen Wert muss man so einschätzen können, wie es der Sieger tat: „Da braucht man vor allem eines – einen optimalen Lauf“, schmunzelte Harald Bletz, als er die Glückwünsche entgegennahm. „Beim Individual war es schon krass. Ich war fast immer im Gegenspiel und häufig verreizten sich die Gegner einfach nur. Es gab kaum Chancen, eigene Fehler zu machen.“

Die Triathlon-Idee fand übrigens auch über die deutschen Landesgrenzen hinaus Beachtung. Ein Funktionär des dänischen Verbandes schaute beim Bridgefestival vorbei, um eine Vorstellung von der Faszination zu erhalten, die dieses Event ausübt. Als er sich den Triathlon erklären ließ, war er von dem Wettbewerb regelrecht begeistert. Sein Kommentar: „Das ist wirklich sehr witzig!“

WOMIT WIR BEIM THEMA Bridgesport wären – denn das Kartenspiel stand natürlich im Mittelpunkt des Festivals. Und dabei hatte die Rubrik „Ungewöhnliches“ natürlich einiges zu bieten. Kein Wunder: bei so vielen Händen, die zu bewältigen waren (siehe auch Extra-Text „Das 17. Bridgefestival in Zahlen“).

IN DER ALLERLEZTEN von 9 Runden des Team-Wettbewerbs stürzte eine bis dahin mit an der Spitze liegende Mannschaft grausam ab und landete schließlich nur auf Platz 9. Alleine 30 IMPs Unterschied machte dabei eine Hand aus, in der mit offenen Karten ein Großschlemm zu erfüllen ist. Am einen Tisch wurde nur Kleinschlemm gereizt, am anderen landete man in 7♠. Erfüllt man die, gewinnt man 13 IMPs, fällt man, dann gehen 17 IMPs an die Gegner.

WIE HÄTTEN SIE diese Hand gespielt, wenn Nord seine Karos in der Reizung nicht ins Rennen geschickt, sondern geschickt verschwiegen hat?

Team 9/23, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 863		♠ AKDB752
♥ KD		♥ A875
♦ KB104		♦
♣ AD54		♣ 109
	♠ 1094	
	♥ 10964	
	♦ 986	
	♣ 872	

♠ B32
 ♥ AD7532
 ♦ KB63

N O
 W S

Wenn Sie ein Cœur schnappen, haben Sie 12 Stiche. Den 13. kann zum Beispiel der Schnitt in Treff bringen, der eine 50-Prozent-Chance hat. Die Chance, dass sowohl ♦A als auch ♦D bei Nord sitzen, liegt bei 25 Prozent. →



Bild: Hans-Peter Berger

Großer Applaus bei der Abschlussfeier für die Sieger

Bridge – Kreis Reisen

Südtürkische Ägäis – Icmeler
Hotel Aqua de luxe * * * * *
 3./5.10. – 24.10.2015
 14 Tage DZ/AI ab € 1.010,- zzgl. Flug
 DZ=EZ + € 14,-/Tag



Verlosung einer Freiwoche

Hotel L'etoile * * * * *
 3./5.10. – 24.10.2015
 14 Tage DZ/AI ab € 710,- zzgl. Flug
 DZ=EZ + ab € 7,-/Tag

Marti Resort * * * * *
 26.9. – 24.10.2015
 14 Tage DZ/HP/alle Getränke/Transfer
 ab € 898,- zzgl. Flug DZ=EZ + € 14,-/Tag



Verlosung einer Freiwoche

Türkische Riviera – Side
Roma Beach Resort & Spa * * * * *
 21.10. – 9.11.2015
 14 Tage DZ/AI ab € 750,- zzgl. Flug
 DZ=EZ + € 12,-/Tag



Verlosung einer Freiwoche

Erlebnisreiche Weihnachts- & Silvesterreisen
 Hamburg – Crowne Plaza – 21.12. – 2.1.2016
 Magdeburg – Maritim Hotel – 23.12. – 2.1.2016
 Bad Hersfeld – Thermalis – 22.12. – 2.1.2016

Fuerteventura
Costa Calma Palace * * * * *



HolidayCheck Award 2015

16.1. – 13.2.2016 14 Tage im DZ/HP/Meerblick
 ab € 1.598,- p.P.
 SUPER-Frühbuchervorteil bis zu € 100,-
 bei Buchung bis 1.9.

Info und Anmeldung
 Bridge-Kreis GmbH
 Ludmila und Jan-Dirk Dedina
 Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
 Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
 dedina@bridge-kreis.de
 www.bridge-kreis.de



Der Abschlussabend begann mit den Siegerehrungen – hier das Treppchen in der A-Klasse des Team-Turniers mit den drei bestplatzierten Mannschaften. Es gab Geldpreise für die aufgerundet jeweils 10% der Bestplatzierten (pro Turnier rund 30% der Startgelder) und für die drei Top-Platzierten zusätzlich Urkunden.

Hätten Sie die „ruffing finesse“ gegen Nord gespielt (also zwei Mal ein Bild vorgelegt), wenn dieser seine Karo-Farbe nicht gereizt hat? Das Schweigen von Nord war hier Gold wert. Der Großschlemm fiel.

TISCHPRÄSENZ WIRD BISWEILEN EINFACH ÜBERSCHÄTZT

UNGEWÖHNLICH WAR sicherlich auch ein Fall, in dem eine Spielerin während der Reizung für einen Moment lang unkonzentriert war – und damit eine sehr gute Anschrift erzielte:

Neben-PT 2, Bd. 11, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 92	
♥ D642	
♦ B87	
♣ 10962	
♠ AB863	
♥ B85	
♦ AD9	
♣ 54	
	♠ K
	♥ AK9
	♦ K1065
	♣ AK873
	♠ D10754
	♥ 1073
	♦ 432
	♣ DB

West hatte 1♠ eröffnet. Ost antwortete 2SA, was ohne konventionelle Bedeutung gemeinhin einen Fit verneint und 11 Punkte zeigt. Folgerichtig passte die Eröffnerin. Als Ost den 12-Punkte-Dummy sah, fiel sie aus allen Wolken. Warum ihre Partnerin denn mit einer solchen Hand auf ihre 20-Punkte-Eröffnung gepasst habe, wollte sie wissen. Die Alleinspielerin hatte das Eröffnungsgebot ihrer Partnerin schlicht



Die Turnierleiter diskutieren einen Regelfall, von links: Helmut Häusler, Hauptturnierleiter Gunthart Thamm und Torsten Waaga. Beim Abschlussabend gab es für das Gespann „standing ovations“ mit minutenlangem Applaus.

nicht wahrgenommen. Das wird wohl eine Null werden, wo man gerade mit 32 Figurenpunkte im Teilkontrakt gestrandet ist ... Von wegen: An fast allen anderen Tischen versuchte man sich im Schlemm und der fiel. 2SA plus 3 war eine hervorragende Anschrift.

WIE MACHT MAN SICH am besten zum Deppen? Der Autor dieser Zeilen kann dazu Erhellendes beitragen. Schauen wir uns die folgende Hand an:

HP, DG2, 23, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 32	
♥ 52	
♦ KDB10943	
♣ 64	
♠ D5	
♥ 1087	
♦ 82	
♣ KDB987	
	♠ KB109876
	♥ B64
	♦ 5
	♣ A3
	♠ A4
	♥ AKD93
	♦ A76
	♣ 1052

Süd eröffnet 1♥. West passt, nennt seine schöne 6er-Farbe nicht, weil er weniger als 10 Punkte hat. Nord bietet 1SA, was als forcing alertiert wird. Der Autor auf Ost sieht eine starke Gegnerachse und begnügt sich angesichts der Gefahrenlage mit feigen 2♠. Die Gegner bieten forsch 3SA. Was greifen Sie an? Was halten Sie von folgender Überlegung? Wenn der Gegner nur einen Pik-Stopper hat (was ironischer Weise sogar der Fall war), dann kommt man mit ♣A wieder zu Stich und



Beim Coaching Day brachten Torsten Tews (Foto) und Karsten Schröder interessierten Insulanern und Gästen auf Föhr das Bridge-spiel näher.

kann seine Pik-Stiche einsammeln. Also liegt flott ♠B auf dem Tisch. Nur wenige Augenblicke später claimt die Alleinspielerin für 3SA plus 4 – „wenn Cœur 3/3 steht“. Das tut die Cœur-Farbe, Nord macht alle 13 Stiche. Dabei hat die Gegenseite 6 Stiche von oben für zwei Faller, wenn der Depp auf Ost ♣A und klein nach ausspielt. So sichert man sich eine geteilte Null statt einer Top-Anschrift ...

NOCH EINMAL ZURÜCK zum geselligen Teil. Der Abschlussabend hatte zunächst unter keinem guten Stern gestanden: Er konnte nicht, wie geplant, in der Nationalparkhalle stattfinden, weil diese drei Wochen vor Festivalbeginn wegen baulicher Mängel gesperrt wurde. Betty Kuipers arbeitete hinter den Kulissen fieberhaft an einer Lösung. Schließlich wurde am großen Spielsaal zusätzlich ein Zelt angebaut. Beim Abschlussabend war es dann im großen Saal zwar eng – oder wie Betty Kuipers es zu nennen pflegte: „kuschelig“ – aber der hervorragenden Stimmung tat dies keinen Abbruch.

DEN GANZEN SAMSTAG ÜBER war Ingrid Stoeckmann die gefragteste Frau im Orga-Team: Sie war mit dem Los-Topf für die Tombola unterwegs. Die große Verlosungsaktion am Abend hielt, was sie versprach. Die Zusammenstellung der Preise war so, wie sie es bei einem solchen Anlass sein sollte: von hübsch und nützlich bis hin zu überflüssig und in der Optik optimierbar. Letzteres traf zum Beispiel auf einen weiß-rosa Stoff-Pudeln zu, den der Gewinner, ein junger norddeutscher Bridgespieler, auf der Rückreise stolz an seinem Rucksack trug.



Bild: Hans-Peter Berger

Der Präsident verkündet die Sieger der Bridgewoche.



Meistens hinter der Theke, beim Abschlussabend aber auch auf großer Bühne: Vera Binge begeisterte die Zuhörer mit ihrer starken Stimme.



Die Stimmung im Saal war prächtig während des Abschlussabends.

! Alle 14tägigen Reisen mit zusätzlichem Anfängerkurs !



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 9. - 16. August 2015 in Bad Pyrmont

- schönster Kurpark Deutschlands / Top SPA Bereich
- DZ/HP 899 € pro Person / EZ/HP 979 €



Goldener Herbst auf Mallorca 08. - 22. Okt 2015 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.199 € p. P. / EZ/HP 1.369 € (Preis ohne Flug)



Bridge & Wellness in Italien 24. Okt - 7. Nov 2015 in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.500 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



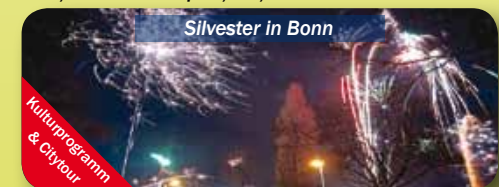
„Allgemein gültige Absprachen“ 27. - 29. Nov 2015 in Bad Neuenahr

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 279 € pro Person / EZ/HP 309 €



Weihnachten im Herzen von Bonn 23. Dez - 2. Jan 2016 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.249 € p.P. / EZ/HP 1.369 €



Anmeldung und weitere Informationen:
 Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
 51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
 hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de

! Alle 14tägigen Reisen mit zusätzlichem Anfängerkurs !

KARSTEN SCHRÖDER und Wolfgang Rath bewiesen als Moderatoren der Tombola ihr Unterhaltungstalent. Beiden stünde die Welt auch als „Aal-Dieter“ oder „Schinken-Heinz“ auf jedem Fischmarkt offen, allerdings mit einer etwas feinsinnigeren Art und weniger marktschreierisch. Und dann hatte die Verlosungsaktion auch noch ein Finale, das so schön war, dass es einem Drehbuchschreiber zu kitschig gewesen wäre – siehe oben bei der Erwähnung des Hauptpreis-Gewinners ...

ZUM ABSCHLUSS kehren wir zurück in die „Immer-gleich-Welt“: Der Anteil der Stammgäste beim Deutschen Bridgefestival in Wyk auf Föhr ist hoch. Viele notierten sich sofort den Termin in ihrem Kalender, als dieser gegen Ende der Woche im Foyer des Kurgartensaals ausgehängt wurde. Viele werden 2016 zum 18. Festival wieder auf die Insel reisen – und dank der zu erwartenden Mund-Propaganda auch wieder zahlreiche neue Bridgespieler. Denn diese einzigartige Atmosphäre muss man mindestens einmal erlebt haben. ♦



Bild: Hans-Peter Berger

Ausgelassene Stimmung an den Tischen



Der Unterhaltungswert der Tombola war ausgesprochen hoch, was an den Moderatoren lag. Karsten Schröder pries die in jedem Haushalt unverzichtbaren Wischmopp-Schuhe an ...



... und Wolfgang Rath präsentierte die neueste Damen-Hut-Mode.



Bild: Hans-Peter Berger

Den Hauptpreis bei der Tombola – einen Laptop – gewann der allseits beliebte Hausmeister Werner Schultz, der die Bridgespieler schon seit dem ersten Festival in Wyk betreut. Der ganze Saal freute sich mit ihm, wie der kräftige Applaus bewies.



Diese Ankündigung war für viele Teilnehmer eine sehr gute Nachricht: Der Termin für das 18. Deutsche Bridgefestival steht fest.

Reizen in einzigartiger Atmosphäre

Zum zehnten Mal fand das Festival des Deutschen Bridge-Verbandes auf Föhr statt / Teilnehmer sind von der Insel als Austragungsort begeistert

WYK „Die Atmosphäre in Wyk ist wirklich einzigartig“, Ulrich Wenning, der Präsident des Deutschen Bridge-Verbandes (DBV), ist voll des Lobes über das 17. Bridge-Festival, das heute zu Ende geht.

Zum zehnten Mal hat diese Großveranstaltung des DBV auf Föhr stattgefunden, zu der knapp 350 Spielerinnen und Spieler aus allen Himmelsrichtungen angereist waren, um eine Woche lang ihrem Lieblingssport zu frönen. Ulrich Wenning hatte nun dieses Jubiläum zum Anlass genommen, zum Festival auf die Insel zu kommen, was er schon

„Die vielen Lobesworte über Wyk als Spielort sind wirklich nicht übertrieben.“

Ulrich Wenning
Präsident Deutscher Bridge-Verband

seit einigen Jahren versprochen hatte. Dabei wollte er nicht nur den Verband repräsentieren, sondern gemeinsam mit seiner Frau Karin aktiv ins Spielgeschehen eingreifen.

„Die vielen Lobesworte über Wyk als Spielort sind wirklich nicht übertrieben“, sagte Wenning, „es ist wirklich toll hier“. Damit meinte er nicht nur den gesamten Rahmen dieser Veranstaltung, sondern würdigte das Festival als ein Aufeinandertreffen von Breiten- und Spitzensport. In Wyk sei nichts von dem Druck zu spüren, unter dem Spitzensportler bei größeren Turnieren stehen. Vielmehr gehe alles viel lockerer über die Bühne, was allerdings nicht für die Turnierleiter zutrefte. Die haben nämlich wirklich einen schweren Job. Dies rührt einerseits daher, dass das gesamte Veranstaltungszentrum bis unter den



Griff als Präsident des Verbandes mit Ehefrau Karin aktiv ins Spielgeschehen ein: Ulrich Wenning (l.).

LEN

Dachboden von Spielern besetzt ist, für die insgesamt 80 Tische aufgebaut wurden. Andererseits sorgen auch die Spieler selbst für einiges Chaos, indem sie sich teilweise doppelt anmelden, oder zu einem bestimmten Turnier nicht erscheinen. Doch die Turnierleiter und Organisatorin Betty Kuipers, Mitglied im DBV-Vorstand, schaffen es, auch das größte Durcheinander mit viel Ruhe in die richtigen Bahnen zu lenken. Selbst das Problem, dass die Wyker Nationalparkhalle nicht für den heutigen Abschlussabend zur Verfügung steht,

konnte dank der Unterstützung durch die Föhr Tourismus GmbH gelöst werden: Kurzerhand wurde der Kurgartensaal durch angebaute Zelte erweitert.

Für die Mitglieder des Föhreer Bridge-Clubs war das Festival ein willkommener Anlass, sich mit Spielern aus ganz Deutschland zu messen. Dabei konnte sich die insulare Vorsitzende, Gabi Hinrichsen, mit ihrem Partner Helmut Ortman im Paarturnier unter 61 Teams an fünfter Stelle einreihen. Torsten Tews, früher Föhreer Bride-Boss, und sein Partner Michael Steuer hatten sich für die

höchste Spielklasse qualifiziert und belegten hier den 20. Platz.

Nach dem Festival ist vor dem Festival, kann Betty Kuipers am Ende einer langen Bridge-Woche feststellen. Das bedeutet, dass Wyk und der Kurgartensaal im Mai des kommenden Jahres wieder fest in der Hand der Bridgespieler sein werden.



Christel Leipersberger-Nielsen ist Mitarbeiterin des Insel-Boten
REDAKTION.WYK@SHZ.DE

Die lokale Presse widmete dem 17. Bridgefestival in Wyk auf Föhr gleich zwei große Artikel: einen zum Start und einen mit einem Interview mit DBV-Präsident Ulrich Wenning (links), der mit seiner Frau Karin erstmals am Festival teilnahm.

DAS 17. BRIDGEFESTIVAL *in Zahlen*

Die Organisation der insgesamt 13 Turniere während der Festival-Woche in Wyk war eine große Herausforderung für die Organisatoren. Hauptturnierleiter Gunthart Thamm (Foto) hat ein paar aussagekräftige Zahlen zusammengestellt:



Hauptturnierleiter
Gunthart Thamm

2115 Personen haben insgesamt an den Turnieren teilgenommen, viele natürlich an mehreren Turnieren.

1598 Personen wären es gewesen, wenn man den erstmals ausgetragenen Triathlon nicht mitzählt. Damit lag die Teilnehmerzahl geringfügig über der des Vorjahres.

3023 Boards wurden für das Festival vorbereitet, um den Teilnehmern das Mischen und Duplizieren zu ersparen.

318 Boards hat ein Teilnehmer absolviert, der alle möglichen Turniere gespielt hat.

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Konvention vergessen

FRAGE

Wir sind sehr gespannt auf Ihre Antwort zu folgender Hand:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ A76
♥ 98
♦ AB108
♣ B865

♠ 9
♥ AD1064
♦ D7532
♣ 92

W N O
S

♠ D85432
♥ KB52
♦ 4
♣ 43

♠ KB10
♥ 73
♦ K96
♣ AKD107

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ¹	3♥ ²	4♥	1SA
—	X	—	—
—	—	—	—

¹ DONT, 5+4/5 in Oberfarben
² Frage nach Stopper

Zur Reizung: 2♥ wurden von Ost alertiert. Auskunft nach Anfrage: „DONT, also 5+4/5 in OF“. 3♥ von Nord wurden auf Anfrage erklärt als: „Frage nach Stopper“.

Ausspiel ♠A, Pik-Nachspiel wird gestochen. Darauf ruft Süd die Turnierleitung, wirft Ost Unsportlichkeit vor, weil der Alleinspieler nicht aufgeklärt hat, dass seine Reizung nicht richtig war. Der Turnierleiter lässt zunächst weiter spielen und der Kontrakt fällt einmal im Kontra. Danach setzt er Ost/West auf 3♠ im Kontra mit der Begründung, West hätte Pik reizen müssen, Cœur zu reizen sei unlogisch.

Zu Ihrer Information: DONT haben wir ganz neu im Programm. Bisher haben wir die Farben echt gegengereizt. West hatte es wirklich vergessen.

Frage 1: Muss der Alleinspieler erklären, dass er sich vertan hat?

Frage 2: Muss der Partner Pik reizen?

ANTWORT

Bevor der Turnierleiter einen Score korrigiert, muss er sich zuerst die Frage stellen, ob es einen Regelverstoß gab und wenn ja, ob dieser Verstoß einen kausalen Zusammenhang mit einer Schädigung der unschuldigen Seite steht und dann beantworten sich beide Fragen fast von alleine:

Frage 1: Dass West die Konvention vergessen hat, ist kein Regelverstoß und muss auch nach dem Ausspiel nicht erklärt werden. Nur falsche Auskünfte müssen korrigiert werden. Es steht dem Turnierleiter nicht zu, dafür eine Strafe zu verhängen. Allerdings wurde West durch die Erklärung von Ost darauf aufmerksam gemacht, dass sie falsch gereizt hatte. Das könnte, sollte diese unerlaubte Information ausgenutzt werden, zu einer Schädigung führen. Aber das ist in

diesem Fall nicht passiert. Die West-Spielerin hat ihre normale Reizung abgegeben.

Frage 2: Es bleibt die Frage, warum Ost 4♥ gereizt hat und ob sie nicht hätte 3♠ hätte reizen müssen. Warum Ost was reizt und ob das unlogisch ist oder nicht, ist für den Turnierleiter belanglos. Ein Grund zum Eingreifen gibt es nur dann, wenn die 4♥-Reizung durch eine unerlaubte Information nahegelegt wurde. Beispielsweise, weil West durch eine Reaktion auf die Auskunft ihrer Partnerin nahegelegt hat, dass sie die Konvention vergessen hat. Solange nichts in dieser Richtung vorliegt, hat der Turnierleiter keinen Grund, den Score zu ändern und der Score bleibt stehen. Punkt.



FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Verwendung der Stopp-Karte

FRAGE

Bei uns im Club herrschen unterschiedliche Meinungen beim Benutzen der Stopp-Karte.

Wie funktioniert die korrekte Benutzung der Stopp-Karte?

ANTWORT

Die Benutzung der Stopp-Karte ist denkbar einfach und in §17 der Turnierordnung geregelt: Bei jeder Eröffnung oberhalb der 1er-Stufe und jedem Sprung in der folgenden Reizung ist der Spieler verpflichtet entweder „Stopp“ zu sagen oder die entsprechende Karte der Bietbox ziehen.

Die Reihenfolge ist:

1. Spieler Nord legt die Stopp-Karte und sein Gebot
2. Spieler Ost wartet nun, bis Nord nach etwa 10 Sekunden die Stopp-Karte wieder hochnimmt; in dieser Wartezeit stellt er allfällige Fragen zur Reizung und bedenkt sein Gebot
3. Nach dem Hochnehmen der Stopp-Karte reizt Ost unverzüglich

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, gegen diese eigentlich schlichte Vorschrift zu verstoßen:

- Wenn Nord kein Stopp legt oder nicht die 10 Sekunden Wartezeit abwartet, dann verliert er seine Rechte. Nun kann Ost so schnell oder so langsam reizen, wie es ihm beliebt, ohne dass eine Unerlaubte Information im Sinne von §16 TBR vorliegt.

- Wenn Ost nach korrektem Gebrauch der Stopp-Karte entweder zu schnell (d.h. vor Hochnehmen der Stopp-Karte) oder zu langsam (d.h. nach dem Hochnehmen der Stopp-Karte wird noch weiter nachgedacht), dann ist es eine Unerlaubte Information für den Partner; hier kann der §16 TBR angewendet werden, wenn der Turnierleiter zum Schluss kommt, dass diese Information ausgenutzt wurde
- Wenn Nord die Stopp-Karte legt, obwohl er nicht springt, passiert zunächst nichts. Aber es ist eine Unerlaubte Information entstanden; abhängig von der Situation könnte Süd erkennen, dass der Partner eigentlich springen wollte und bspw. ein Gebot übersehen hat
- Wenn Ost die Wartezeit erkennbar desinteressiert verbringt, bspw. fröhlich pfeift, kann das eine Unerlaubte Information für den Partner sein. Wenn man das vermeidet, ist die Handhabung von Stopp wunderbar unproblematisch.



Sie wünschen sich mehr als nur Bridge? Sie sind unternehmungslustig und neugierig auf Unbekanntes? Gemeinsame Ausflüge und Kultur sollen im Preis schon enthalten sein? Bitte sehr! Bei uns werden Sie fündig:

30.08. – 06.09.15 SOFIA / Bulgarien im 5 Sterne Hotel u. a. mit Ausflügen zum RILA Kloster (Weltkulturerbe), nach Plovdiv (Europäische Kulturhauptstadt 2019) ...

20.12. – 03.01.16 POTSDAM und Umgebung im 4 Sterne Superior Hotel Traditionelle Weihnachts- Silvester- Bridge- Städte und Kulturreise

29.01. – 12.02.16 TENERIFFA / Puerto de la Cruz im zentralen 4 Sterne Hotel Den Winter abwechslungsreich verkürzen im spätfrühlingshaften Klima

Wie immer in sämtlichen Reisen HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (BG/ES) und Auslandstransfers (BG/ES) natürlich **inklusive!**
Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 mobil: 0172 - 3566694
E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



WIESBADENER BRIDGESCHULE



Weihnachten / Silvester

Festtage auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

20.12. - 3.1.2016 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

Mit Weihnachts- und Silvestermenüs,
DZ oder EZ mit Halbpension ab € **1.995,-**
20.-27.12. ab € **995,-** / 27.12.-3.1. ab € **1.235,-**

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

20.12. - 10.1.2016 4★★★★ Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

Bei Buchung bis 14.9.2015 14 Tage ab € **1.425,-**
DZ=EZ p.T. ab € **13,-**

Silvester an der Türkischen Riviera



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

21.12. - 11.1.2016 Crystal Hotel Tat Beach

Das 5★★★★ Crystal Hotel Tat Beach, erstrahlt nach Komplettrenovierung durch die Crystal Hotelkette wieder im alten Glanz. Außenpoolanlage, beheiztes Hallenbad und ein exklusiver Spa- und Wellness-Bereich.

Bei Buchung bis 14.9.2015 14 Tage ab € **1.295,-**
DZ=EZ p.T. ab € **12,-**

Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reys und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2016 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzonen. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen, am 29.12. ist ein Besuch der Alten Oper in Frankfurt – **Musical Elisabeth – im Preis enthalten!**

DZ oder DZ=EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **1.375,-**
22.-28.12. ab € **645,-** / 28.12.-3.1. ab € **765,-**

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

22.12. - 3.1.2016 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser neues Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **2.672,-**
22.-29.12. ab € **1.457,-** / 27.12.-3.1. ab € **1.670,-**

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

27.12. - 3.1.2016 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € **975,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

**Wir senden Ihnen gerne ausführlichere Unterlagen zu - kurzer Anruf genügt!
Wie immer können wir Ihnen auch andere An- und Abreisetermine anbieten.**

Bitte beachten Sie bei den beiden Auslandsreisen, dass Flüge über die Feiertage schnell teurer werden oder gar ganz ausgebucht sein können.

Verwöhnwochenende im Schnitterhof

23. - 27.7.2015 Maritim Hotel Schnitterhof



Rustikale Eleganz und stilvolle Atmosphäre eines westfälischen Gutshofes – das ist das **Maritim Hotel Schnitterhof** mitten im Kurpark von Bad Sassendorf.

Mit Pony Nehmert

Ab € **515,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**

„Stammgastwoche“ in Berlin

9. - 16.8.2015 Maritim Hotel Berlin



Wieder unsere Woche zum Genießen in unserem eleganten Berliner Maritim Hotel. **Und wieder inklusive vielen interessanten gastronomischen, kulturellen und touristischen Programmpunkten.** Und natürlich Bridge „rund um die Uhr“. Alle unsere Gäste erhalten Komfortzimmer ohne Aufpreis!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € **869,-**

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Timmendorfer Strand

20.9. - 4.10.2015 Maritim Seehotel



Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool**

Mit Matthias Goll

Ab € **1.729,-** (eine Woche ab € **907,-**) **bei Buchung bis 20.7.2015** danach ab € **1.785,-** (ab € **935,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-** / € **15,-**

Seminare Seminare Semi

Wiesbaden 30.10. - 1.11.2015

„Markieren im Gegenspiel“

Hotel Oranien

Ab € **268,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Kos - der Sonne entgegen

30.9. - 14.10.2015 5★ Neptune Resort & Spa



Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt an einem sehr schönen Dünensandstrand, der zum Baden und Spaziergehen einlädt.

Mit Klaus Reps und Helga Hagenberg

Ab € **1.395,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**
 zzgl. Flug zum tagesaktuellen Preis (ca. € 350-450)

Alanya - Perle an der Türkischen Riviera

5. - 19.10.2015

Maritim Club Alantur



Direkt am Strand liegt unsere Ferienanlage unter Maritim-Leitung, eingebettet in eine 45.000 qm große Garten- und Poollandschaft. Das Hotel hat einen schönen Wellnessbereich mit Hallenbad. Die Zimmer – alle zur Meerseite nach Südwesten – sind komfortabel und geräumig (ca. 28 qm).

Mit Pony Nehmert

Ab € **915,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**
 zzgl. Flug zum tagesaktuellen Preis zum nahe gelegenen Flughafen Gazipasa (ca. € 300-400)

Goldener Oktober in Meran

12. - 22.10.2015 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer

Mit Matthias Goll

Ab € **1.325,-** (eine Woche ab € **968,-**) bei Buchung bis **13.7.2015** danach ab € **1.365,-** (ab € **996,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Bridgewoche auf Sylt

18. - 25.10.2015 Hotel Roth am Strande



Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Christian und Maggy Glubrecht

DZ o. EZ mit Frühstück ab € **931,-** HP € **119,-**

Tunesien - den Winter verkürzen!

30.10. - 27.11.2015

5★ RIU Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★ Haus. (Die Palace-Kategorie bei RIU steht für besonders hohe Qualität!)

Mit Klaus Reps

14 Tage ab € **1.245,-** / € **1.145,-** bei Buchung bis **3.8.2015** danach ab € **1.295,-** / € **1.195,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-**

Traumstrände Zyperns

9. - 23.11.2015 5★ Hotel Alion Beach



Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € **1.195,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**
 zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Reisen in Vorbereitung

Teneriffa 14. - 28.1.2016.

4★ Maritim Hotel Teneriffa

Fuerteventura 2. - 16.2.2016

4★ Iberostar Fuerteventura Palace

Djerba 27.2. - 12.3.2016

Magic Life Penelope Beach Imperial

MS Astor



Ostsee - rund ums Baltikum

30. August - 9. September 2015

Kiel - Klaipeda - Riga - Tallinn - St. Petersburg -
 Helsinki - Stockholm - Kiel

Doppelkabine innen ab € **1.529,-** Einzelnutzung ab € **2.459,-**
 Doppelkabine außen ab € **2.049,-** Einzelnutzung ab € **2.799,-**

Die Astor, ein Klassiker der deutschen Kreuzfahrt, ist wieder da! Maritime Eleganz, persönliche Atmosphäre mit nur 289 Kabinen. Kommen Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Italienische Impressionen

9. - 16. September 2016

Genua - Livorno - Civitavecchia - Neapel - Palermo - Sardinien - Genua

16. - 23. September 2016

Genua - Nizza - Sète - Barcelona - Menorca - Korsika - Elba - Genua

Preise je Reisezeitraum:

Doppelkabine innen ab € **1.149,-** Einzelnutzung ab € **1.849,-**

MS Artania



Bitte beachten Sie, dass Einzelkabinen auf der Artania meist 12-15 Monate vor Reisebeginn ausgebucht sind!

Von Hongkong nach Dubai

27. März - 18. April 2016

Hong Kong - Vietnam - Südchinesisches Meer - Malaysia - Singapur - Straße von Malakka - Sumatra - Sri Lanka - Trivandrum - Indischer Ozean - Mumbai - Oman - Dubai

2-Bett Außenkabine ab € **4.999,-** Einzelnutzung ab € **6.249,-**
 inkl. Flüge

Von Dubai nach Genua

18. April - 10. Mai 2016

Dubai - Abu Dhabi - Katar - Bahrain - Persischer Golf - Oman - Rotes Meer - Ägypten - Jordanien - Israel - Suez-Kanal - Sizilien - Straße von Messina - Genua

2-Bett Außenkabine ab € **3.799,-** Einzelnutzung ab € **3.989,-**
 inkl. Hinflug ab Deutschland

Sie können gerne auch Ihre privaten Kreuzfahrten günstig bei uns buchen!

inare Seminare Seminare

Stuttgart

20. - 22.11.2015

„Tödliches Ausspiel“

Maritim Hotel

Ab € **268,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

AUFSTIEGSRUNDEN

zur 3. Bundesliga

Am Wochenende 20./21.6. 2015 fanden in Hannover (Nord) und Stuttgart (Süd) die Aufstiegsrunden der Regionalligagewinner zur 3. Bundesliga statt.

Die jeweils 3 erstplatzierten Teams spielen 2016 in der 3. Bundesliga. Wir gratulieren zum Erfolg.

Die Ergebnisse vom *Norden*:

RANG	SP	NAMEN
1	91,93	BC Erkrath-Hochdahl <i>Alfried Bocker, Diana Farken, Achim Creune, Gabi Schneider</i>
2	83,35	BC 52 Berlin <i>Axel Sawal, Heini Berger, Bernd Gahntz, Ralph Vitters</i>
3	82,06	Hanseatic Hamburg <i>Anke Blumenberg, Lars Christiansen, Daniel Kogan, Dr. Lev Koss, Ute Struthoff, Gerald Voigt</i>
4	76,67	Aachener BC 53 <i>Vladimir Belfermann, Helmut Franke, Max Neumann, Thomas Steins</i>
5	68,09	BC Kiel 1 <i>Jochen Paustian, Jens-Peter Carstens, Manfred Kastell, Prof. Dr. Roland Schmidt, Werner Schneider, Horst-Dieter Uhlmann</i>
6	61,08	BTSC Hannover <i>Robert Röckl, Wolfgang Berthold, Bernhard Kaiser, André Kriner, Kerstin Martens, Ulrich Nierada, Editha Röckl, Ferit Tavlan</i>
7	60,68	Bergedorfer BV <i>Kay Gladigau, Peter Karbe, Ursula Roederer, Waldemar Szeliga</i>
8	36,14	BC Bielefeld <i>Barbara K. Hieronimus, Witold Gruszecki, Franziska Könzgen-Rüttershoff, Hans-Jürgen Lübbe, Rosemarie Upmeyer</i>

Das Ergebnis der Austragung Nord ist noch vorläufig, der zur Zeit noch laufende Protest betrifft aber nicht die Aufstiegsplätze.

Die Ergebnisse von der Austragung in *Stuttgart*:

RANG	SP	NAMEN
1	106,23	BC UNI Mannheim <i>Herr Fried Weber, Herr Boychev, Herr S. Marschall, Herr Sohl</i>
2	83,82	BC Kultcamp Rieneck <i>Frau Dr. Gromöller, Herr D. Buse, Frau R. Kürschner, Herr Löwenstein, Herr Jürgen Nordmann, Herr Timofejew</i>
3	74,62	BC Ulm/Neu-Ulm <i>Herr L. Schmidt, Herr H. Ott, Herr Dr. Walenta, Frau Sieprath</i>
4	70,83	BC Saarbrücken 84 II <i>Herr K. Kiefer, Herr L. Bauer, Herr A. Kuhn, Herr Schlenker</i>
5	69,81	BC Dietzenbach <i>Herr W. Kiefer, Herr C. Nagel, Herr Rebmann, Herr Wilmes</i>
6	58,14	BC Nürnberg. Anatolien <i>Frau Specka, Herr Altunay, Herr Atici, Herr Baba, Herr Durdudiler, Herr Y. Gül</i>
7	48,50	BC München e.V. 5 <i>Frau Nanninga, Frau Dr. Gleisberg, Frau U. Hülsmann, Herr D. Hülsmann, Frau R. Jokisch, Herr Richard Schneider</i>
8	48,05	BC Lindau 1 <i>Herr Beimler, Frau C. Hölzl, Frau van Soest, Herr Dr. Wempfen</i>

Der optimale Kontrakt

◆ Text: Helmut Häusler

Der Traum eines Bridgespielers, immer den optimalen Kontrakt zu erreichen – und dann auch entsprechend zu spielen. Doch welches ist im Einzelfall der optimale Kontrakt? Dazu muss zunächst klar sein, was man darunter versteht.

1) Der in der Theorie optimale Kontrakt einer Partei (bei Betrachtung derer 26 Karten)

Wenn z. B. das Nord-Süd-Paar einen 4♥-Kontrakt ausreizt, der erfüllt wird, sofern einer von zwei Schnitten sitzt, während keine andere Partie eine höhere Gewinnchance als diese 75% hat, so ist 4♥ zumindest theoretisch der optimale Kontrakt für Nord-Süd, die mit ihrer Reizung in jedem Fall zufrieden sein können, unabhängig vom Ausgang des Spiels.

2) Der optimale Kontrakt einer Partei bei Spiel mit offenen Karten

Falls in obigem Beispiel mindestens einer der beiden Schnitte gelingt, so ist 4♥ auch in der Praxis der optimale Kontrakt für Nord-Süd und 420 oder 450 (bzw. 620 oder 650 in Gefahr) der optimale Score für Nord-Süd. Falls jedoch beide Schnitte misslingen, ist in der Praxis 3♥ der optimale Kontrakt und 140 der optimale Score für Nord-Süd.

3) Der optimale Kontrakt für beide Parteien bei Spiel mit offenen Karten

Bei vielen Austeilungen können beide Parteien sinnvoll in der Reizung beteiligt sein, in obigem Beispiel etwa, wenn Ost-West 2♠ als deren optimalen Kontrakt für -110 erfüllen können. Der optimale Kontrakt für beide Parteien (auch Par-Kontrakt genannt) und der dazu gehörige optimale Score für beide Parteien (Par-Score, kurz Par, in Anlehnung an Golf) hängt dann

auch von der Gefahrenlage ab. Dazu einige Beispiele

a) Optimaler Nord-Süd Score +140 in 3♥, Ost-West nicht in Gefahr
Hier können Ost-West erfolgreich mit 3♠ opfern, was selbst im Kontra nur +100 zählt.
Par-Score ist +100, Par-Kontrakt 3♠X-1

b) Optimaler Nord-Süd Score +140 in 3♥, Ost-West in Gefahr
Hier ist ein Fall für Ost-West mit +200 zu teuer.
Par-Score ist +140, Par-Kontrakt 3♥ =

c) Optimaler Nord-Süd Score +420 in 4♥, Ost-West nicht in Gefahr
Hier können Ost-West erfolgreich mit 4♠ opfern, Nord-Süd bleibt nur zu kontrahieren.
Par-Score ist +300, Par-Kontrakt 4♠X-2

d) Optimaler Nord-Süd Score +650 in 4♥, Ost-West in Gefahr
Hier können Ost-West zwar erfolgreich mit 4♠ opfern, was selbst im Kontra mit 500 billiger ist, doch Nord-Süd können mit 5♥ überbieten, worüber ein Opfer in 5♠ zu teuer wird.
Par-Score ist +650, Par-Kontrakt 5♥ =.

4) Der optimale Kontrakt auf den Ausdrucken der Austeilungen eines Durchgangs

Dieser ist genau der Par-Kontrakt (für beide Parteien) wie in 3. beschrieben. Manchmal wird auch das optimale Ergebnis (für beide Parteien), der Par-Score aufgeführt, in einigen Fällen sogar eine Tabelle abgedruckt, aus der ersichtlich ist, wie viele Stiche jeder Spieler mit jeder Trumpffarbe bzw. ohne Trumpf erzielen kann – wenn beide Parteien mit offenen Karten spielen würden, was bei einem Turnier natürlich nicht der Fall ist.

In einigen Fällen resultieren daraus recht unsinnige „optimale Kontrakte“, die an keinem Tisch mit halbwegs vernünftigen Bridgespielern je erreicht werden können. Das ist auch der Grund für diesen Artikel. Ein Leser vertritt den Standpunkt, dass man auf die Angabe dieser teils aberwitzigen „optimalen Kontrakte“ besser verzichten sollte, da diese den einfachen Bridgespieler nur verwirren. Im Folgenden soll nun erklärt werden, wie man von diesen Angaben profitieren kann, wenn man sie nur richtig interpretiert. Vorab muss man sich darüber im Klaren sein, dass die „optimalen Kontrakte“ auf den Ausdrucken der Austeilungen eines Durchgangs nicht zu vergleichen sind mit denen der Kommentatoren von Begleitheften zum Challenger-Cup oder Simultanturnieren, die vernünftige und realistische Kontrakte anzugeben versuchen, indem sie sich in die Lage der Spieler versetzen, die nur ihre 13 Karten und beim Spiel noch die 13 Karten des Tisches sehen.

Die optimalen Kontrakte auf den Ausdrucken werden dagegen automatisch wie folgt ermittelt:

- Nach der Erzeugung computergeteilter Austeilungen werden durch ein „Double-Dummy“-Programm in jedem Board die möglichen Stiche ermittelt, die jeder der vier Spieler (N, O, S, W) in jeder Denomination (♣, ♦, ♥, ♠, SA) bei optimalem Spiel beider Seiten mit offenen Karten (double dummy) gewinnen kann. Das Ergebnis dieser Analyse kann in Tabellenform auf dem Ausdruck mit erfasst werden, oft wird es aus Platzgründen weggelassen.

- Unter Berücksichtigung der Gefahrenlage für das betreffende Board wird daraus dann jeweils der optimale Score für beide Parteien (der Par-Score) ermittelt und oft auch mit ausgedruckt.

- Danach wird jeweils ein möglicher →

V/2, Teiler: O, Gefahr: N/S, Opt. Kontrakt: O/W 7T X -5



Par-Score ist hier +1100. Denn auch mit nur 21 Punkten können Nord-Süd mit erfolgreichem Cœur-Schnitt (und ohne dass Ost/West sich zuvor einen Pik-Schnapper holen können) 6♥ für +1430 erfüllen, das Opfer mit 7♣X-5 ist daher profitabel – insbesondere wenn am anderen Tisch auch 6♥ erfüllt werden. Ein Opfer mit 7♦ kostet dagegen schon 1400, da Nord-Süd hier neben ♠AK, ♥A und ♦A zwei Treff-Schnapper organisieren können (in 7♣X muss West nur aufpassen, die dritte Pik-Runde mit ♣5 zu stechen, da Süd andernfalls mit ♣4 (über-)schnappen kann.

Ist dies nur theoretisches Geplänkel oder hat es praktische Bedeutung? Dazu müssen Nord-Süd ja erst einmal 6♥ reizen. Was meinen Sie?

An 9 von 50 Tischen wird 6♥ gezeit, davon sechsmal für +1430, je einmal im Kontra für +1660 und im Rekontra für +2070 erfüllt. Doch an einem Tisch opfern Ost-West mit 7♣X-5, so dass hier mit +1100 der Par-Score erzielt wird.

**PAR-SCORE:
KONTRAKT ERFÜLLBAR
ODER NICHT?**

Den größten Nutzen aus der Angabe des „optimalen Kontrakts“ können diejenigen ziehen, die im Nachhinein herausfinden, warum ein gewisser Kontrakt erfüllbar bzw. nicht erfüllbar ist. Dabei stößt man häufig auf interessante spieltechnische Aspekte.

VI/11, Teiler: S, Gefahr: keiner, Opt. Kontrakt: W: 3SA +1



Par-Score ist hier -430. Das bedeutet, dass West (aber nicht Ost) in 3SA gegen bestes Gegenspiel 10 Stiche erzielen kann, während in 4♠ auch nur 10 Stiche möglich sind. Nicht selten hat ein Paar die Entscheidung zu treffen, ob 3SA oder 4 in Oberfarbe der bessere Kontrakt ist. Gerade im Teamturnier ist 3SA öfters überlegen, weil ein Stich weniger benötigt wird und eine schlechte Verteilung der eigenen Oberfarbe oft nicht fatal ist.

In diesem Fall ist aber die Pik-Farbe friedlich 3-2 verteilt, so dass die an 41 von 50 Tischen gereizten 4♠ aufzulegen sind →

Bad Reichenhall
26.07.2015 – 02.08.2015
Axelmannstein Hotel ****



Bridge zu den Salzburger Festspielen
Das Hotel liegt mitten in der Altstadt Bad Reichenhalls in unmittelbarer Kurparknähe. Großzügiges Hallenbad und imposanter Hotelpark mit Liegewiese und See.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **790,- €**

Cala Millor (Mallorca)
04.10.2015 – 16.10.2015
Hotel Playa del Moro



Der Sonne entgegen
Zimmer mit direktem Meerblick (2014 renoviert). 1,8 km langer und 30m breiter Sandstrand. Außenpool, Wellness-Bereich mit Sauna und Hallenbad. Gerne buchen wir Ihnen Flüge zum Tagespreis hinzu. Reiseleiter: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
DZ/HP/Transfer pro Person ab **1180,- €**

Bad Kreuznach
23.08.2015 – 30.08.2015
Parkhotel Kurhaus ****



Malerischer Sommer an der Nahe
Inmitten der Kurgärten, nur wenige Minuten vom Herzen der Altstadt entfernt. Kostenfreier, über einen Bademantelgang mit dem Hotel verbundener Zutritt zum Thermalbad Crucenia-Therme.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Bad Bevensen
18.10.2015 – 25.10.2015
Hotel Kieferneck ****



Seminar: Die 10 größten Fehler im Bridge vermeiden!

Behagliches, modernes Haus mit angenehmem Wellness-Bereich. Das Seminar liefert Ihnen alles Wissenswerte, um in Zukunft die Anzahl der kostspieligen Kardinalfehler zu minimieren!

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **920,- €**

Bad Wildungen
25.09.2015 – 27.09.2015
Maritim Hotel ****



Seminar „Schwierige SPIEL-Entscheidungen meistern!“
Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und vielen praktischen Übungen werden Ihnen helfen in nur 3 Tagen Ihre Spieltechnik entscheidend zu verbessern, 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **350,- €**

Funchal, Madeira
29.10.2015 – 10.11.2015
Hotel Porto Mare ****s



Traumziel „Insel des Ewigen Frühlings“
Tropische Vielfalt auf 13.000 qm mit Orchideengarten, fünf Schwimmbäder (Hallenbad: 28 Grad), herrliche Lage direkt an der Uferpromenade, dennoch Komfort und Ruhe zur Erholung (Meerblick-Zuschlag: 10€/Pers. u. Tag).
DZ als EZ/HP/Flug/Transfer ab 2350,- €
DZ/HP/Flug/Transfer ab **1.980,- €**

Klink (Müritz)
04.10.2015 – 14.10.2015
Schlosshotel Klink ****



Im Traumschloss an der Müritz
Goldener Oktober an der Müritz (Mecklenburgische Seenplatte), großer Wellness-Bereich, Zimmerkontinent in Schloss und Orangerie.

EZ-Zuschlag / Tag 20,- €
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **1145,- €**

Tonbach
15.11.2015 – 20.11.2015
Hotel Traube ****s



Winter-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **1.195,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

**VORSCHAU
WEIHNACHTEN/SILVESTER**



22.12.2015 – 03.01.2016
Bad Kissingen mit Thomas Schmitt
Bad Kreuznach mit Stefan Back

Der WEG zum BRIDGE

Der DBV kämpft um Nachwuchs. Aber wie kommen junge Menschen eigentlich zum Bridge? In dieser Serie beschreiben deutsche Junioren, wie sie Bridge gelernt haben. Diesen Monat: Melina Dresen (17).

ANGEFANGEN HAT ES vor gut einem Jahr. Alle Schüler des Gymnasiums Nonnenwerth, die noch nicht zur Oberstufe gehörten, waren verpflichtet ein Nachmittagsangebot auszuwählen. Es gab viele interessante Angebote, aber die Bridge-AG stach mir besonders ins Auge, da ich wusste, dass einige meiner Freunde sie schon seit der fünften Klasse besuchten. Um ehrlich zu sein, hatte ich absolut keine Ahnung von Bridge, aber wenn die Anderen schon seit mehreren Jahren Mitglied im Bridgeclub Nonnenwerth sind, muss da ja irgendwas dran sein, dachte ich. Die AG war besser als gedacht, aber ich hatte leider schon nach kurzer Zeit den Durchblick verloren. So sank mein Interesse an Bridge, da ich der festen Überzeugung war, dass ich dieses komplexe Kartenspiel nie beherrschen würde.

VIER MONATE SPÄTER fanden die deutschen Schüler- und Juniorenmeisterschaften in Oberreifenberg statt. Zusammen mit meiner Partnerin, die mit mir das Bridgespiel begonnen hat, nahm ich an der der Mini-Bridge-Meisterschaft teil. Wir spielten dort hauptsächlich gegen Grundschüler und erreichten eine Platzierung in der Mitte. Nach diesem Wochenende und den ersten „Erfolgserlebnissen“, begann ich Sympathien für Bridge zu entwickeln. Vielleicht spielte ich doch besser, als zuvor gedacht.

DIESE ANNAHME WIDERLEGTE SICH jedoch nach kurzer Zeit von selbst. Der Bridgeclub Nonnenwerth erhielt eine Einladung zu den „12th European Youth Bridge Pairs Championships“ in Burghausen. Keine Frage, es war eine Ehre auf der Europameisterschaft spielen zu dürfen

und wir freuten uns auch alle sehr darüber, dass wir eingeladen wurden. Trotzdem hatte ich das Gefühl, noch nicht so weit zu sein. Ich spielte an vier Tagen insgesamt 400 Boards. 200 Boards als Team bei den „girls“ zusammen mit meiner Partnerin aus Oberreifenberg. Und die anderen 200 Boards bei den „mixed pairs“ mit einem Partner, der weitaus mehr Erfahrung hatte als ich. Ein ziemlich heftiger Kontrast im Gegensatz zu den Boards, welche meine Partnerin und ich auf der deutschen Meisterschaft gespielt hatten, deren Anzahl noch im zweistelligen Bereich lag. Schon am ersten Tag war ich ziemlich erschöpft und auch die folgenden Tage liefen nicht weniger frustrierend ab. Ich machte mir zwar bewusst, dass ich gegen Gegner spielte, die schon viel mehr Erfahrung hatten, als ich mir in einem halben Jahr aneignen konnte. Das Endergebnis schockierte mich trotzdem sehr. War ich noch von den anfänglichen Erfolgen in Oberreifenberg motiviert, holte mich dieses Turnier auf den Boden der Tatsachen zurück.

NACH DEN SOMMERFERIEN kamen wir, die Mitglieder des Bridgeclubs Nonnenwerth, in die Oberstufe und hatten jetzt nicht mehr die Verpflichtung an einem Nachmittagsangebot teilzunehmen. Dennoch blieb die Gruppe komplett und wir kamen alle weiterhin in die Bridge AG. Nicht zuletzt, weil diese von Familie Peter mit so viel Begeisterung und Engagement geleitet wird. Auch ich blieb, denn ich wollte jetzt unbedingt besser werden und verstehen welche Fehler ich gemacht hatte. Es folgte eine verhältnismäßig lange Übungsphase, in der wir sehr viel dazu lernten.

IM APRIL 2015 durften wir am Frankfurt Cup teilnehmen. Am Anfang fühlte ich mich, trotz meines neu erlangten Wissens über Bridge, unsicher. Ich war nervös und machte grobe Fehler, welche ich eigentlich hätte vermeiden können. Doch

ZUR PERSON:



- Geboren 1997 in Salzgitter-Lebenstedt
- Aktuell Besuch der 10. Klasse des Gymnasium Nonnenwerth
- Nach dem Abitur Studium der Geschichtswissenschaft oder der Psychologie

meine Partnerin und ich hatten einen sehr geduldigen Coach. Wir lernten innerhalb dieser drei Tage sehr viel dazu und sind mittlerweile fasziniert von Bridge. Das Spiel ist zwar gerade am Anfang mitunter frustrierend und ich glaube auch, dass es noch ein weiter Weg ist, bis dieses Spiel für mich nicht mehr so viele Rätsel bereithält, aber es trainiert auch das logische Denken und mit einiger Spielpraxis macht man auch verhältnismäßig schnelle Fortschritte. Dies macht unter anderem meine Faszination für Bridge aus, weshalb ich gar nicht daran denken möchte, damit aufzuhören.

◆ Melina Dresen

◆ Sigrid Battmer & Stefan Preuß



Die richtigen Spielzüge

zur rechten Zeit

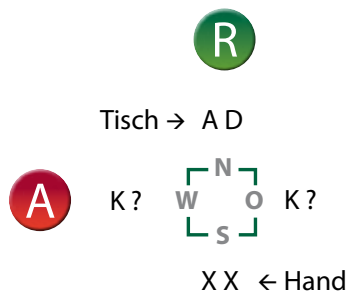


Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Die Sache mit dem Schnitt

Seit Beginn des Bridgeunterrichts kennen wir den Schnitt, auch **Impass** genannt; die Möglichkeit, beim Fehlen einer Figur (Gabel) mit der niedrigeren Gabelkarte einen Stich zu machen, wenn die fehlende relevante Karte davor sitzt, was in 50% der Fälle zutreffen wird.

Einfacher Schnitt (Impass)



Sitzt der König bei West (vor der Gabel), so muss West zuerst **agieren**, und Nord kann **reagieren**, d.h. zwei Stiche erzielen. Wenn der König nicht eingesetzt wird, gewinnt Nord den Stich mit der Dame. Zur Erinnerung: Sollte der König hinter der Gabel sitzen, kann er fast immer die Dame fangen, aber mit dem Spielzug des Schnittes nehmen wir die 50%-Chance mit, dass der König gut positioniert ist. Das Spiel zum Ass entspräche dann einer nahezu 0%-Chance (Single-König bei Ost), denn danach ist es egal, wo der König sitzt, er ist dann in jedem Fall „hoch“.

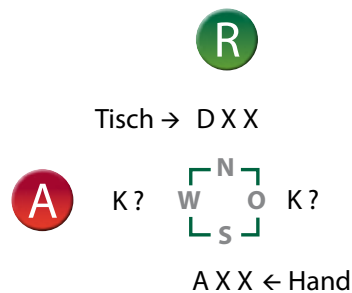
Nun kommt der Schnitt aber nicht immer so offensichtlich daher, man kann dieses Prinzip auch in unterschiedlichsten Konstellationen anwenden. Aber das Prinzip

A „Aktion – Reaktion“ **R**

bleibt stets dasselbe.

Nehmen wir einmal den Fall, in dem unsere Ass-Dame-Gabel verteilt ist, auf der einen Seite das Ass, auf der anderen die Dame. Hier können wir den König nicht „fangen“; der König macht dabei immer einen Stich, aber danach ist auch die Dame hoch, sofern sie nicht vom König gefangen werden konnte. Beim Spielen einer kleinen Karte gegen die Dame spricht man vom **Expass**, dem kleinen Bruder des Schnitts.

Expass

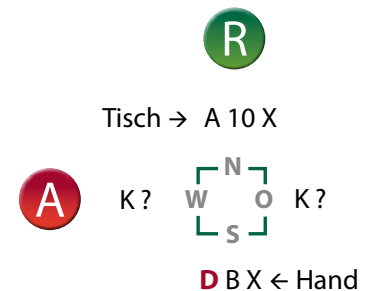


Sitzt der König bei West (vor der Dame), so muss West **agieren**, und Nord kann **reagieren** – spricht: Wenn West nicht den König legt, setzt Nord die Dame ein, andernfalls bleibt er klein und erzielt später mit der Dame einen Stich.

Es kann jedoch auch sinnvoll sein, einen Schnitt durch **Vorlegen einer Figur** zu spielen. Aber dafür braucht es gewisse Voraussetzungen. Allgemein gilt: Man macht so viele Zusatzstiche, wie man Folgekarten der vorgelegten Figur hat. Sollte der Gegner die vorgelegte Figur „decken“, so gibt man zu einem Stich zwei Figuren zu, daher ist es wichtig, die nachfolgenden hohen Karten selbst zu besitzen und sie nicht dem Gegner hochzuspielen.

VORSICHT BEIM „SCHNITT DURCH VORLEGEN“!

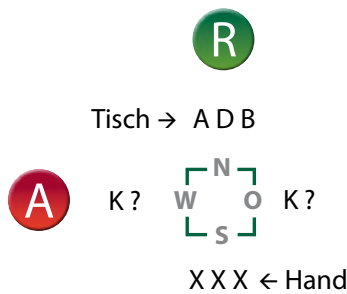
Schnitt durch Vorlegen (einer Figur)



Hier ergibt es Sinn, von Süd die Dame (oder auch den gleichwertigen Buben) vorzulegen. Zugegeben, man könnte auch klein zur 10 von Nord spielen. In diesem Fall müsste man jedoch in einer anderen Farbe wieder in die Südhand kommen, um den Schnitt zu wiederholen. Es ist effektiver, sich diesen Spielzug zu ersparen.

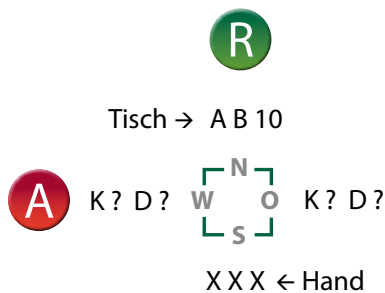
Manche Konstellationen erlauben einen wiederholten Schnitt. Man kann, solange die Gabel noch intakt ist, mehrmals gegen einen Gegner schneiden.

Wiederholter Schnitt



Der erste Schnitt läuft hier von Süd zu Nord's Buben und belässt die Ass-Dame-Gabel intakt. Nun ist es jedoch erforderlich, in einer anderen Farbe die Südhand wieder zu erreichen, um den Schnitt zu wiederholen.

Doppelschnitt

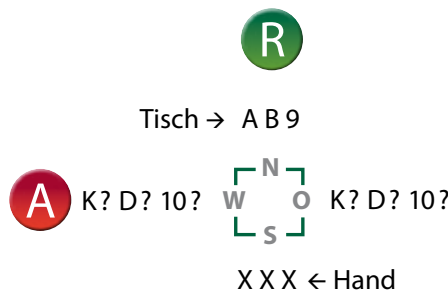


Als Doppelschnitt bezeichnet man die Spieltechnik, eine Gabel zu erzeugen, die zunächst nicht vorhanden ist. In der Kombination AB10 z.B. ist die „Lücke“ zu groß – es fehlen zwei Figuren (König und Dame). Ist jedoch eine Figur gefallen, so verbleibt nun eine echte Gabel auf die verbleibende Figur.

Süd spielt eine kleine Karte; sollte West eine Figur einsetzen, gewinnt Nord mit dem Ass und hält mit B10 einen sicheren Stich. Bleibt West jedoch klein, so schneidet Nord mit der 10, die vermutlich an König oder Dame bei Ost verliert. Nun ist eine Gabel entstanden – zwischen Ass und Bube fehlt nur noch eine relevante Karte. Süd muss in einer anderen Farbe ans Ausspiel gebracht werden und kann dann den zweiten Versuch starten, indem er wiederum klein zur Ass – Bube-Gabel spielt.

Dieser Doppelschnitt ist in 75% der Fälle für einen zweiten Stich gut – nur, wenn Ost sowohl König als auch Dame hält, erzielt Nord nur einen Stich.

Tiefschnitt



Der schwierigste Fall! Hier fehlen **drei** relevante Karten: König, Dame und 10. Wie soll man hier eine Gabel erzeugen? Die beste Chance ist, von Süd eine kleine Karte zu spielen und – sofern West klein zugibt – mit der 9(!) zu schneiden. Gewinnt nun Ost mit König oder Dame (weil die 10 bei West saß), so verbleibt bei Nord eine Ass-Bube-Gabel gegen die (hoffentlich) bei West platzierte verbleibende Figur. Sollte aber Ost die 9 mit der 10 gewinnen können, so haben wir zwar technisch gut gespielt, jedoch leider erfolglos.

GUT UND ERFOLGREICH IST (LEIDER) NICHT IMMER DASSELBE!

Hier nun einige Beispiele:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K432
 ♥ AB
 ♦ 1083
 ♣ K865

♠ DB10
 ♥ 987
 ♦ D65
 ♣ AB109

♠ 98765
 ♥ 65
 ♦ K742
 ♣ 43

♠ A
 ♥ KD10432
 ♦ AB9
 ♣ D72

West	Nord	Ost	Süd
—	1♠	—	1♥
—	4♥	—	3♥
—	—	—	—

Nach ♠D-Angriff sieht Süd zwei Karo- und zwei Treff-Verlierer. Einen davon kann er auf seinen hohen ♠K abwerfen, so dass 4♥ leicht zu gewinnen sind. Da Überstiche aber nicht verboten sind und oft zu einer guten Anschrift führen, stellt sich hier die

Frage, wo die beste Chance dafür liegt. Die Karo-Kombination AB9, in Verbindung mit Nord's 10, birgt eine Doppelschnittchance, wenn die fehlenden Figuren (♦KD) verteilt sind.

Dabei müssen die Übergänge an den Tisch sehr vorsichtig behandelt werden. Nachdem Süd das Ausspiel mit dem Ass gewonnen hat, spielt Süd ♥2 zum Buben des Dummys. Nun folgt ♦3. Sollte Ost den König einsetzen, sind alle Probleme gelöst. Bleibt Ost jedoch klein, schneidet Süd mit ♦9, die West mit der Dame gewinnt. West spielt an besten Trumpf zurück. Der Stich wird von dem Ass auf Nord gewonnen. Nun folgt ♠K, auf den Süd ♣2 abwirft. Danach folgt der zweite Karoschnitt. ♦8 vom Dummy und Ost ist machtlos. Der Alleinspieler macht mit AB zwei Stiche, da der König im Schnitt sitzt. Der wichtige Überstich ist erreicht.

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ B63
 ♥ AK32
 ♦ 1052
 ♣ KD10

♠ KD982
 ♥ 1098
 ♦ 7
 ♣ 8654

♠ A104
 ♥ DB64
 ♦ K864
 ♣ 93

♠ 75
 ♥ 75
 ♦ ADB93
 ♣ AB72

West	Nord	Ost	Süd
—	1♥	—	1♦
—	2♠*	—	2♣
—	5♦	—	3♦
—	—	—	—

*2♠: Vierte Farbe Forcing

Nach ♠K-Angriff sieht Süd drei Verlierer, zwei in Pik und einen in Karo. Wegen der guten Farbqualität kann der Karo-Verlierer durch einen wiederholten Schnitt vermieden werden, wenn Ost den König hält. Die dritte Pikrunde sticht Süd und erreicht den Tisch mit ♥5 zu ♥K. Vom Tisch legt er ♦10 vor, in der Absicht, in der Hand klein zu bleiben, wenn bei Ost nicht der König gelegt wird.

Bleibt die 10 bei Stich, so kann der Schnitt von der gleichen Seite sofort wiederholt werden. Nachdem West in der zweiten Karorunde nicht mehr bedient, muss ein weiteres Mal geschnitten werden. Die Nordhand wird mit ♣K erreicht →

und das letzte Karo gespielt. Mit der immer noch verbliebenen AD-Gabel kann nun Osts $\heartsuit K$ herausgeschnitten werden.

Teiler: S, Gefahr: O/W

\spadesuit K432
 \heartsuit AB
 \diamondsuit 873
 \clubsuit K865

\spadesuit DB10
 \heartsuit 987
 \diamondsuit D65
 \clubsuit AB109

\spadesuit 98765
 \heartsuit 65
 \diamondsuit K1042
 \clubsuit 43

\spadesuit A
 \heartsuit KD10432
 \diamondsuit AB9
 \clubsuit D72

West	Nord	Ost	Süd
—	1 \spadesuit	—	1 \heartsuit
—	4 \heartsuit	—	3 \heartsuit
—	—	—	—

Diese Hand ist der ersten sehr ähnlich, mit einem winzigen Unterschied – $\diamondsuit 10$ ist nicht an Bord, so dass für den Überstich der Tiefschnitt zum Einsatz kommen muss. Der erste Karoschnitt muss daher zur 9 erfolgen! Da West den Stich mit der Dame gewinnt, ist die 10 bei Ost lokalisiert. Nun hat Süd mit AB eine echte Gabel gegen

Osts König. Der Einsatz des Buben statt der 9 hätte die Chance auf einen weiteren Schnitt genommen, da dann die Konstellation A9 gegenüber K10 entstanden wäre. Daraus folgt: Bleiben Sie als Gegner mit K10xx gegenüber möglichen AB9 klein, vielleicht wagt der Alleinspieler den Tiefschnitt nicht und die 10 erwacht plötzlich zum Leben!

Teiler: S, Gefahr: alle

\spadesuit A92
 \heartsuit 75
 \diamondsuit D43
 \clubsuit AD876

\spadesuit KB4
 \heartsuit DB6
 \diamondsuit AKB765
 \clubsuit 9

\spadesuit 65
 \heartsuit 10984
 \diamondsuit 82
 \clubsuit B10532

\spadesuit D10873
 \heartsuit AK32
 \diamondsuit 109
 \clubsuit K4

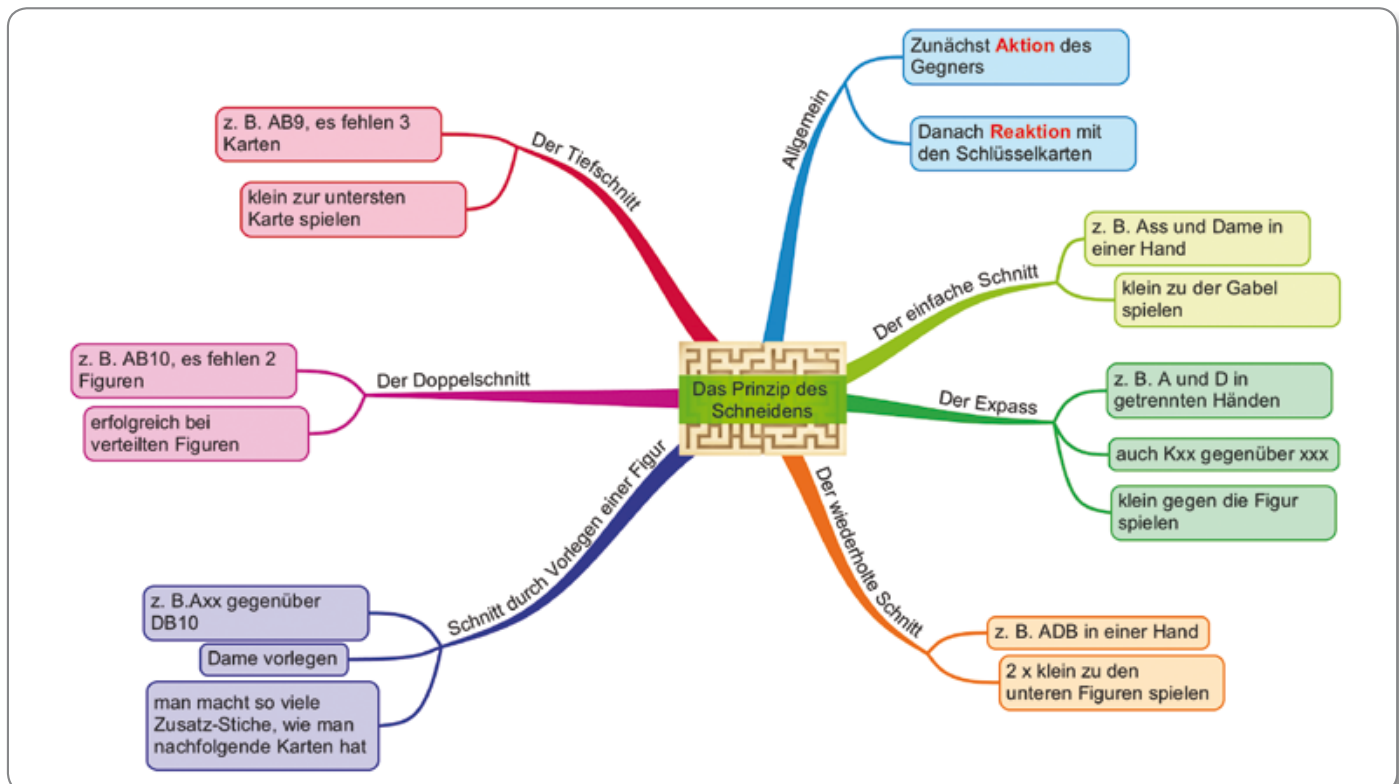
West	Nord	Ost	Süd
2 \diamondsuit	3 \clubsuit	—	1 \spadesuit
—	4 \clubsuit	—	3 \heartsuit
—	—	—	—

Der Gegner zieht $\heartsuit AK$ ab und wechselt im dritten Stich auf $\clubsuit 9$.

WIE LÖST MAN DIE TRUMPFARBE FÜR NUR EINEN VERLIERER?

Nun muss man versuchen, die Trumpffarbe mit nur einem Verlierer zu lösen, man hat ja schon zwei Stiche abgegeben. Da aber König und Bube fehlen, scheint das keine leichte Aufgabe zu sein. Die Kombination A9x gegenüber D108xx scheint eher für einen Expass zu sprechen (Klein zur Dame), doch können wir hier auch die Information aus der Reizung einbeziehen. West hat in Gefahr auf der Zweierstufe gegengereizt, was einer eigenen Eröffnung entsprechen sollte. Das Vorlegen der Dame verliert nur, wenn Ost den König und den Buben hielt. Das erscheint aber nach der Gegenreizung eher unwahrscheinlich. Die vorgelegte $\spadesuit D$ wird von West mit dem König gedeckt und von Nord's Ass gewonnen. Nun macht nur noch der gegnerische Bube einen Stich und der Kontrakt ist erfüllt. \heartsuit

Hier **Werkzeug Nr. 5**, das Prinzip des Schneidens:



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...
Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

- ♠ AD10972
- ♥ A32
- ♦ D65
- ♣ 7

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♣ 2♣	Pass Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	2♦	2♠	3♦

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	2♥ ¹	2SA	Pass

¹ Weak Two

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	x	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	Pass	Pass	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL
Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 8653
♥ DB9
♦ A1093
♣ 94

N
W O
S

♠ A72
♥ AK1053
♦ DB4
♣ KD

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	2♥ Pass	Pass Pass	1♥ 4♥

West spielt ♠K aus. Ost bedient ♠10. Wie sollte Süd das Alleinspiel planen?

KEINE HEXEREI ...
Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A985
♥ 842
♦ AB109
♣ A5

N
W O
S

♠ DB4
♥ 973
♦ 86
♣ KD862

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	1♦ 4♣	Pass Pass	1♣ 1♣ Pass

West spielt ♥K aus. Die ♥D-Fortsetzung gewinnt Süd mit ♥A und kassiert ♠A und

♠K. Es folgt ♦K und Karo zum Ass. Nun ordert Süd vom Tisch ♦B. Wie planen Sie das weitere Gegenspiel auf Ost? →

"Die Darmstädter"

2x TUNESIEN

beide Hotels: *all inclusive*

****** RIU Bellevue Park – Port El Kantaoui**
Erstklassiges Hotel mit viel Charme und Ambiente, traumhafte Lage direkt am kilometerlangen Sandstrand unweit vom Yachthafen, einer der besten Golfplätze 4 km entfernt.
31.10. – 14.11.2015:
14 Tage: DZ bis 01.09.2015 ab € 990,-
danach **DZ ab € 1.050,-** (EZ + € 6,- p.T.)

****** RIU Imperial Marhaba – Port El Kantaoui**
Unsere Weihnachts- und Silvesterreise incl. 2 Galaessen in das ****RIU-Hotel bietet: großzügige Hotelanlage am Sandstrand, eindrucksvolle Lobby und Ausstattung, Hallenbad 240 m², Thalasso-Therapie-Zentrum mit u.a. 3 Meerwasserpools, Sauna, Hammam (gegen Gebühr). Tripadvisor Winner 2015 „Certificate of Excellence“, HolidayCheck Award 2014. Lassen Sie sich verwöhnen!
19.12.2015 – 02.01.2016:
14 Tage: DZ bis 01.10.2015 ab € 1.230,-
danach **DZ ab € 1.280,-** (EZ + ca. € 10,- p.T.)

LANZAROTE

****** de Luxe Los Jameos Playa – Playa de los Pocillos**
Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel mit außergewöhnlicher Architektur, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, am längsten Sandstrand der Insel – neuer Golfplatz 4 km entfernt.
26.01. – 16.02.2016: (3/2/1 Woche(n) buchbar)
14 Tage: DZ/HP bis 15.09.2015
ab € 1.460,- danach **DZ ab € 1.500,-** (EZ + € 15,- p.T.)

Für alle Reisen gilt:
DZ/HP bzw. all inclusive/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

G. + K. Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
☎ 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

A. + B. Wodniansky
Handy 0172/6128306
E-Mail: beatrix@kuzselka.de



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Haben Sie ein natürliches Pik-Gebot entdeckt, dass Ihrer Hand gerecht würde? 2♠ zeigt ein 6er-Pik aber nur 6-10 F, 3♠ zeigt ein 6er-Pik aber nur 11-12 F und 4♠ zeigt mind. ein gutes 7er-Pik mit mindestens 13 F. Ihre löchrige 6er-Länge mit 13 F passt leider zu keinem dieser Gebote! Sie sollte daher 2♦ NUF (Neue Unterfarbe Forcing) reizen und schauen, was Ost Ihnen daraufhin anbietet. Sagt er 2♠ (= 3er-Pik), springen Sie in 4♠. Verneint Partner ein 3er-Pik und bietet 2♥ (4er-Cœur) oder 2SA/3♣, reagieren Sie mit 2♠ bzw. 3♠ und zeigen auf diese Weise, dass Ihnen ein Doubleton-Pik als Anschluss genügt.

2) Mit Ihren 3 entwerteten Punkten in Karo, sollten Sie nicht auf die Idee kommen, den schwachen Partner via 3♥ zu 4♠ einzuladen. Mit 9 Trümpfen aber besitzen Sie die Berechtigung zu einem sog. Überbietenden (= kompetitiven) 3♠-Gebot! Wehe, der Partner erhöht dies auf 4♠. Dann schmettern Sie ihm entgegen: „1-2-3 ... die Reizung ist vorbei!“

3) Egal, ob Ihr Partner 2SA (20-21 FL) eröffnet, nach 2♣ bzw. 2♦ 2SA (22-23 FL bzw. 24+ FL) bietet oder dieses Gebot in der Gegenreizung mit 16-19 FL abgibt – Ihr Antwortschema bleibt das gleiche: Mit einer mind. 5er-Oberfarbe reizen Sie Transfer! 3♥ ist also hier kein Farb-Überruf im eigentlichen Sinne sondern zeigt ein 5er-Pik ab 0 F. Mit Ihren 13 F ist Schlemm nicht ausgeschlossen, so dass Sie nach 3♠ vom Partner abgesprochen sein sollten, ob 4♣ Schlemminteresse mit Treff-Kontrolle zeigt oder ob Sie Ihre Zusatzwerte mit 4♥ an den Mann/die Frau bringen sollten. 4♠ würde zwar ebenfalls eine 6er-Länge aber nur 5-10 F zeigen.

4) Wie schön, endlich ein leichtes Gebot! Ost verspricht mit seinem Kontra mindestens 12 F und 4-3 in den Oberfarben, so dass ein Pik-Fit sicher ist. Springen Sie in 4♠, um den Kontrakt anzuzusagen, den Sie spielen wollen. Wären Sie noch einen Hauch stärker ohne die „weichen Werte“ in Karo, müssten Sie die gegnerischen

Karos überrufen, um danach Pik zu reizen und damit Schlemminteresse zu übermitteln.

5) Haben Sie sich rechtzeitig erinnert, dass es in Vierte Hand keine Sperransagen gibt und somit 2♠ eine ordentliche 6er-Länge mit 11-14 F zeigt? Nach dieser Eröffnung können Sie fast sicher sein, dass Sie die Reizung gewinnen werden, denn wer kann schon alleine auf der Dreierstufe gegenreizen, wenn er auf der Einerstufe nicht eröffnen konnte? Wenn Sie nur 1♠ eröffnen, könnte sich einer der Gegner auf der Zweierstufe einmischen und sein Partner ihn dann heben. Für West gilt es folglich, dies zu unterbinden. Warum es keine Weak Twos mehr gibt, wollen Sie wissen? Weil es niemanden gibt, den man sperren will. Selbst ein kostengünstiger Faller ist schlechter als ein Rundpass! Merke: Wer in Vierter Hand eröffnet, will Plus schreiben und nicht Minus!

Der Weg ist das Ziel

Betrachtet man hier die komplette Verteilung, erkennt man, warum viele in 4♥ down gehen werden:

<p>♠ KDB9 ♥ 862 ♦ 52 ♣ B873</p>	<p>W N O [] S]</p>	<p>♠ 8653 ♥ DB9 ♦ A1093 ♣ 94</p> <p>♠ 104 ♥ 74 ♦ K876 ♣ A10652</p> <p>♠ A72 ♥ AK1053 ♦ DB4 ♣ KD</p>	
---	--	---	--

Nimmt man ♠K-Ausspiel mit dem Ass und macht nach dem Ziehen der Trümpfe den Karo-Schnitt, kommt Ost zu Stich, übergibt in Pik an West, der zwei Piks kassiert und danach auf Treff zu Osts Ass wechselt. Haben Sie erkannt, wo sich im letzten Satz ein Fehler verbirgt? Kommt Ost mit ♦K zu Stich, kann er nur dann Pik spielen, wenn

er zu diesem Zeitpunkt noch eines besitzt! Duckt Süd ♠K und gewinnt erst die zweite Runde mit dem Ass, kommt West nicht mehr zu Stich und der Alleinspieler kann auf Karo seinen Pik-Verlierer abwerfen. Stehen die Piks allerdings gegen die Wahrscheinlichkeit 5-1, könnte es sein, dass Süd in einem unverlierbaren Kontrakt gefallen ist – aber so ist Bridge manchmal: Erfolgreich und gut muss nicht immer dasselbe sein ...

Keine Hexerei ...

Haben Sie geglaubt, dass der Alleinspieler mit nur ♦K5 in der Hand eine Ruffing Finesse (= ein Schnapp-Schnitt) spielen will und ein Treff abgeworfen? Dann haben Sie gerade den Kontrakt zugelassen: Süd gewinnt den Stich mit ♦D, spielt Treff zum Ass und wirft auf Dummys viertes Karo einen Cœur-Verlierer ab:

<p>♠ 62 ♥ KDB10 ♦ 7432 ♣ 943</p>	<p>W N O [] S]</p>	<p>♠ A985 ♥ 842 ♦ AB109 ♣ A5</p> <p>♠ DB4 ♥ 973 ♦ 86 ♣ KD862</p> <p>♠ K1073 ♥ A65 ♦ KD5 ♣ B107</p>	
--	--	--	--

Wie hätte Ost den „Schwindel“ des Alleinspielers erkennen können? Süd hatte bis dato nur ♥A und ♠K gezeigt. In Treff kann er maximal ♣B halten, so dass er nur mit ♦KD die Werte für eine Eröffnung erreicht! Es zeigt sich wieder einmal: Wer mitzählt, ist deutlich im Vorteil ... ♦

Eine Hand mit Vera



Folge 31

Vera ist froh, wieder im heimischen Flachland zu sein. So schön es auch ist, die weißen Berge in der Sonne glitzern zu sehen, nun ist sie den Schnee erst einmal leid. Sie freut sich auch, wieder mit Martin im Club zu spielen, das erste Mal in diesem Jahr.

MARTIN SCHIEN MIT VERAS SPIEL ZUFRIEDEN ZU SEIN!

Nach ihrer Einschätzung läuft es bislang ganz gut und, was noch wichtiger ist, sie selbst spielt sehr konzentriert. Sie hat auch den Eindruck, dass Martin bisher mit ihr zufrieden ist, als sie in zweiter Hand bei günstiger Gefahrenlage folgendes Blatt aufnimmt:

Süd:

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ AKDB54
♥ A3
♦ 942
♣ K3

Der Gegner vor ihr eröffnet in Gefahr mit 1♦, woraufhin Vera überlegt, ob sie 1♣ bieten oder doch lieber etwas anderes reizen soll. Mit 17 F und solider 6er-Länge fühlt sich Vera zu stark für eine einfache Farbgegenreizung. Für direkte 4♣ ist das Blatt mit Neben-Ass und König trotz 7,5 Spielstichen aber sogar aus zwei Gründen ungeeignet. Erstens könnte sie in 4♣ zu

hoch sein und unnötigerweise fallen, während der Gegner gar keinen Kontrakt auf Viererstufe gewinnen kann, zweitens könnte sie Schlemm verpassen, wenn Martin ein geeignetes Blatt mit Karo-Kürze hat. Die Lösung kann hier nur Kontra lauten und dann die Pik-Farbe nachzureizen, um so ein Blatt zu zeigen, das zu stark für direkte 1♠ ist. Auf ihr Kontra passt der nächste Gegner, Martin überruft mit 2♦ die Gegnerfarbe. Vera alertiert, der Eröffner fragt jedoch nicht nach, sondern überlegt nur etwas und passt dann. In folgender Situation ist Vera wieder an der Reihe:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	2♦	1♦ Pass	X ?

Sie ist zunächst erleichtert, nicht direkt 4♣ geboten zu haben, denn nach Martins 2♦-Überruf, der in den meisten Fällen eigene Eröffnungstärke zeigt, ist Schlemm durchaus möglich. Ein 4♣-Gebot an dieser Stelle wäre nun erst recht voreilig, aber bevor sie nun routinemäßig mit 2♠ ihre Farbe nennt, fällt ihr ein, dass Martin für seinen 2♦-Überruf auch eine schwächere Hand mit beiden Oberfarben haben könnte, mit der er zunächst nur den Oberfarbfitt finden will. Mit diesem Handtyp könnte Martin dann auf 2♠ passen, wenn er beispielsweise nur 8 Punkte hat. Um zu forcieren, muss Vera an dieser Stelle also ihre Stärke mit einem Sprung oder Überruf

auf Dreierstufe zeigen. Mit der guten Pik-Farbe entscheidet sie sich für 3♣. Martin bietet darauf 4♣, die Gegner passen immer, womit Vera nun in folgender Situation wieder an der Reihe ist:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass Pass	2♦ 4♣	1♦ Pass Pass	X 3♣ ?

Was zeigt Martin nun mit seinem 4♣-Gebot? Da er mit dem schwächeren Blatt und beiden Oberfarben sicher auf 4♣ gehoben hätte, wird er den Stärke-Überruf haben, dazu eine Treff-Länge und voraussichtlich keinen guten Karo-Stopper, mit dem er 3SA hätte bieten können. Das Potenzial für zwölf Stiche sollte nun da sein, die Frage ist nur, wie viele Karo-Stiche sie zuvor abgibt, denn Karo-Ausspiel wird sicher kommen. Ihr Gefühl sagt Vera, dass Martin kein Karo-Single hält und so mindestens zwei Karo-Stiche verloren gehen. Warum sollte sie dann ein unnötiges Risiko auf der Fünferstufe eingehen.

VERA BEGNÜGTE SICH MIT 4♣ UND ALLE PASSTEN

Ihrem Gefühl folgend begnügt sich Vera mit 4♣, worauf alle passen. West startet mit ♦8 und bei Anblick des Tisches fühlt sich Vera in ihrer Entscheidung bestätigt: →

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 83
♥ KDB9
♦ 107
♣ AB865

N
W O
S

♠ AKDB54
♥ A3
♦ 942
♣ K3

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	2♦	1♦	X
Pass	4♣	Pass	3♣
Pass	Pass	Pass	4♣

Vera bedankt sich und kann zwölf Stiche zählen, wenn sie zu Stich kommt. Es bleibt die Frage, wie viele Karo-Stiche sie davor abgibt. Ost gewinnt den ersten Stich mit ♦B, Vera bedient mit ♦4. Als Ost darauf ♦A zieht, gibt Vera ♦9 zu und West ♦3. Vera hofft nun, den Rest zu machen, hütet sich aber, dies zu beanspruchen. Sie sieht nämlich die Gefahr, dass Ost eine dritte Karo-Runde spielt und West höher stechen kann als der Tisch. Aus diesem Grund hat sie auch ihre ♦2 verschleiert, um Ost zu suggerieren, dass West diese noch hat.

VERA VERSCHLEIERTE DEN BESTITZ VON ♦2

Eine Minute gespannte Stille, dann zieht Ost eine Karte aus seinem Fächer – und legt ♣9 auf den Tisch. Nun beansprucht Vera in folgender Gesamtverteilung den Rest:

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 83
♥ KDB9
♦ 107
♣ AB865

♠ 10762
♥ 872
♦ 83
♣ D974

N
W O
S

♠ 9
♥ 10654
♦ AKDB65
♣ 102

♠ AKDB54
♥ A3
♦ 942
♣ K3

„Schöner Versuch“, sagt Martin, als er 450 auf dem Boardzettel einträgt, „das ist bisher nur noch einem Paar gelungen“.

„Das hätte dennoch nicht passieren dürfen“, wirft West vorwurfsvoll ein, „ich habe doch hoch vom Double ausgespielt. Wenn eine dritte Karo-Runde nachgespielt wird, bekomme ich noch meine ♠10.“

„Ich hatte aber Angst, dass du von ♦832 die Höchste in Partnerfarbe ausgespielt hast und wolltest nicht in die Doppelchicane spielen.“

„Von drei Karten hoch wie von einem Double ausspielen, sollte man nur dann, wenn man die Farbe unterstützt und so mindestens 3er-Länge gezeigt hat“, versucht Martin klärend einzugreifen, „ansonsten ist im Farbkontrakt die Längenanzeige wichtiger, also hoch vom Double und klein von der 3er-Länge auszuspielen. Versuchen sie es einfach im nächsten Board.“

BEIM AUSSPIEL GEGEN FARBE IST DIE LÄNGEN- ANZEIGE WICHTIG!

Vera ist auch in den letzten beiden Runden mit sich zufrieden, Martin offenbar auch, da er sie dann fragt, was sie trinken möchte. „Jetzt freue ich mich auf ein Bier“ antwortet Vera, und als Martin zwei Bier bestellt, fährt sie überrascht fort „Wie? Du auch? Was hast du vor?“

Martin druckst ein wenig herum. „Sieh mal, du hast heute so gut gespielt und wir haben sicher klar gewonnen. Du könntest in der 3. Liga locker mithalten, da gibt es keine Superstars, vor denen man Angst haben müsste.“

„Danke, ich hatte dann heute wohl einen guten Tag, aber das wird nicht immer so sein“, meint Vera. „Ich kenne meine Grenzen und möchte euer Team da nicht reinreißen.“

„Das Gegenteil würde der Fall sein“, rückt Martin nun raus. „Wir sind am letzten Liga-Wochenende bisher nur zu dritt und suchen Ersatz. Du bist unsere erste Wahl und könntest dann mit mir spielen. Überlege es dir. Ah, da kommen auch unsere Biere. Prost.“

„Prost, Martin. Ich werde es mir überlegen. Du kannst mir ja mal das Datum nennen, vielleicht bin ich ja da. Das ist aber noch keine Zusage.“

MERKE:

- Der Überruf der Eröffnerfarbe als Antwort auf Partners Informationskontra auf 1♥/1♠ zeigt
 - ein starkes Blatt ab 11 F mit beliebiger Verteilung und
 - ist selbstforcierend (verspricht ein weiteres Gebot unterhalb Partie)
- Der Überruf der Eröffnerfarbe als Antwort auf Partners Informationskontra auf 1♣/1♦ zeigt
 - entweder ein starkes Blatt ab 11 F
 - oder mindestens 4-4 in Oberfarben mit 8-10 F
- Für das nächste Gebot des Kontrierenden nach Überruf des Partners gilt:
 - Nach dem selbstforcierenden 2♥/2♠-Überruf seines Partners kann der Kontrierende ökonomisch eine Farbe bieten, worauf der Partner nicht passen darf.
 - Nach dem potenziell schwächeren 2♣/2♦-Überruf zeigen 2♥/2♠-Gebote des Kontrierenden eine 4er-Länge ohne Zusatzstärke und sind passbar, Gebote ab 2SA zeigen Zusatzstärke und forcieren zur Partie. ♦

♦ Thorsten Roth

Der Metzki

Folge
4

UNTER DEN BRIDGERN

Es war noch früh im Jahr und der Hintertupfinger Bridgeclub nahm wie in jedem Jahr am Verbandspokalwettbewerb teil. Man war zwar bisher selten über die erste Runde hinausgekommen, doch man versuchte es jedes Jahr aufs Neue. Eine der wenigen schönen Möglichkeiten, in denen sich Clubs untereinander ein wenig messen können.

DIESMAL GING ES gegen den direkten Nachbarclub und ständigen Rivalen – ein Duell auf Augenhöhe. Da der Mittwoch für alle Beteiligten ein akzeptabler Termin war, wurde der Pokalkampf einfach parallel zum normalen Paarturnier gelegt, Platz gab es schließlich genug.

WER SPIELT POKAL FÜR HINTERTUPFINGEN?

Doch dann tauchte ein großes Problem für Hintertupfingen auf. Der Partner von Herrn Schnittmacher, einem der stärksten Spieler des Clubs, lag mit schwerer Grippe im Bett und bekam von seinem Arzt absolutes Bridgeverbot. Woher jetzt einen halben Tag vor dem Match einen neuen Partner nehmen? Es müsste jemand sein, der gut Bridge spielen kann, motiviert ist, für den Club spielen darf, Zeit hat und am besten noch nicht für das Clubturnier anderweitig verabredet ist.

Eigentlich scheidet Herr Metzki bei Kriterium 1 schon aus, aber nach längerem Abwägen wurden die Präferenzen noch einmal neu definiert und schließlich blieb nur noch Herr Metzki als einziger möglicher Kandidat übrig.

Also galt es für ihn, sich erst einmal mit Herrn Schnittmacher abzusprechen und dann erfolgreich zu spielen. Lange Zeit klappte

es auch alles ganz gut. Zwar warf Metzki immer mal ein paar IMPs mit zweifelhaften Aktionen über Bo(a)rd, aber diese waren selten richtig teuer und Herr Schnittmacher konnte mit seinem besonnenen Spiel das schlingende Schiff immer wieder auf den richtigen Kurs bringen. Zur Halbzeit stand es Unentschieden und vor dem letzten Board lag Hintertupfingen sogar mit 2 IMPs vorne. Es sah richtig gut für ein Weiterkommen aus, und das letzte Board sollte einen würdigen Abschluss liefern.

Ein Schlemm war möglich, aber weder leicht zu erreichen noch leicht zu spielen. Aber er war immerhin zu erfüllen – laut Berechnung der Double-Dummy-Software. Es war also noch vieles möglich. Am anderen Tisch wurden nur 3SA+2 erreicht, was würde nun bei Metzki passieren?

Hier seine Karten, als Teiler auf Süd sitzend, alle in Gefahr:

Süd:

♠ A54
♥ AD4
♦ AD95
♣ 542

16 F, flache Verteilung, ein klarer Fall für 1SA. Nun war es nach dem Passen des Gegners an Herrn Schnittmacher mit dieser Hand zu antworten:

Nord:

♠ KD32
♥ KB32
♦ 32
♣ AK2

Ebenfalls 16 F und ebenfalls wenig „Verteilung“. Man hatte die moderne 1SA-Eröffnung mit 15-17 F vereinbart, so dass der Schlemm gegenüber vielleicht nur 15 F längst nicht sicher war. Aber zum Glück gab es ja die quantitative Einladung via 4SA.

Motzki vergaß vor lauter Schreck sogar das Alertieren, man befand sich ja noch in der ersten Bietrunde. Was nun tun? Motzkis Partner hatte sich gerade nach Minimum bzw. Maximum erkundigt, da lagen 16 F irgendwie ziemlich in der Mitte.

DER HALBE SAAL SCHAUTE SCHON ZU, die Spannung war unerträglich. Eigentlich musste Metzki jetzt passen und selbst ohne einen Überstich in 4SA wäre der Club endlich einmal weiter gekommen. Doch er überlegte. Und überlegte und überlegte. Dann griff er zu ... seiner Tasse mit dem Kaffee ... und überlegte er weiter. Man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Dann griff er zu den Gebotskarten in der Box. Er wird doch nun Passe legen, jeder im Saal rechnete inzwischen damit und hoffte darauf. So ziemlich jeder außer Metzki wusste ja auch, wie es um den Teamkampf stand.

MOTZKI WAR SICH DABEI gar nicht so unsicher, wie es den Anschein machte. Er wusste nach 4SA sofort, was er reizen würde. Aber er musste so lange darüber nachdenken, wie er später erklären konnte, warum er mit so einem Minimum die Einladung überhaupt angenommen hatte: Wenn ein wahnsinnig begnadeter Spieler am Tisch sitzt, mit so grandiosen Alleinspielfähigkeiten, immer die Hände der Gegner perfekt auszählend und alles richtig machend, dann muss man einfach im Schlemm sein ...

So reizte er schließlich schwungvoll 6SA, die auch zum Endkontrakt wurden.

Hier noch einmal die komplette Reizung:

Pokal, Teiler: S, Gefahr: alle			
♠ KD32 ♥ KB32 ♦ 32 ♣ AK2 [N] [W O] [S] ♠ A54 ♥ AD4 ♦ AD95 ♣ 542			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Hr. Schnittmacher</i>		<i>Motzki</i>	
Pass Pass	4SA ¹ Pass	Pass Pass	1SA 6SA ²
¹ quantitativ ² Maximum?!			



Als Angriff bekam er ♥10, erklärt als Viert-höchste oder Top of Nothing. So war es nun an Herrn Motzki, seine sicheren Stiche zu zählen: 4 in Cœur und 2 in Treff waren leicht auszumachen, dazu 3 in Pik und einer mit dem Ass in Karo. Aber 10 Stiche waren leider etwas zu wenig für einen mutig angesagten Schlemm. Ein wenig ärgerte sich Motzki bereits über seine forsche Entscheidung, denn trotz seines immer wieder perfekten Alleinspiels waren so viel zusätzliche Stiche nicht wirklich leicht aus der Hand heraus zu holen.

Ein weiterer Stich in Pik war leicht möglich bei einem 3-3-Stand und die Dame in Karo hatte noch Potential, das war es dann aber auch. Motzki gewann also den ersten Stich und zog erst einmal ein paar Stiche ab. Auf die vier Runden Cœur warf Ost zweimal Karo ab. Es folgten drei Runden Pik und nachdem beide bedienten, auch die vierte Runde. Beide Gegner warfen daraufhin Treff ab, so waren es schon 11 Stiche. Also nur noch in Karo erfolgreich schneiden, dann würde Herr Schnittmacher sicherlich stolz auf seinen grandios abspielenden Partner sein.

ERST ZOG MOTZKI noch die bleiben verbleibenden Treffs ab und erreichte eine Endposition nach dem 10. Stich. Es verblieben 2 kleine Karos und ein nutzloser kleiner Treff am Tisch, dazu AD9 in seiner Hand. Auf die Karten der Gegner hatte er wenig geachtet, dabei hatte West schon auf die zweite Runde in Treff ausgeblinkt und Karo abgeworfen.

Er wusste nur, er hatte wieder alles perfekt gemacht und konnte nun Klein-Karo zu seiner Gabel spielen. Ost blieb klein, Motzki legte die Dame und Ost ... den König. Eigentlich sollte das doch der 12. Stich sein! Betrug!

West spielte Karo zur 10 des Partners zurück und schließlich machte Wests Bube den letzten Stich für -1. Ein Score von -100 gegenüber +660 vom anderen Tisch ergaben -760 für Hintertupfingen, 13 IMPs für den Gegner und damit doch noch das Aus für Hintertupfingen.

„Das war Pech, Partner. Ein guter Kontrakt, leider sitzen die Karten schlecht.“

„Die Karten sitzen ziemlich gut, würde ich eher sagen. Nur etwas schlechter und Sie hätten gar nicht die vier Stiche in Pik gemacht und wären sofort down gewesen.“

„Ja, das muss man eben einkalkulieren. Ich wusste, dass es knapp wird, aber schließlich spielen wir Team.“

„Ja, aber im Team sollte man knappe Voll-

spiele und auch Schlemms versuchen, aber auf eine Einladung haben Sie mit 4-4-3-2 und kaum Mittelwerten mit 16F einfach nur ein Minimum und eine Ablehnung.“

„Sie haben mich eingeladen, da musste ich den Schlemm versuchen. Und fast wäre er ja sogar gegangen.“

„Er geht doch, Sie haben ihn nur schlecht abgespielt.“

„Was? Das kann nicht sein.“

„Der Schnitt in Karo war einfach falsch.“

„Falsch? Er sitzt nicht, aber das ist doch Pech und kein falsches Abspiel.“

„Suchen Sie sich mal ein Bridgebuch für bessere Anfänger, da steht vielleicht etwas über das Endspiel mit AD9 drin. Dann reden wir weiter!“

HERR MOTZKI WAR SO PERPLEX, dass er das Wort Anfänger sogar überhörte, was für das friedliche Miteinander im Club sicherlich eher von Vorteil war. Verstanden hatte er aber auch ansonsten nicht wirklich viel von den Ausführungen seines enttäuschten Partners.

MERKE:

Zur Reizung ist eher wenig zu sagen, auch wenn Motzki hier schon einen entscheidenden Fehler gemacht hat, der Hintertupfingen das Weiterkommen deutlich leichter gemacht hätte. Nach 1SA ist 4SA eine quantitative Einladung und natürlich auch keine automatische Ass-Frage, falls jemand auf diese Idee kommen sollte. 4SA fragt nur nach Minimum oder Maximum der Eröffnung.

Mit 15 F passt man, ist zwar damit schon etwas höher als in 3SA, aber die Viererstufe wird in aller Regel mit 31+ F keine hohe Hürde darstellen. Mit 17 F springt man in 6SA (oder beantwortet je nach Absprache auch die Ass-Frage ohne Fit), denn nun sind 33 FP an Bord und die Chancen stehen gut fürs Erfüllen.

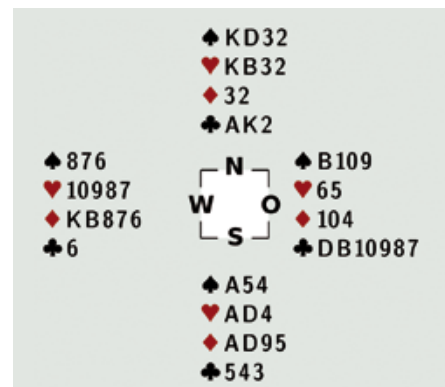
Mit nur 16 F schaut man sich seine Hand genau an, eine brauchbare 5er-Länge, gute 4er-Längen, viele Mittelwerte, all dies wären gute Gründe die eigene Hand ein wenig aufzuwerten. Doch mit einer so schlechten Hand wie Motzki sie hier hält, sollte man lieber passen.

Doch warum geht der Kontrakt überhaupt? Schließlich sitzen die Karos sehr schlecht. Erst einmal hat Motzki Pech, West hat eine Länge in Karo mit KB976 und greift sie nicht an. Das wäre sofort die „Erfüllung“ für den

Schlemm gewesen. ♥10 als neutrales Ausspiel war daher eine sehr gute Entscheidung des Ausspielers. Nun hat Motzki nicht mehr viel Spielraum. Die Piks sitzen immerhin passend (der 3-3-Stand hat nur 36% Wahrscheinlichkeit), 11 Stiche sind nun sicher, doch man braucht noch einen zweiten Stich in Karo. Klein zur Dame ist eine Möglichkeit, doch sie hat nicht mehr als 50% Wahrscheinlichkeit. Man kann diese etwas auf „pimpen“, wenn man die Kombination AD9 richtig einschätzen kann und gut alle Karten mitzählt. Hätte Motzki das getan, hätte er gewusst, dass West kein Treff und auch keine Karten in Oberfarbe mehr halten kann, so dass seine restlichen Karten nur noch Karos sein können. Gewinnt West nun den elften Stich, muss er im zwölften Stich Karo spielen in Süds AD-Gabel spielen!

Eine ideale Gelegenheit für ein Endspiel in Karo, das von Süd gut ausgeführt werden will. Man spielt einfach Karo zur 9 und verliert den Stich wahrscheinlich an ♦10 oder ♦B wie hier. Doch damit ist das Endspiel gelungen, denn Wests Karo-Fortsetzung lässt den Schlemm erfüllen. Und wenn Ost seine ♦10 einsetzt? Das ändert nicht so viel, denn nun muss Süd einfach nur noch seine Dame statt der 9 legen und decken. Verliert sie an den König, so kommt wieder das Rückspiel in Karo in Süds A9-Gabel zurück.

DIESES ENDSPIEL ist eine schöne Sache, aber zählen Sie vorher gut mit, wenn Sie es planen. Hat der Gegner nämlich noch eine andere Farbe und spielt diese stattdessen zurück, haben Sie wahrscheinlich gerade aus einer 50%-Chance (Karo zur Dame) eine 0%-Chance gemacht. Ohne ♦9 hätte das Endspiel nicht funktioniert und statt dem 100%-Endspiel wäre nur ein 50%-Schnitt geblieben und der hätte ja – wie bei Motzki am Tisch – nicht geklappt. Hier noch einmal alle vier Hände:





Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Görtz

SAVED BY A NINE

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 93
♥ A
♦ AK6532
♣ 9432
[N]
W O
[S]
♠ AD542
♥ K95
♦ D9
♣ AK6

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	3SA

Ausspiel: ♥D. Wie spielen Sie?

TAKING IT NICE AND SLOW

Paarturnier, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ K973
♥ AKD9
♦ K5
♣ 753
[N]
W O
[S]
♠ ADB10865
♥
♦ B963
♣ A9

West	Nord	Ost	Süd
3♣	X	Pass	6♣
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♣K. Ost bedient und die Piks stehen 1-1. Machen Sie einen Spielplan!

ON YOUR TOES!

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AB94
♥ KD2
♦ 874
♣ AK7
[N]
W O
[S]
♠ KD10732
♥ 8
♦ K2
♣ B654

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♠	Pass	2♠ ¹
Pass			Pass

¹ schwach

Ausspiel: ♥B. Planen Sie das Spiel.



Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 32.

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 31.

ON YOUR TOES!

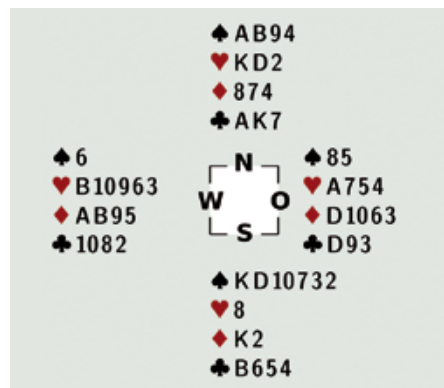
Wenn alles schlecht steht, hat Ost ♥A, West ♦A und natürlich fällt dann auch die ♣D nicht als Doubleton unter Ass und König.

Diese ungünstige Kartenverteilung ist in der aktuellen Hand Realität. Wenn Sie im ersten Stich eine Cœur-Figur einsetzen, wird Ost gewinnen und Karo zurückspielen. Die Gegner kassieren zwei Karo-Stiche und warten auf Ihren Treff-Stich. Einmal down.

Um hier erfolgreich zu sein, müssen Sie im ersten Stich klein bleiben! Sollte Ost auf die Idee kommen, das Ass einzusetzen, um Karo durchzuspielen, können Sie später zwei Treff-Verlierer auf die beiden Cœur-Figuren am Tisch abwerfen.

Bleibt Ost im ersten Stich klein, gewinnen Sie jedes Nachspiel von West, ziehen die Trümpfe am Tisch endend und legen ♥K vor. Setzt Ost sein Ass nicht ein, werfen Sie ein Karo ab. Legt Ost sein Ass, stechen Sie, gehen wieder zum Tisch und werfen auf ♥D ein Karo ab. Auf diese Weise geben Sie in jeder Nebenfarbe nur einen Stich ab und erfüllen Ihren Kontrakt.

Und wenn West unter ♥A ausgespielt haben sollte? Na ja, dann würden Sie in einem eiskalten Kontrakt einmal down gehen, wenn Sie den ersten Stich ducken, aber so ist das eben in einem aufregenden Bridgeleben. Gehen Sie aber davon aus, dass der Gegner normal ausspielt. In den allermeisten Fällen liegen Sie damit richtig. Gegen Farbkontrakte spielt man im ersten Stich nur sehr selten unter dem Ass aus.



Wichtiger Tipp:

Hält man einen besetzten König gegen-

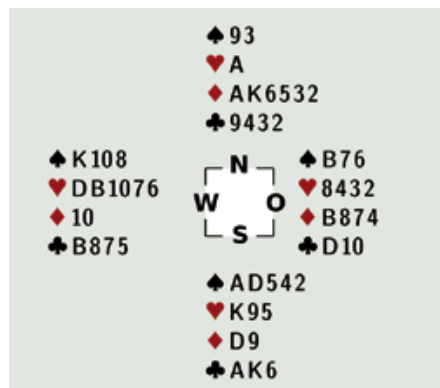
über kleinen Karten in der Farbe, gilt es zu vermeiden, den Gegner an den Stich zu lassen, der durch den König durchspielen könnte.

SAVED BY A NINE

Sie glauben doch nicht ernsthaft, dass die Karos 3-2 stehen, oder? Auf jeden Fall sollten Sie sich auf die Situation vorbereiten, dass sie möglicherweise 4-1 verteilt sind. Sehen Sie andere Chancen, einen neunten Stich zu erzielen?

Nach dem Gewinn des Ausspiels sollten Sie ♣A und ♣K kassieren und in Treff aussteigen. Bei einem 3-3-Stand ist Ihre ♣9 schon der neunte Stich. Zudem können Sie auch bei einem 4-2-Stand einen dritten Treff-Stich entwickeln, falls Ost zwei der drei fehlenden Figuren als Doubleton hält. Genau das ist bei dieser Austeilung der Fall. Ost muss D und 10 zugeben und Sie spielen eine dritte Treff-Runde Richtung ♣9. West kann nicht verhindern, dass Sie einen dritten Treff-Stich erzielen.

Sollten die Treffs nicht günstig für Sie stehen, testen Sie als nächstes die Karos, indem Sie Dame, Ass und König kassieren. Wenn auch die Karos nicht ausfallen, sind Sie auf der richtigen Seite, um zu guter Letzt auch noch den Pik-Schnitt zu versuchen, den Sie in der aktuellen Austeilung nicht riskieren müssen. Wichtig ist bei dieser Hand vor allem, dass Sie sich nicht die Karo-Übergänge zum Tisch wegspielen, bevor Sie die Treffs testen.



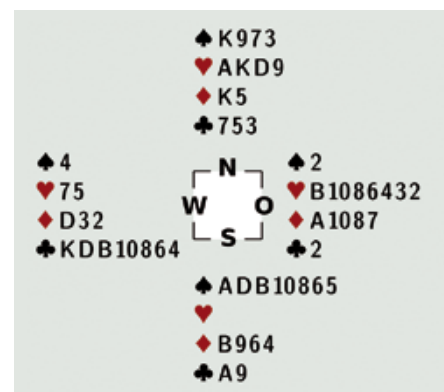
Wichtiger Tipp:

Auch wenn es natürlich aussieht, zuerst die längste Farbe zu testen, ist das oft nicht

der richtige Spielplan, wenn man in dieser Farbe die einzigen Übergänge zum Tisch hat.

TAKING IT NICE AND SLOW

Da ♦A mit großer Wahrscheinlichkeit hinter Ihrem König sitzt, sollten Sie darauf setzen, dass West sieben Treff-Karten und nicht mehr als drei Cœur-Karten hält. Die beste Spielweise besteht dann darin, nach dem Gewinn des ersten Stichts in Pik zum Tisch zu gehen und auf die drei Cœur-Figuren Karo abzuwerfen. Anschließend legen Sie ♥9 vor, die Ost sicherlich decken wird. Sie werfen auch noch Ihr letztes Karo ab und Ost ist endgespielt, da er kein Treff mehr hat. Cœur kann er nicht spielen, weil er Ihnen damit einen Schnapper mit Abwurf gewährt. Spielt er sein ♦A, stechen Sie in der Hand, gehen in Trumpf zum Tisch und werfen Ihren Treff-Verlierer auf ♦K ab.



♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Die Magie des Gegenspiels

Die korrekten Berechnungen des Professors – Teil 13



PROFESSOR BOULIER ließ mich nicht zu Atem kommen: „Hier ist eine neue Aufgabe zu diesem Thema:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ D105
♥ D9852
♦ 93
♣ AD5

W O
N S

♠ AB7
♥ 76
♦ 8754
♣ B1094

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1SA
Pass	4♥	Pass	3♥
Pass		Pass	Pass

West spielt ♠8 zur Dame des Tisches. Wie planen Sie die Verteidigung?“

„Süd hat 15-17 F gezeigt, und damit hat West nur 7 bis 8 F. In Pik scheint mir die Sache klar: West hat keinerlei Grund, unter dem König zu spielen, und ♠8 lässt deshalb auf etwa ♠9843 schließen. Dann ist der König zu dritt bei Süd. Mit guter Spieltechnik zwingt mich Süd, auf die Dame vom Tisch zu reagieren, statt das Pik-Spiel von mir aus zu planen.

Bei den vielen Punkte von Süd kann West kaum zwei Gewinnstiche haben, also muss ich selbst für den Faller, also für

einen zweiten Pikstich sorgen und West ans Spiel bringen, damit Pik von der richtigen Seite gespielt wird.“

„Ich höre Ihnen mit Vergnügen zu!“

„Süd muss in dieser Situation mit einem Pik-Verlierer in der Hand und einem am Tisch rechnen. Ich frage mich also, ob Süd einen Verlierer abwerfen kann. Falls ♣K zu zweit in der Hand ist, kann ein Pik-Verlierer auf das dritte Treff am Tisch verschwinden.“

„Dagegen können Sie nichts tun.“

„Auch wenn Süd ♦AKD hat, kann Süd einen Pik-Verlierer des Tisches abwerfen.“

„Genau. Und wieder lässt sich nichts dagegen tun.“

„Richtig bedacht stellen für Süd nur hochzuspielenden Karos der Hand eine Gefahr da, also ♦ADB oder ♦KDB.“

Professor Boulrier sah mich interessiert an. Ich fuhr fort:

„Wenn ich Karo weiterspiele, erleichtere ich der Gegenseite das Spiel. Also spiele ich Cœur. Falls West an den Stich kommt und Pik spielen kann, haben wir einen zweiten Pik-Stich, bevor Süd die Karos nutzen kann.“

„Sie ziehen Ihre Folgerungen wie ein Weltmeister: Ich bin beeindruckt. Hier sind die vier Hände:

♠ D105
♥ D9852
♦ 93
♣ AD5

♠ 9864
♥ A4
♦ K1062
♣ 863

W O
N S

♠ AB7
♥ 76
♦ 8754
♣ B1094

♠ K32
♥ KB103
♦ ADB
♣ K72

Merke: Wenn man beim Alleinspieler einen möglichen Verlierer bemerkt, muss man sich fragen, wie der verschwinden könnte.

„Sie sind jetzt West:

Teiler: Süd Gefahr: Ost/West

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AD103
♥ D5
♦ D10952
♣ 104

W O
N S

♠ 52
♥ A1082
♦ K64
♣ AD83

West	Nord	Ost	Süd
X	3♦ ¹	4♥	1♠
Pass	Pass	Pass	4♠

¹ Fit-Jump: 4er-♠ und 5er-♦, 10-12 FV

Sie beginnen mit ♥A und Cœur nach, Süd legt zuerst ♥7, schnappt das zweite Cœur, kassiert ♠AK, wobei Ost bedient, und legt dann ♦3 vor. Wie reagieren Sie?“

Am Tisch hätte ich sicherlich wie üblich ein kleines Karo gelegt, aber das wagte ich meinem Lehrer nicht zu sagen. Nach einigem Nachdenken verkündete ich:

„Dummy und ich haben zusammen 23 Punkte. Vier Cœur-Punkte sind bei Ost, also hat Süd die anderen Figuren und insbesondere ♦A und ♣K.“

„Genau!“



„Spontan wollte ich ein kleines Karo spielen und hoffen, dass Ost den Stich mit \heartsuit B nimmt und Treff zurückspielt, aber das ist unrealistisch, weil Süd ja wissen kann, dass ich \heartsuit K halte.“

„Haben Sie die Verteilung ausgezählt?“

„Aber ja, sicher. Süd hat fünf Piks und ein Cœur, also sieben Karten in den Unterfarben.“

„Besteht nicht die Gefahr, dass Süd Verlierer abwerfen kann?“

„Durchaus, denn Süd kann die Treff-Verlierer auf hohe Karos abwerfen. Also: Wenn Süd vier Karos hat, hat Süd drei Treffs, von denen eines abgeworfen werden kann. Wenn Süd drei Karos hat und vier Treffs, kann Süd zwei Treffs abwerfen, aber es bleiben zwei Verlierer. Ja, ich sehe die Lösung: Wenn ich \heartsuit K und Karo nachspiele, kann ich in jedem Fall zwei Treff-Stiche machen.“

„Sehr richtig. Hier sind die vier Hände:

\spadesuit AD103 \heartsuit D5 \diamondsuit D10952 \clubsuit 104 \spadesuit 52 \heartsuit A1082 \diamondsuit K64 \clubsuit AD83	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> N W O S </div>	\spadesuit 76 \heartsuit KB9643 \diamondsuit 87 \clubsuit B75 \spadesuit KB984 \heartsuit 7 \diamondsuit AB3 \clubsuit K962	
--	--	--	--

Wenn Sie routinemäßig ein kleines Karo gelegt hätten, hätte der Tisch den Stich gemacht und Sie mit \heartsuit A und Karo zum König zum Spiel in die Cœur-Doppelchicane oder zum Öffnen der Treffs gezwungen. In beiden Fällen hätte Süd nur einen Treff-Stich verloren.

Merke: Wenn ein Verteidiger von zwei Farben weiß, wieviele Karten der Alleinspieler insgesamt hat, kann er leicht herausfinden, wie die Chancen für Abwürfe stehen.

Anders gesagt: Je weniger Karos Süd hat, umso mehr Treffs muss Süd haben.

„Vor der von Ihnen wohlverdienten Ruhepause zeige ich Ihnen eine letzte Verteilung zu diesem Thema:

Teiler: O, Gefahr: N/S

\spadesuit 94			
\heartsuit K643			
\diamondsuit A92			
\clubsuit 10872			
\spadesuit KD10832	N	O	
\heartsuit	W	S	
\diamondsuit B874			
\clubsuit B64			

	West	Nord	Ost	Süd
	Pass	3SA	3 \heartsuit	x
	Pass	4 \diamondsuit	Pass	4 \clubsuit
	Pass	5 \clubsuit	Pass	4 \heartsuit
	Pass	Pass	Pass	6 \clubsuit

Sie spielen \spadesuit K aus, West legt \spadesuit 5 und Süd nimmt den Stich mit \spadesuit A. Süd kassiert \clubsuit AKD, wobei Ost einmal bedient und dann \heartsuit 2 und \heartsuit D abwirft. Süd spielt \spadesuit B nach, Sie nehmen ihn mit der Dame; Ost legt \spadesuit 6. Was spielen Sie nach?“

Ich war zuversichtlich. Das Auszählen der Hände sollte nicht allzu schwierig sein, aber ich wollte nichts übereilen.

Süd hatte fünf Treffs mit Ass, König, Dame und \spadesuit AB blank. Ost hatte seine sieben Cœurs deutlich durchgegeben: \heartsuit 2 signalisierte sieben Cœur-Karten, \heartsuit D eine Sequenz. Also hatte Süd \heartsuit A zu zweit. Somit hatte Süd vier Karos, und darauf kam es an: Offenbar war \heartsuit K bei Süd, denn sonst wäre das Spiel verloren. Andererseits musste \heartsuit D bei Ost sein, denn sonst hätte Süd schon hinlegen können.

„ICH HATTE DIE WAHL ZWISCHEN KARO UND PIK!“

Ich hatte die Wahl zwischen Karo und Pik, was Schnapper und Abwurf bedeutete. Ost hatte \heartsuit D zu zweit. Wenn das andere Karo \heartsuit 10 wäre, könnte ich beruhigt Karo spielen. Wenn aber Süd \heartsuit 10 hätte, würde Süd kein Karo verlieren.

Und wenn ich Pik spielte? Süd war offenbar wenig daran interessiert, am Tisch zu stehen, um ein Karo abwerfen zu können; Süd könnte umgekehrt ein Karo vom Dummy legen und in der Hand stechen. Danach könnte Süd ein Karo am Tisch stechen ... und es bliebe ein Karo-Verlierer übrig!

„Ich spiele Pik zu Schnapper und Abwurf!“ verkündige ich triumphierend. „Wenn das Spiel geschlagen werden kann, dann so.“

Professor Boulier sagte schlicht: „Bravo! Hier sind die vier Hände, aber die kennen Sie ja schon:

\spadesuit 94 \heartsuit K643 \diamondsuit A92 \clubsuit 10872 \spadesuit KD10832 \heartsuit \diamondsuit B874 \clubsuit B64	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> N W O S </div>	\spadesuit 765 \heartsuit DB109852 \diamondsuit D6 \clubsuit 5 \spadesuit AB \heartsuit A7 \diamondsuit K1053 \clubsuit AKD93	
---	--	--	--

Hier braucht der Alleinspieler mehr als einen Schnapper mit Abwurf, um seine Verlierer loszuwerden. Wie so oft führt das genaue Auszählen der Karten zu einer ungewöhnlichen Strategie.

Professor Boulier starrte mich eine Weile lang an, und dann sagte er:

„Mein Auftrag war, Sie im Auszählen der Hände der Gegenspieler zu unterrichten. Ich kann, meine ich, zufrieden sein mit Ihren Fortschritten in diesem grundlegenden Teil des Bridge-Spiels sein.“

In Hinblick auf Ihre Auseinandersetzung gebe ich Ihnen diesen Rat: Nehmen Sie sich Zeit für das Auszählen. Wenn Sie sich zu dieser Gehirngymnastik zwingen, bleibt Ihnen kein Spiel verschlossen. Wenn Sie dem Nachdenken jedoch Routine und Bequemlichkeit vorziehen, riskieren Sie Niederlagen. Wohlverstanden, ich möchte Sie in Bezug auf Tag X ermutigen!“

Ich brachte mit Begeisterung meine Freude über unsere Bekanntschaft zum Ausdruck, und wir schüttelten uns freundschaftlich die Hände.

Ganz offensichtlich war ich nicht mehr derselbe Bridgespieler wie vor sechs Tagen. Zählen, auszählen, nachzählen, dort und nirgends sonst steckt für den Gegenspieler die Wahrheit. Professor Boulier hatte mir zu dieser Erkenntnis verholfen, und ich war entschlossen, sie zu meinem Vorteil zu nutzen. \spadesuit



Spieltechnik für Fortgeschrittene

◆ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan. Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

PROBLEM 1

1. Team, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ A52
♥ D65
♦ KB8543
♣ A
N
W O
S
♠ K9
♥ B42
♦ D109
♣ K9653

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♦	Pass	Pass
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

Gegen gute Gegner schickt Ihr Partner sie in 3SA, gegen die West ♠6 (Vierthöchste) ausspielt. Wie planen Sie die Spieldurchführung, um 3SA zu erfüllen?

PROBLEM 2

2. Team, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 62
♥ K62
♦ K96
♣ K10983
N
W O
S
♠ 10954
♥ 94
♦ D3
♣ DB652

West	Nord	Ost	Süd
X	XX	2♣	1♥
Pass	2♥	2♣	2♦
Pass	4♥	Pass	3♦
Pass			Pass

Animiert durch Ihr 2♣ Gebot startet Ihr Partner gegen 4♥ mit ♣A. Der Alleinspieler sticht mit ♥3 und setzt mit ♦2 zu ♦10 des Partners und ♦K des Tisches fort. Von dort folgt ♦6, Süd übernimmt Ihre ♦D mit ♦A, Ihr Partner bedient mit ♦8. Auf die dritte Karo-Runde legt Ihr Partner ♦B. Wie planen Sie das Gegenspiel, um 4♥ zu schlagen?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 36. →

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gunnar von Kleist, Gerda Heinrichs

BARCELONA

Hotel Colon****

27. Oktober – 10. November 2015

7 Tage **DZ:** 709,- € **EZ:** 989,- €
14 Tage **DZ:** 1.399,- € **EZ:** 1.915,- €
incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale, und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen. Die Turniere finden im täglichen Wechsel am Abend bzw. Spätnachmittag statt. Das läßt Raum für Barcelona am Abend erleben und genießen. 3 Stadtführungen bieten wir an mit unserem bewährten holländischen Guide. Wir lassen die Reise ausklingen mit einem festlichen Gala Dinner im Colon (im Preis includiert).



BERLIN

Hotel Residenz****

26. August – 02. September 2015

7 Tage **DZ:** ab 490,- € **EZ:** ab 665,- €
incl. ÜF

Eine Woche Berlin im Herzen der Stadt, nur wenige Schritte zum Kudamm, zum KaDeWe, zur Gedächtnis-Kirche, zum Zoo. Ideale Vernetzung zu Bussen und S-Bahn. Täglich Unterricht, 3 Turniere am späten Nachmittag für freien Abend, 4 Turniere abends. Mehrere Vorschläge für kulturelle Unternehmungen. 2 professionelle Führungen sind geplant.



BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema: **Spielpläne**
Der Weg zum besseren Alleinspiel, angereichert durch tips and tricks von Eddie Kantar

22. – 25. Oktober 2015

DZ: 370,- € **EZ:** 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen

7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung.



Spieltechnik für Fortgeschrittene

Lösungen von Seite 35.

LÖSUNG 1

Übergänge beachten

Auf den ersten Blick sieht das Spiel sehr einfach aus. Wir haben mit ♣AK und ♠AK vier Sofortstiche und können in Karo leicht fünf Stiche entwickeln, indem wir ♦A des Gegners heraus treiben. Danach stoppen wir noch jede Farbe, auch Cœur. Wo liegt das Problem?

Die Treff-Farbe ist blockiert, so dass wir den richtigen Zeitpunkt finden müssen, mit ♠K einen Stich zu gewinnen. Viel Hilfe von den guten Gegnern dürfen wir dabei nicht erwarten. West wird sicher nicht von ♠DB106 ausgespielt haben, so dass wir mit ♠9 keinen Stich machen werden. Und wir müssen davon ausgehen, dass der Gegner ♦A nicht gleich in der ersten Karo-Runde nehmen wird, außer er hat ♦A blank. Zuerst müssen wir klären, ob wir das Ausspiel ducken, am Tisch mit ♠A oder in der Hand mit ♠K gewinnen sollen.

Pik zu ducken kann hier nichts bringen. Erstens wird die Pik-Farbe beim Gegner ohnehin 4-4 verteilt sein und zweitens brauchen wir die Pik-Farbe womöglich für unsere eigene Kommunikation. Wir sollten daher den ersten Stich gewinnen und dabei die Pik-Figur schonen, die wir später als Übergang gebrauchen können. Welche ist dies?

Das ist nicht einfach zu sehen, doch wir brauchen ♠K der eigenen Hand, um später den blockierten ♠K zu erreichen. Wie so häufig ist auch hier das Spiel zum ersten Stich entscheidend für den Erfolg des Kontrakts. Wir gewinnen daher am Tisch mit ♠A. Wie setzen wir am besten fort?

Natürlich spielen wir Karo, wobei wir versuchen, den Gegner dazu zu verleiten, ♦A sofort einzusetzen. Das würde uns Kommunikation in der Karo-Farbe geben. Ob hierbei ♦K vom Tisch oder kleines Karo zur ♦D oder zur ♦10 besser geeignet ist, hängt vom Gegner ab. Gegen gute Gegner wird

man ♦A so oder so nicht locken können. In der aktuellen Austeilung gibt Ost ♦6 und West ♦7 zu. Was sollten wir zum dritten Stich spielen, um 3SA zu gewinnen?

1. Übergänge beachten

♠ A52		♠ 10843
♥ D65		♥ A1087
♦ KB8543		♦ 62
♣ A		♣ 1074
	W	O
	N	S
♠ DB76		♠ K9
♥ K93		♥ B42
♦ A7		♦ D109
♣ DB82		♣ K9653

• Wenn wir jetzt eine zweite Karo-Runde spielen, kann West ♦A nehmen und Pik fortsetzen. Selbst wenn wir dann ♠A abspielen, können wir nicht die Karo-Farbe UND ♠K abziehen, da wir mit der dritten Karo-Runde nur entweder am Tisch oder in der Hand landen können. Wie können wir dieses Dilemma verhindern?

• Wir spielen ♠A VOR der zweiten Karo-Runde ab. Wenn wir dann mit ♠K in der Hand sind, können wir ♠K abziehen und anschließend die dritte Karo-Runde am Tisch übernehmen. Falls West auch die zweite Karo-Runde ducken kann, stehen so zwei Faller mehr zu Buche, doch das wäre dann der Preis, um 3SA gegen eine 2-2 Karo-Verteilung zu sichern.

Kompliment, falls Sie das Kommunikationsproblem gelöst haben, indem Sie den ersten Stich mit ♠A gewonnen und ♠A rechtzeitig deblockiert haben.

LÖSUNG 2

Endspiel verhindern

Bevor wir zum vierten Stich zugeben, sollten wir uns Gedanken über die verdeckten Hände machen. Auf Grund der Reizung und dem bisherigen Spielverlauf können wir von einer 3-5-5-0 Verteilung beim Alleinspieler ausgehen, der jetzt noch zwei hohe Karos in der Hand hält. Um 4♥ zu schlagen, benötigen wir neben diesem Karo-Stich noch drei Stiche in den Oberfarben, voraussichtlich zwei in Pik und einen in Cœur. Von ♠AK hätte Partner sicher eine Figur ausgespielt, so dass wir nur auf ♠AD hoffen können. Zu ♦A und ♠K muss der Alleinspieler für seine Eröffnung ♥A haben, wir können beim Partner daher nur auf ♥D zu dritt hoffen.

Sollen wir nun in Anbetracht dieser Informationen passiv verteidigen und hoffen, dass der Alleinspieler ♥D nicht findet (oder Partner ♥D10x hält) oder sollen wir besser aktiv werden. Welche Aktion fällt Ihnen dazu ein?

Wir könnten Partners ♦B stechen und Pik nachspielen. Auf diese Weise können wir direkt unsere Pik-Stiche kassieren, verraten aber möglicherweise ♥D beim Partner.

Welche Strategie besser ist, betrachten wir anhand der aktuellen Austeilung:

2. Endspiel verhindern

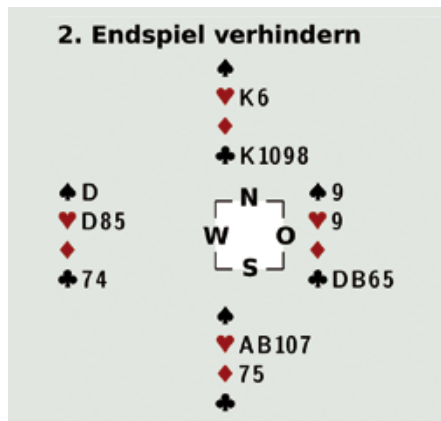
♠ 62		♠ 10954
♥ K62		♥ 94
♦ K96		♦ D3
♣ K10983		♣ DB652
	W	O
	N	S
♠ ADB7		♠ K83
♥ D85		♥ AB1073
♦ B108		♦ A7542
♣ A74		♣

• Nach passivem Gegenspiel kann der Alleinspieler leicht gewinnen. Er weiß zwar nicht, wo ♥D sitzt, aber nach Reizung und bisherigem Verlauf kann er von ♠A bei West ausgehen und kennt unseren Treff/Pik-Zweifärbler mit Karo-Double, folglich auch Cœur-Double. Falls West nach ♦B passiv mit ♣7 fortsetzt, gewinnt Süd mit ♣K am Tisch und wirft ♣3 ab, spielt zum ♥A, dann zum ♥K, um nun die dritte Treff-Runde in der Hand zu stechen. Schließlich

spielt Süd seine hohen Karos, West kommt irgendwann mit ♥D zu Stich und muss dann von der Pik-Gabel antreten, so dass Süd ♠K und damit den Kontrakt gewinnt.

- Stechen wir Partners ♦B und setzen mit einem kleinen Pik fort, kann West zwar mit ♠B gewinnen und ♠A abziehen, doch der Alleinspieler weiß nun genug, um nach ♥A den ♥B zum Schnitt vorzulegen und so Wests ♥D zu fangen.

- Stechen wir Partners ♦B und setzen mit ♠10 fort, können wir den Schnitt auf Süds ♠K aber wiederholen und dann eine dritte Pik-Runde spielen, die der Tisch schnappen muss. In folgender Endposition kann Süd selbst mit offenen Karten nicht mehr gewinnen:



Schnappt Süd nun Treff mit ♥7 und legt ♥B vor, wird unser Partner nicht decken. Und falls Süd danach Karo spielt, wird er zunächst Treff abwerfen, das letzte Karo aber stechen. Der Tisch überschnappt und bringt Treff, was West aber nicht mehr bedienen muss und somit ♥D im Surcoup erzielt.

Haben Sie die Weichen richtig gestellt, indem Sie Partners ♦B gestochen und ♠10 (oder ♠9) nachgespielt haben? Dann wird Ihr Partner in der Endposition sicher ebenfalls aufmerksam agieren und den Kontrakt endgültig zu Fall bringen und so die Moral der Partnerschaft weiter stärken. ♦

Expertenquiz

Juli 2015

♦ Stefan Back

Die heißen Junitage brachten fünf kontrovers diskutierte Probleme, ein paar merkwürdige Antworten und eine denkwürdige Auflösung. Sind Sie neugierig geworden? Dann soll es jetzt auch endlich losgehen!

PROBLEM 1

Paar, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ A83
♥ B
♦ AKDB854
♣ 86

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	1♥	2SA	Pass

Bewertung: 3SA = 10, 3♥ = 2, 3♠ = 1

Beginnen wir mit dem Problem, das die größte Einigkeit unter den Juroren erzielte. Die Frage, ob zwei kritische Farben eine stehende 7er-Länge auf dem Weg in 3SA überstimmen, wird von der Juroren größtenteils verneint.

Nur wenige hegen Schlemmgelüste oder wollen sich für SA weiter absichern:

A. Alberti: 3♥. Erst noch forcieren, da könnte doch Schlemm gehen.

M. Schomann: 3♠. Das kostet nichts auf dem Weg in 3SA und wir machen uns nicht lächerlich, wenn unser Gegenüber auch nur ein Double-Treff halten sollte.

Ansonsten viele Argumente, die ein sofortiges 3SA-Gebot rechtfertigen:

K.-H. Kaiser: 3SA. Hamman-Regel!

Hier zunächst einmal Bob Hammans Regel: „Im Zweifelsfall: Immer 3SA!“ Aber Zweifel? Welche Zweifel?

C. Farwig: 3SA. Ein sehr schwieriges Problem, an dem ich doch lange gegrübelt habe. Gut, ich habe 8 Stiche und den hilfreichen ♥B, aber keinen Treff-Stopper. Manchmal muss man einfach Risiken auf sich nehmen. Ich reize 3SA mit schlechtem Gewissen und fürchte, dass ich der einzige bin, der dieses hasardierende Gebot wählt.

J. Linde: 3SA. Mit acht Stichen zu Partners einladender Hand sage ich ein Vollspiel an. Dieses Gebot ist so unfassbar smart, dass es bestimmt niemand außer mir findet.

Jaja, spottet ihr nur!

6♦ scheint zu viel des Guten und 5♦ will man im Paarturnier tunlichst vermeiden:

J. Fritsche: 3SA. Ich zähle sieben Karo-Stiche, ♠A und Partners Cœur-Stopper. Das macht neun und er muss für seinen Sprung in 2SA ja auch noch mehr haben als nur einen Cœur-Stopper. An 6♦ glaube ich nicht, dafür bräuchte Partner schon ausgesuchte ideale Karten. Ich hätte auch kurz schreiben können „Wo ist hier das Problem?“



W. Gromöller:
Ich werde nicht
5♦ spielen!

W. Gromöller: 3SA. Mit ausgesuchten Karten bei Ost (♥KDX, ♣AK und ohne Pik-Ausspiel) könnten 6SA/6♦ gehen. Auf jeden Fall werde ich nicht 5♦ spielen.

O. Herbst: 3SA. Die Allzweck-Waffe, denn ich brauche zu viele „Cover Cards“, um 5♦ interessant werden zu lassen und es →

ist unwahrscheinlich, dass die Gegner fünf Treffstiche einsammeln können.

H. Häusler: 3SA. Das wird fast immer der richtige Kontrakt sein, was sich auch im Antwortverhalten zeigen sollte.

Ob Partnerin versteht, wer auf wen antwortet und sich wie verhält!?

Die Frage, ob der folgende Juror Wissenschaft oder Gaumenfreuden bevorzugt, wäre nun auch geklärt:

M. Horton: 3SA. Es spricht einiges dafür, dass 3♦ im Paarturnier Schlemminteresse zeigen sollte, aber da dies bestimmt kaum „Mainstream“ ist, werde ich meinen Partner in 3SA so viele Stiche wie möglich einsammeln lassen, während ich mich einem Gläschen Sekt widme.

W. Rath: 3SA. 100 zu 0!

Wolfgang, du bist in der falschen Serie gelandet. Wir sind im Expertenquiz und nicht in „Ihr Urteil, bitte!“

Da aus der Hand nicht mehr herauszuholen zu sein scheint, kommen wir nun schon zu den Abschlusskommentaren:

R. Marsal: 3SA. Will jemand mit dieser Karte nach dieser Reizung wirklich etwas anderes als 3 SA spielen?

Nein!

K. Reps: 3SA. Ein Partner mit 11 Punkten soll vier Verlierer abdecken? Theoretisch ist natürlich alles möglich, aber ich werde es erst hinterher herausfinden. Schlemm ist zu unwahrscheinlich und am Ende hänge ich vielleicht nach einem abgebrochenen Schlemmversuch im Paarturnier noch in 5♦ herum.

PROBLEM 2

Team, Teiler: O, Gefahr: O/W			
♠ DB			
♥ 64			
♦ B10873			
♣ KD43			
West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♣ 3♣	Pass Pass

Bewertung: 3♠ = 10, 3♦ = 4, 5♣ = 3, 4♣ = 2, 3SA = 2, Passe = 1

Wohin soll die Reise gehen, nachdem der Partner eröffnet hat und als Wiedergebot einen Einfärber mit Zusatzstärke gezeigt hat?

R. Marsal: 3♠. Es gibt hier keine befriedigende Lösung. Wenn Partner jetzt im Vertrauen auf meinen Pik-Stopper mit Single-Pik 3SA bietet, sieht mein Gebot ziemlich lächerlich aus. Alternativ käme nur 5♣ in Betracht, guter Fit und keine Kontrollen, aber genau das macht eventuell den 3SA-Kontrakt zum möglichen Favoriten. Nur sollte ich mit zwei kleinen Cœur-Karten nicht selbst SA anbieten.

Das ist in der Tat noch unbefriedigend, aber ob es im Folgenden besser wird?

H. Klumpp: 3♠. Partner, hast du einen Cœur-Stopper für SA?

A. Alberti: 3♠. Über 3SA möchte ich nicht hinaus. 3♠ sollte eigentlich einen echten Stopper zeigen.

B. Kopp: 3♠. Ich habe meine Zweifel, ob die Partiechancen dieses Gebot rechtfertigen. Um die Harmonie im Team aber nicht zu gefährden, reihe ich mich in die „Ich war in Rot und brauchte die IMPs“-Karawane ein.

Ich habe auch meine Zweifel an diesem Ansatz, die Piks mit Willenskraft stoppen zu wollen! Um die Partie sollte man sich allerdings keine Sorgen machen, dem folgenden Experten spuken Schlemmgelüste im Kopf herum:

J. Fritsche: 4♣. Wenn Partner mit vergleichsweise schlechten Treffs springt, wird er eher ein Maximum für sein Gebot haben. Daher zeige ich meinen Anschluss, denn schon ♠AK, ♥A Karo-Single und ♣A ergeben Schlemm. Mit 3♦ zu forcieren und dann auf zu 3SA passen, ohne jemals den Treff-Fit gezeigt zu haben, gefällt mir nicht. Es kann aber Hände geben, mit denen kein Schlemm geht, 5♣ in Gefahr ist und 3SA nicht. Pech!

Weitere 3♠-Gebote finden wir bei:

W. Gromöller: 3♠. Passen kommt für mich nicht in Frage. Ich zeige mit 3♠ meinen Stopper – hoffentlich ist es einer – in Oberfarbe.

A. Pawlik: 3♠. Ich zeige meinen Beinahe-Stopper für 3SA.



Dr. C. Günther:
Ich sträube mich gegen 3SA!

C. Günther: 3♠. Irgendwie sträube ich mich, 3SA hinzulegen, von daher gaukele ich mal Pik-Werte vor und schaue, ob Partner 3SA sagt.

Soviel zu „hoffenden Beinahe-Gaukeln“, die allerdings eine massive Mehrheit hinter sich bringen. Viel besser gefällt mir persönlich:

H. Häusler: 3♦. Falls Partnerin beide Oberfarben stoppt, wird sie nun 3SA ansagen und wohl auch erfüllen. Falls sie mit 3♥ Stopper zeigt, kann ich mit 3♠ noch nach Halbstopper fragen.

Die Gute wird begeistert sein!

C. Farwig: 5♣. Leider habe ich nicht viel Auswahl: Passe kommt nicht in die Tüte und mit 4♣ bin ich bereits über 3SA hinaus. Da kann ich gleich 5♣ reizen.

Immerhin mit dem Vorteil, dass der Gegner so wenig Informationen über das Ausspiel hat wie irgend möglich. Wenig Auswahl stimmt natürlich, wenn man die Dreierstufe komplett außen vor lässt ...



M. Horton:
Ich hebe forcierend!

M. Horton: 4♣. Eine neue Farbe wäre hier ein Stopper, um SA zu erreichen. 5♣ wurde in der Literatur schon beschrieben als Schlemminteresse mit Zweifel an der Trumpffarbe. Da sich meine Hand für nichts von alldem eignet, hebe ich Partner einfach auf 4♣ – und: Ja, das ist forcing!

Ein anderes Gebot ist hingegen non-forcing:

H.H. Gwinner: 3SA. Hoffentlich hat Ost nicht zu viel in Karo.

W. Rath: 3SA. Partner ist mit schlechten Treffs gesprungen und wird viele massive Werte außerhalb haben. Beide Gegner konnten auf der ersten Stufe zwischenreizen und haben es nicht getan. Warum soll ich mit Geboten wie z.B. 3♠ dem Gegner helfen?

Richtige Analyse, aber warum dann 3SA?

H. Humburg: Passe. Hier geht, glaube ich, nichts Höheres!

Autsch, nur Kleinschlemm:

Nur **C. Schwerdt** erinnert sich: 3♦. Ganz schwer, alternativ 3♠ (Werte und gefühlter Stopper). 4♣ ist auch nicht schlecht, geht aber an 3 SA vorbei. Wenn ich mich recht erinnere, gingen hier 6♣.

Korrekt, Partner besaß ♠AKx ♥AKx ♦x ♣Axxxx.

PROBLEM 3

Team, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AK764
♥ K103
♦ AKB95
♣

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	2♣	2♣	3♣

Bewertung: 4♣ = 10, 3♦ = 8, 4♦ = 3, 3♥ = 2

Der Partner hat uns schwach gehoben, aber wir haben eine gigantische Hand mit 18 F, Treff-Chicane, guter Karo-Nebenfarbe und einer Cœur-Kontrolle. Wie geht es nun weiter? Mit 4♣ abschließen, will keiner der Juroren, aber was ist ansonsten im Angebot? **K. Reys:** 3♦. 4♣ ist einfach nur eine punktstarke Hebung in 4♣ und hat nichts mit Treff-Kürze zu tun. Also beginne ich mit meinem Long Suit Trial Bid. Auf diese Art und Weise bekomme ich auch etwas über Minimum oder Maximum beim Partner heraus. Sollte der Gegner mit 5♣ ankommen, werde ich allein nochmal 5♦ sagen bzw. sollte der Partner 5♠ bieten, lege ich noch den sechsten drauf.

Kann man aber echtes Schlemminteresse nach einer schwachen Hebung mit nur drei Trümpfen OHNE eine Chicane im Blatt haben? 4♣ riecht schon sehr danach ...
Übrigens: Auf das Thema „Versuchsgebote“ werden wir ganz am Ende aus gegebenem Anlass noch einmal zu sprechen kommen! Und wie geht es nach 3♦ weiter?

M. Gromöller: 3♦. Auf 3♠ dann 4♣. Partner soll wissen, dass ich stark bin und er somit weiß, was er über 5♣ der Gegner machen soll.



J. Piekarek:
Ich sehe Schlemm-Chancen!

J. Piekarek: 3♦. Ich sehe gute Chancen auf Schlemm. Nach einer 4♣-Reizung kommt fast sicher vom Partner 4♠, und dann sind wir keinen Schritt weiter.

B. Hackett: 3♦. Ich will auf alle Fälle mindestens Partie spielen und zeige dabei

meine zweite Farbe. Mit ♠Dxxx ♥Dx ♦Dxxx ♣xxx geht bei uns schon Schlemm. Schlemm okay, aber zweite Farbe?

M. Schomann: 4♦. Gute, zweite Farbe, Schlemminteresse. Haben wir das im Programm?

Haben wir!

O. Herbst: 4♦. 5-5 und starke Hand. Partner wird nun wissen, was zu tun ist.

H. Klumpp: 4♦. Von 4♠ bis 6♦ ist alles denkbar!

Trotz aller Karo-Gebote kommt nun erst der Favorit der Jury. Ausgefeilte Ideen bieten an:

H. Häusler: 4♣. Stärke und Kontrolle zeigen, für den Fall, dass wir über 4♠ hinaus reizen wollen (nach 4♥ der Partnerin) oder müssen (nach 5♣ des Gegners).

J. Linde: 4♣. Schlemm ist noch möglich, und via 5♣ Exclusion will ich auch nicht alleine entscheiden. Also Kürze und Stärke zeigen.

R. Marsal: 4♣. Mit der Intention nach einem denkbaren 5♣-Gebot der Gegenpartei mit 5♦ fortzusetzen um bei einem 5♥-Cue bid vom Partner Schlemm reizen zu können. Sollte der Gegner nicht 5♣ bieten, hat Partner ohnehin die Gelegenheit 4♥ zu sagen.

Dennoch bleibt der Weg steinig:

A. Pawlik: 4♣. Es wird schwierig, dem Partner zu vermitteln, dass die drei „oberen“ Damen schon für Schlemm reichen könnten.

Vor allem ♠D wäre wünschenswert! Um sie zu lokalisieren, muss man aber wohl über 4♠ hinaus reizen:

S. Reim: 4♣. Mit einem idealen Minimum beim Partner geht Schlemm (z.B. ♠Dxx ♥QJx ♦Qxx ♣xxxx). Die Frage ist, ob man nach 4♣ vom Partner aufgibt. Ich werde noch einen Versuch machen.

Die Aussicht auf ♥A lässt einen Juroren wohl sogar vom Großschlemm träumen:

H. Werge: 4♣. Einmal im Jahrhundert meldet Partner ♥A! Stärke habe ich ja nun gezeigt.

Und noch einmal schlägt abschließend der Experte mit dem besten Gedächtnis zu:

C. Schwerdt: 4♣. Schlemm ist möglich, nach einer einfachen Hebung des Partners sollte ich Chicane-Treff halten. Ich weiß noch nicht, wie man in 6♥ kommt, die – glaube ich – auch gegangen wären.

Aber ich weiß es, ha! Wenn West 3♥ (Long suit trial bid in Cœur) bietet, wird Ost auf 4♥ heben, um seine 5er-Länge zu zeigen.

So wurde in der 3. Bundesliga von zwei

eigentlich nicht anonym bleiben wollenden Damen-Weltmeisterinnen der Top-Kontrakt von 6♥ erreicht. Die Partnerin hielt ♠Bxxxx ♥DB9xx ♦Dx ♣xx.

Interessant ist, dass sich die Jury diesem Ansatz kategorisch verschließt. Der Moderator vergibt dennoch Punkte, denn Erfolg sollte doch belohnt werden, oder?

PROBLEM 4

Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 3
♥ AK52
♦
♣ KDB97653

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	1♠	Pass

Bewertung: 2♣ = 10, 5♣ = 5, 1SA = 2, Passe = 2, 3SA = 2, 3♣ = 1

Bringen wir die Schmähungen über eine 8er-Länge in Gegnerfarbe zuerst einmal hinter uns:

C. Farwig: Passe. Ich passe aus Protest. Unter allen merkwürdigen Problemen, die ich in den letzten Jahren beantwortet habe, ist dies die Königin: Die Blinde unter den Einäugigen, der dreibeinige Esel im Pferderennen, das kopflose Huhn im Stall.

H.H. Gwinner: 2♣. Das bescheuertste Problem aller Zeiten.

Ah ja, erst modern und dann unterschiedlich antworten. Immerhin förderte das ach so „bescheuerte“ Problem immerhin sechs verschiedene Lösungen zu Tage! Nun aber ein bisschen mehr Ernst:

N. Bausback: 1SA. In der Hoffnung, dass es nicht zu Ende ist. Wenn 2♣ gefolgt von Treff-Geboten vom Partner als natürlich erkannt wird, würde ich das probieren, aber daran glaube ich nicht.

M. Gromöller: 3SA. Karo wird nicht zwingend herauskommen, da der Eröffner maximal vier Stück hat. Alle anderen Gebote sind mindestens genau so blöd wie 3SA. Aber 3SA zählt wenigstens was, wenn es geht!

H. Humburg: Passe. In der nächsten Bietrunde reize ich dann meine Treffs!

Für einen „Geniestreich“ lässt sich feiern:

M. Horton: 2♣. Ich war versucht, sofort 6♣ zu bieten, aber dann hatte ich →

eine Idee – was schon ungewöhnlich genug ist! Angenommen, der Partner bietet auf 2♣ nicht wie erwartet 2♦ oder 2♠ sondern 2SA! Dann muss man nur noch herausfinden, ob Partner die eigenen drei Verlierer in den Nebenfarben abdecken kann!

Der niedrige Überruf der Eröffnerfarbe mit 2♣ ist der erklärte Liebling der Jury, aber was zeigt er eigentlich?

M. Schomann: 2♣. Zunächst mal Stärke zeigen, die habe ich. Die echten Probleme werden gleich auftauchen, bis dahin entspanne ich mich.

Ommmmmmmmmmmm!

K. Reps: 2♣. Das zeigt zunächst einmal eine gute Hand mit Pik-Fit. Es könnte noch ein ganzes Stück Arbeit werden, den Partner von einem Treff-Kontrakt zu überzeugen. Aber vielleicht bietet er ja auch 2♥. Dann kann man noch neue Ideen entwickeln.

B. Kopp: 2♣. Ein schönes Beispiel dafür, dass man in seltenen Fällen den Überruf der Gegnerfarbe auch für Hände ohne Fit für Partners Farbe benötigt. 3♣, 4♣, 5♣ würden hingegen Pik-Fit garantieren.

Beide haben recht, normalerweise dient der Überruf dazu, konstruktive Fit-Hebungen ab ca. 11 F zu zeigen, aber in Ausnahmefällen verwendet man ihn auch für sehr starke Blätter ohne Fit – wie auch die Kommentare der nächsten beiden Experten zeigen:

J. Fritsche: 2♣. Ich forciere erst mal, die Treffs (Gegnerfarbe!) kann ich nun mal nicht direkt zeigen. 5♣ versteht der moderne Partner eher als Chicane und vielleicht gibt es ja auch einen 4-4-Fit in Cœur. Wenn der Partner keine roten Farben reizt, werde ich früher oder später 5♣ ansagen.

C. Günther: 2♣. Wie bringe ich dem Partner bei, dass ich Treff spielen will?!? Lustig, wahrscheinlich nur mit 6♣. Alles andere würde er jetzt oder später als Splinter oder Exclusion interpretieren. Vielleicht hat Partner ja noch ein 4er-Cœur. Also biete ich erst einmal 2♣, um dann später gegebenenfalls in 5♣ oder 6♣ zu springen.

Der Leser mag sich wundern, wo hier das Problem liegt: 5♣ bieten und basta! Aber so einfach ist es nicht, denn wer auf ein Oberfarb-Gebot des Partners 5 in einer anderen Farbe bietet, reizt Exclusion Keycard Blackwood, d.h. Assfrage mit einer Chicane in der gewählten Fragefarbe. Tagträumen hängt hingegen nach:

J. Linde: 2♣. Das war echt schwierig. Meine erste Idee war 3SA. 3SA finde ich nämlich

spitze, und man sieht es doch vor sich: Cœur raus, ♣K an ♣A abgegeben, und Nord spielt schulterzuckend eine zweite Cœurrunde für neun Stiche. Trotzdem erscheint 2♣ irgendwie geschickter. Es soll schon mal vorgekommen sein, dass der Partner ein 4er-Cœur meldet. Ansonsten schauen wir mal, 3SA läuft nicht weg. Tatsächlich sollte 5♣ nach vorherigen 2♣ natürlich sein, für Exclusion hätte man direkt 5♣ bieten können.

So könnte man den Unterschied zwischen sofortigen 5♣ und 2♣ gefolgt von 5♣ definieren ...

Noch mehr Treff-Gebote sieht der folgende Experte auf sich zukommen, um echte Treffs zu zeigen.

S. Reim: 2♣. Erst einmal Stärke zeigen. Ich hoffe, dass (falls wir keinen Cœur-Fit finden) nach 3♣ gefolgt von 5♣ Partner erkennt, was ich habe. Eine Alternative wäre zu passen, was spätere Treff-Gebote ganz sicher natürlich macht. Dies birgt aber den offensichtlichen Defekt, dass West auch passen könnte, was nicht unwahrscheinlich ist.

Passe mit wissenschaftlichem Hintergrund? Das ist hier nicht erwünscht und wird nur „aus Protest“ akzeptiert.

A. Pawlik: 2♣. Gut, dass solche Hände einmal besprochen werden, die dem unerfahrenen Spieler doch häufig Probleme bereiten.

Ich will die tiefende Ironie mal überhört haben ...

Eine andere Absprache mit seinem Partner scheint nicht nur H. Klumpp zu haben: 5♣. Ich reizte, was ich zu erfüllen glaube.

W. Gromöller: 5♣. Kaum lösbar, hoffentlich ist 5♣ nicht Exclusion Keycard Blackwood!



R. Marsal:
Ich gehe in die Fünferstufe!

R. Marsal: 5♣. Wenn ich 2♥ biete, sehe ich keine Möglichkeit dieses Blatt später beschreiben zu können. Und sollte ein Cœur-Fit vorliegen, wird es schwer Partner davon zu überzeugen, dass wir in jedem Fall Treff spielen wollen und das Blatt nur aus unglaublich vielen Stichen und nicht aus Punkten besteht. Da ich nicht 5♣ eröffnet habe, weiß Partner

zumindest, dass ich kein punktschwaches Blatt habe und da der Gegner nicht mitbietet, habe ich auch keine Sperrwirkung nötig, also muss ich ein extrem stichstarkes Blatt mit relativ wenig Figurenpunkten haben, sonst hätte ich eine 2♣-Eröffnung o.ä. gewählt.

Rainer, Du warst nicht der 1♣-Eröffner, sondern der Partner des 1♣-Gegenreizers! Nur gut, dass man auch dafür Punkte bekommt, dass man statt eines kühnen Triplesprung in eine neue Farbe auf Partners Gegenreizung ein noch selteneres Wiedergeböt des Eröffners auf der Fünferstufe mit ein und demselben 5♣-Gebot abgegeben hat. Nur wenn 5♣ bspw. in grün (Eröffnerachse) und in türkis (Gegenreizungsachse) in der Bidding-Box untergebracht wäre, könnte man unserem unachtsamen Experten Punkte in der B-Note abziehen. Aber Ophir Herbst (s. Problem 5) wird diese Antwort lieben ...

J. Piekarek: 3♣. Da 2♣ als Überruf gespielt wird, muss ich springen. Aber es taucht natürlich sofort die Frage auf, welche Hand man damit zeigt. Am liebsten würde ich 6♣ ansagen ... für 0 Punkte im Quiz.

Na na na, wer wird denn so profitorientiert bieten? Immerhin hast du dich mit deiner Einschätzung nicht geirrt, was die 0 Punkte für 6♣ betrifft. Da aber kein anderer Experte offenbar die Frage beantworten kann oder – besser gesagt – will, was 3♣ zeigt, hast du dich punktemäßig nur leicht verbessert. Aber für alle Neugierigen: 3♣ ist eigentlich ein sog. „mixed raise“: Eine Hand mit 4er-Pik, die zu gut ist für ein sperrendes 3♣-Gebot.

Den „mixed raise“ ebenfalls übersehen haben dürfte:



B. Hackett:
Ob Partner mich versteht?

B. Hackett: 5♣. Ob Partner das versteht? 2♣ = gute Pik-Hebung, 3♣ = Singleton, 4♣ = Exclusion, 5♣ = natürlich ...?

Daher sollte man lieber die Bälle flach halten:

K.-H. Kaiser: 2♣. Vertrackt! Ich sehe keine Möglichkeit, die Treff-Farbe natürlich zu zeigen. Vielleicht hat Ost ja ein 4er-Cœur? Reizt er Karo, können wir eventuell SA spielen.

PROBLEM 5

Team, Teiler: O, Gefahr: O/W			
♠ 52			
♥ KD74			
♦ A76			
♣ 7543			
West	Nord	Ost	Süd
?		1♦	2♣

Bewertung: Pass = 10, Kontra = 9,
2♦ = 4, 2♥ = 1

Wem Problem Nr. 4 zu ausgefallen war, dem wird die „Hausmannskost“ der fünften Aufgabenstellung dieses Monats besser gefallen. Partner hat 1♦ eröffnet und der Gegner nimmt uns durch seine Gegenreizung die komplette Einerstufe, was uns mit nur 9 F das Leben schwer macht. Dennoch haben die Experten vier Alternativen aufgetan, wie man mit der vorliegenden 2-4-3-4-Verteilung an diese Aufgabe herangeht.

Zunächst die Linientreuen:

K.-H. Kaiser: Pass. Ein Blatt aus dem Lehrbuch! Mit nur 8-9 F kann man nur dann negativ kontrieren, wenn man alle Antworten „aushält“. Hier wäre man nach Partners 2♣ endgereizt.

„Endgereizt“ klingt schon sehr final und vor allem lethal – sozusagen: Der Lemming kurz vor dem Sprung!

B. Kopp: Pass. Endlich eine einfache Aufgabe in diesem Set. Die Mängel von Kontra und 2♦ sind offensichtlich.

Wenn dem so wäre, könnten wir den Artikel an dieser Stelle abschließen ...

M. Schomann: Pass. Ich sehe momentan keine naheliegende Aktion.

Das Problem könnte durch eine Brille behoben werden ...

R. Marsal: Pass. Auch die hartgesottesten Negativ-Kontra-Reizer hätten hier nach einer Pik-Antwort des Eröffners erhebliche Probleme und da 2♥ bei den meisten Spielern mindestens ein 5er-Cœur verspricht, ist auch dies Gebot nicht verlockend, also passe ich und erwarte, dass Partner mit einem geeigneten Blatt die Reizung wiederbelebt.

Hier kommt schon der Außenseiter, der im Post mortem rasch ein Karo unter seine zu kurzen Cœurs mischen sollte, falls das Abenteuer schief geht:

W. Rath: 2♥. Ein Klassiker-Problem. Passen scheidet mit 9 schönen Punkte aus, denn

was soll ich auf Wiederbelebungsbote wie z.B. Kontra bieten, um die Stärke zu zeigen? Negativ-Kontra hat den Nachteil, dass ich beide Oberfarben verspreche. Was aber mache ich nach Pik-Geboten des Eröffners? Ich kann noch nicht einmal in Karo zurück. Ich votiere für 2♥, obwohl es fünf Karten verspricht. Schlimmstenfalls spiele ich im 4-3-Fit, der sich aber gut spielen sollte. Denn erstens habe ich Karo-Anschluss und zweitens darf ich beim Eröffner auf eine Treff-Kürze hoffen – meiner Treff-Länge wegen.

N. Bausback: Pass. Partner wird häufig aufkontrieren, dann sehen wir weiter.

Na, so einfach darf man es sich aber nicht machen. Es geht doch um mehr als sich hier 10 schnelle Wertungspunkte zu sichern!

J. Fritsche: 2♦. Unangenehm, aber ich sehe keine bessere Alternative. Zum Passen etwas zu gut, für Kontra eine Pik-Karte zu wenig. Solche Hände sind der Grund, warum man auf 1♦ des Gegners so oft wie möglich 2♣ zwischenreizen sollte – da tut es nämlich am meisten weh.

O. Herbst: 2♦. Sehr hübsche Hand. Mit Fit könnte sogar eine Menge gehen. Hält Partner beispielsweise ♠Bxxx ♥Ax ♦x ♣ADxxxx, hat Vollspiel gute Chancen.

Ophir, du bist der Gegner, nicht der Partner des 2♣Reizers! Nur gut, dass man auch dafür Punkte bekommt, wenn man statt einer schwache Hebung des Partners einen forcierender Überbief der Eröffnerfarbe mit ein und demselben 2♦-Gebot abzugeben hat. Nur wenn 2♦ bspw. in orange (natürlich) und in violett (konventionell) in der Bidding-Box untergebracht wäre, könnte man unserem unachtsamen Team-Europameister Punkte in der B-Note abziehen.

H. Werge: 2♦. Kontra bringt uns dem Abgrund nahe, weil Partner Pik bieten wird.

B. Hackett: 2♦. Passen möchte ich nicht, Kontra geht nicht wegen der fehlenden Pik-Karte, also mit leicht schlechtem Gewissen 2♦. Das kann natürlich auch einmal ein 3-3-Fit werden ...

Zumindest klärt das vorgeschlagene 2♦-Gebot eines sehr deutlich: Inverted Minors ist nach einer Farb-Zwischenreizung keine gute Idee, denn man braucht ein schwaches 2♦-Gebot, das normalerweise 4er-Karo und 6-10 F zeigt. Wer mehr Punkte zeigen hält, kann diese mit dem Überbief der Gegnerfarbe (hier: 3♣) durchgeben. Und da sagen wir doch: Da haben wir wieder etwas gelernt!

Aber weiter im Text, denn die „Passanten“

werden sich wundern, wie nahe ihnen die „Kontristen“ hier kamen, dass sie ihnen fast die 10 Punkte-Beute weggeschnappt hätten:

C. Günther: Kontra. Nicht die ideale Hand mit nur 3er-Karo, aber jetzt zu passen, um dann nach Kontra vom Partner mit 9 Punkten nicht zu wissen, was zu tun, kann es auch nicht sein.

Ach, das 3er-Karo ist dein kleinstes Problem?

J. Linde: Kontra. Und schauen, was passiert. Kontra ist nicht toll, aber wenn wir mit Passe beginnen, stehen wir nach dem zu erwartendem Wiederbelebungskontra unseres Partners genauso blöd da und haben nicht mal ein paar Pünktchen gezeigt.

Wohl wahr!

Selbstbewusst gibt sich:

M. Horton: Kontra. Wer darauf besteht, dass man hierfür beide Oberfarben halten muss, spielt das Spiel sehr unflexibel. Ich finde, ein Kontra sollte nur dann beide Oberfarben zeigen, wenn die Reizung 1♣ (1♦) Kontra verläuft.

Sorglos hingegen:



H. Humburg:
Ich entscheide mich für Kontra!

H. Humburg: Kontra. Negativ, wenn der Partner Pik reizt, gehe ich zurück auf Karo.

H. Klump: Kontra. Auf 2♣ biete ich 3♦. Partner ist kurz in Treff und hat daher eine Karo-Länge oder beide Oberfarben.

Das klingt einleuchtend! Zum Abschluss noch drei Kurz-Statements unterschiedlichster Gefühlslage:

K. Reys: Kontra. Nicht schön, aber was soll ich tun?

S. Reim: Kontra. Im Team und in Gefahr immer optimistisch.

J. Piekarek: Kontra. Was sonst?

Müssen die Lehrbücher etwa neu geschrieben werden? Werden sich die Experten jemals einig werden? Ist die Leserschaft nun völlig verwirrt und konvertiert zu Halma? Bitte keine Handlungen im Affekt! Nehmen wir einfach lieber mit einem Augenzwinkern hin, dass Vielfalt auch im Bridge Trumpf ist und warten mit Spannung ab, was für Probleme das Expertenquiz im nächsten Monat für uns bereithält. ♦

+++ LESERWERTUNG JUNI 2015 +++

EIN WEITERER MONAT mit schwierigen Problemen liegt hinter den Einsendern, und nur einem Mitspieler gelang es, alle 50 Punkte abzuräumen. Das genügte, um bei den Einzelspielern an die Tabellenspitze zu klettern. So schnell kann es manchmal gehen!

MONATSWERTUNG – CLUBS

1. BC München	45
2. BC Alert Darmstadt	43
BC Dietzenbach	43

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Werner Kühn	50
2. Heidrun Ganser	47
Felix Zimmermann	47
4. Michael Pauly	46
5. Rudolf Rüther	44
6. Norbert Dörflein	43
Tobias Förster	43
Helmut Keller	43
Hans-Georg Keuchel	43
Wolfgang Kiefer	43
Dr. Ralf Pasternack	43
Matthias Voigt	43
Dr. Gerold Wieber	43
Elke Zirrgiebel	43

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	279
2. BC Dietzenbach	272
3. BC München	261

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Werner Kühn	285
2. Dr. Gerold Wieber	282
3. Wolfgang Kiefer	275
4. Matthias Voigt	271
5. Helmut Keller	268
6. Wanda Stoszek	266
7. Dr. Ralf Pasternack	262
8. Bernhard Nobis	258
9. Martin Stoszek	257
10. Michael Pauly	256

♠♥♦♣ AUGUST 2015 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Juli** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
p	3♥	X	p	♠ A 7 4
?				♥ B 6
				♦ D 8 6 3
				♣ K 6 4 2

2. Paarturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
p	p	1♠	p	♠ –
1SA	p	2♣	p	♥ 9 8 7 6 5 2
?				♦ 9 8
				♣ A D 10 6 4

3. Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
1♥	2♥*	3♠**	4♠	♠ A D 9
p				♥ K B 9 7 4 3
				♦ 4
				♣ 8 4 3

* Pik und Unterfarbe ** Splinter

4. Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
?	1SA*	2♦**	2♥	♠ D B 7
				♥ 8
				♦ K 10 8 3 2
				♣ K 9 8 6

* 11-14 ** eine 6er-Oberfarbe

5. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
1♠	2♣	X	p	♠ A D 10 9 8 4 3
?			p	♥ D B 9 5
				♦ –
				♣ K 10

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JULI 2015	PUNKTE 2015	ANZ.
Alberti, A.	3♥	3♠	3♦	1SA	–	32	303	7
Bausback, N.	3♥	3♠	3♦	1SA	–	32	294	7
Daehr, C.							249	6
Engel, B.							42	1
Farwig, C.	3SA	5♣	4♣	–	2♦	29	263	7
Fritsche, J.	3SA	4♣	4♣	2♣	2♦	36	272	6
Gromöller, M.	3SA	3♠	3♦	3SA	–	40	207	5
Gromöller, W.	3SA	3♠	3♦	5♣	–	43	289	7
Günther, Dr. C.	3SA	3♠	4♣	2♣	X	49	300	7
Gwinner, H.-H.	3SA	3SA	3♦	2♣	–	40	131	3
Hackett, B.	3SA	3♠	3♦	5♣	2♦	37	243	6
Häusler, H.	3SA	3♦	4♣	2♣	–	44	276	6
Herbst, O.	3SA	3♠	4♦	5♣	2♦	35	286	7
Horton, M.	3SA	4♣	3♦	2♣	X	39	254	6
Humburg, H.	3SA	–	4♣	–	X	32	190	5
Kaiser, Dr. K.-H.	3SA	3♦	4♦	2♣	–	40	284	7
Kirmse, Dr. A.								
Klumpp, H.	3SA	3♠	4♦	5♣	X	40	235	6
Kondoch, H.							87	2
Kopp, B.	3SA	3♠	4♦	2♣	–	46	296	7
Linde, J.	3SA	3♠	4♣	2♣	X	49	329	7
Marsal, R.	3SA	3♠	4♣	5♣	–	45	281	7
Pawlik, Dr. A.	3SA	3♠	4♣	2♣	–	50	263	6
Piekarek, J.	3SA	5♣	3♦	3♣	X	31	210	5
Rath, W.	3SA	3SA	4♣	2♣	2♥	33	284	7
Reim, S.	3SA	3♠	4♣	2♣	X	49	302	7
Reps, K.	3SA	3♠	3♦	2♣	X	47	226	5
Rohowsky, R.							264	6
Schillhart, N.							280	6
Schomann, M.	3♠	3♠	4♦	2♣	–	37	280	7
Schwerdt, C.	3SA	3♦	4♣	2♣	X	43	263	7
Werge, H.	3SA	3♠	4♣	5♣	2♦	39	282	7

Lösung zu Nuss 5

BM Mai 2015

SÜD HATTE EIN SCHWERES AUSSPIEL. Dass er von D93 in B4 gegenüber AK7 angriff, war angesichts der wenig attraktiven Möglichkeiten in den übrigen Farben entschuldbar.

Ehe sich Süd aber demütig in sein Schicksal ergibt, kann dieser Versuch nichts schaden: Süd gibt im zweiten Stich auf Osts Trumpf-Ass ein Honneur! Vielleicht geht Ost zum Tisch und schneidet auf das bei Nord vermutete andere Bild?

Ob damit der Schlemm ins Wanken gerät, ist offen. Doch sehen Sie die ganze Hand nach dem zweiten Stich:

	♠		
	♥	B964	
	♦	853	
	♣	10865	
♠	976		♠
♥	532		K1083
♦	AD64		♥
♣	4		AD8
		W	
		N	
		O	
		S	
			♦
			K10
			♣
			AK
			♠
			B4
			♥
			K107
			♦
			B972
			♣
			D9

Was Ost nun unternimmt, ist offen. Er könnte auf ♣AK Cœur abwerfen und ♦K, ♦A und ♦D folgen lassen. Die Hand trennt sich von ♥8. Sie konnten auf ♦10 klein legen (Ost hätte kaum geschnitten).

SIE FÖRDERN NOCH EIN KARO ZUTAGE

Nun kommt Atout. Etwas irritiert nimmt Ost ♠K und setzt Trumpf fort in der Hoffnung, dass Sie Treff in die Doppelchicane oder Cœur in die Gabel spielen müssen. Sie fördern jedoch noch ein Karo zutage. Der Schlemm ist down! (Ost hätte besser auf die dritte Treffrunde Karo abgeworfen. Er konnte auch – mit offenen Karten – das letzte Karo in der Hand stechen und dann ♠K und weiter Atout fortsetzen.)

Hätten Sie im zweiten Stich sparsam ♠4 zugegeben, wären wohl ♠K, ♣AK und Atout gefolgt, um Sie in den roten Farben antreten zu lassen.

Haben Sie es im zweiten Stich mit einem Atout-Bild versucht? Dann 10 Punkte und ein Bravo für Ihren Einfall! ♦



Der Bridge Club Malente trauert
um sein Vorstandsmitglied

Fritz Artur Rauer

Wir bedanken uns für das große Engagement
in unserem Verein.
Herr Rauer bleibt uns als liebenswerter,
hilfsbereiter und großzügiger Mensch
in Erinnerung.

Bridge Club Malente

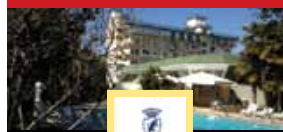
ABANO TERME

05. – 19.09.2015
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEN
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
34 JAHREN

HOTEL
GRAND TORINO

★★★★



STEFAN BACK
LEITER DER REISE

Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück p.P. 35,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge, Computerausrechnung, Punktezuteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p.P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasaucen-Kurs

Mit 10 Anwendungen – Fango, Ozonbad, Massage

Kat.A ab 1.880,- Kat.B ab 1.650,- Kat.C ab 1.530,-

Ohne Kur

Kat.A ab 1.525,- Kat.B ab 1.375,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag
EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33 – F 0039 / 049 / 861 00 14

Knack die Nuss

FOLGE
7



FAST TRIVIAL

Es gibt Hände, bei denen die Reizung beinahe unlösbare Probleme stellt und viel Mut fordert; ist man dann im richtigen Kontrakt, ist der Rest nur noch Formsache. Dies dachte auch Süd. In einem Teamkampf (Teiler Ost, OW in Gefahr) hielt er

♠ KD9532
♥ 8
♦ D4
♣ 8532.

Ost eröffnete 2♥ (modifiziertes Flannery, 4 Piks und 5 Cœurs, 11-15, keine Chicane). Süd passte, West sprang auf 4♥ und Nord kontriierte. Als Ost passte, war Süd nicht zu beneiden. -790 waren durchaus möglich.

UND SÜD GAB SICH EINEN RUCK

Mit einem reinen Unterfarbblatt hätte Nord wohl 4 SA geboten; er war wahrscheinlich nicht extrem kurz in Pik. So gab sich Süd einen Ruck und bot bei günstiger Gefahrenlage 4♠. Niemand kontriierte. West griff ♣10 an.

Süd musterte diese Karten

♠	B4
♥	74
♦	A9832
♣	AKD6
	N
W	O
	S
♠	KD9532
♥	8
♦	D4
♣	8532

und sah schnell, dass die Gegner in 4♥X wohl Chancen gehabt hätten. Süd nahm ♣D. Ost gab ♣4 (Markierung niedrig-hoch).

Süd orderte ♠B. Von Ost kam ♠6. Bei West fiel ♠10! Süd registrierte, dass damit ein möglicher Störfaktor ausgeschaltet war, und war überzeugt, dass nun nichts mehr schiefgehen konnte.

Vielleicht war es für Süd aber noch zu früh, sich selbst auf die Schulter zu klopfen.



Frage

Was meinen Sie? Haben Sie einen passablen Plan, den Kontrakt nachhause zu bringen?

Wieder einmal ist Ihr Spielwitz gefragt!



Bridge
Rätsel-Nüsse
2015

Hercule Poirot und der „Fall des fehlenden Königs“

◆ Stefan Back – frei nach Agatha Christie

Die Bridgeabende bei seinem Freund Hastings waren für Hercule Poirot immer amüsant, denn die Logik des Spiels faszinierte den kleinen, eierköpfigen Belgier enorm. Wie oft hatte Hastings ihn schon sagen hören: „Bridge ist reine Detektivarbeit, mon ami! Sie aber haben leider wieder einmal ein paar Indizien übersehen ...“

An diesem sonnigen Augustabend hatte Poirots Freund wieder die zwei charmante Damen Parker und Bowles eingeladen, die den Herren schon in so mancher Bridgepartie gezeigt hatten, dass eine gut eingespielte Partnerschaft auch gegen einen Meisterdetektiv und seinen Adlatus bestehen kann.

DIE ALTE STANDUHR in Hastings Wintergarten zeigte schon kurz nach elf an, als Hastings folgende Hand aufnahm:

Nord:

♠ D1064
♥ A10
♦ KDB
♣ A1032

Rose Parker überlegte kurz, passte aber dann, so dass Poirot Hastings mit einer 1♠-Eröffnung überraschte. Mary Bowles passte ebenfalls und Hastings überlegte, ob er mit Poirot eine Konvention für starke Blätter mit Fit vereinbart hatte. Leider hatte Poirot schon viele Konventionen mit den Worten „Ich bin ein eher unkonventioneller Mensch, mon cher!“ abgelehnt, so dass Hastings ohne sein geliebtes Stenberg (ab 13 F, Pik-Fit) auskommen musste. Was nun? Hastings wollte seinen Freund beeindrucken und entschied sich daher gegen ein plumpes 4♠-Gebot, das natürlich seinen Zweck erfüllen würde, wenn kein Schlemm zu gewinnen war.

DA EINE NEUE FARBE vom Eröffner nie gepasst werden darf, bot Hastings 2♣. Die Gegnerinnen blieben weiter stumm und Poirot zeigte einen billigen 5/4-Zweifärbler mit 2♦. Das wertete Hastings drei Figuren in dieser Farbe auf, so dass er mit 2♥ ein weiteres künstliches Forcing-Gebot wählte.

HASTINGS ERINNERTE SICH GERADE NOCH RECHTZEITIG

Nun aber bremste Poirots 2♣-Gebot Hastings Tatendrang, denn dieses Gebot lieferte keine neue Erkenntnis, außer der, dass Poirot nichts weiter durchzugeben hatte und offensichtlich keinen Cœur-Stopper besaß, da er mit einem solchen 2SA hätte sagen müssen.

„Mein lieber Freund, wenn Sie nach Vierte Farbe Forcing meine Farbe heben, zeigt das immer Schlemminteresse!“ erinnerte sich Hastings an Poirots Worte gerade noch rechtzeitig und hob aus diesem Grunde „nur“ auf 3♠.

Poirot entglitt unter dem gewaltigen Zwiwibelbart ein kleines Lächeln, denn auch er erinnerte sich an die unsäglichen Diskussionen mit Hastings, weil dieser viel zu oft viel zu vorschnell in das Vollspiel gesprungen war, was eine nachfolgende Schlemmreizung immer deutlich erschwerte. Dann reizte er 4♣, was Hastings als Kontrollgebot (Ass oder König oder Single oder Chicane in Treff) auch korrekt verstand. Wieder ein neues Indiz und definitiv Zeit für die Assfrage, dachte der Gastgeber der Runde und legte 4SA vor sich auf den Tisch.

Poirots 5♣ zeigten 0 oder 3 Keycards, so dass Hastings mit allen Schlüsselkarten →

11. Deutscher Seniorentag

mit Messe **SenNova**



**Gemeinsam
in die Zukunft!**

**2. bis 4. Juli 2015
Congress Center
Messe Frankfurt**

**Schirmherrin:
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel**

Sie wollen Ihr Leben im Alter aktiv und engagiert gestalten? Sie wollen sich informieren und mitdiskutieren? Besuchen Sie den 11. Deutschen Seniorentag 2015! Rund 100 Vorträge, Diskussionsrunden, Mitmachangebote und vieles mehr aus den Bereichen Gesundheit & Pflege, Engagement & Politik und Wohnen & Leben erwarten Sie.
www.deutscher-seniorentag.de

Veranstaltung gefördert von



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



STADT FRANKFURT AM MAIN

In Kooperation mit



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Sponsor



Medienpartner

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Frankfurter
Neue Presse

Frankfurter Rundschau

SENIOREN
KATGEBER

**Veranstalter: BAGSO e.V.
Tel.: 0228 / 24 99 93 - 0**

im Gepäck weiterfragen konnte. Da er selbst ♠D hielt, war 5♦ als Frage nach Trumpf-Dame unsinnig, aber 5♥, das nächste, freie Gebot, als Königsfrage schien sinnvoll zu sein.

Als Poirot jeglichen König mit 5♠ verneinte, war es an der Zeit für Hastings alle Informationen, die er bekommen hatte, im Geiste abzurufen:

West	Nord	Ost	Süd
			1♠
Pass	2♣	Pass	2♦ ¹
Pass	2♥	Pass	2♠ ²
Pass	3♣	Pass	4♣ ³
Pass	4SA	Pass	5♣ ⁴
Pass	5♥	Pass	5♠ ⁵
Pass	?		

- 1) Poirot hielt ein 5er-Pik, ein 4er-Karo und somit nur vier weitere Karten in Cœur und Treff.
- 2) Poirot hielt keinen Cœur-Stopper und kein 4er-Treff.
- 3) Poirot hielt eine Kontrolle in Treff.
- 4) Poirot hielt 3 Keycards: ♠AK und ♦A.
- 5) Poirot hielt weder ♣K noch ♥K.

VIER VERLIERER IN CŒUR und Treff im eigenen Blatt und kein König in diesen Farben beim Gegenüber - Hastings rutschte das Herz in die Hose. Sollte er 5♠ einfach wegpassen oder mutig auf 6♠ gehen?

Während Hastings noch unglücklich in seine Karten blickte, hörte er wieder Poirots beschwörende Stimme: „Hastings, Sie sind oft trop vite! Erst wenn Sie wirklich alle Indizien wie ein Puzzle zusammengesetzt haben, entsteht vor Ihren Augen ein Gesamtbild!“

Da bemerkte Hastings etwas, was ihm zuvor entgangen war: Wie konnte Partner eine Treff-Kontrolle zeigen und später ♣K verneinen? Richtig, seine Kontrolle musste ein Single sein! Nun entstand vor seinen Augen Poirots ungefähre Hand:

- ♠ AKxxx
- ♥ xxx
- ♦ Axxx
- ♣ x

Wenn Poirots Blatt so aussah, welcher Verlierer blieb dann überhaupt noch übrig? Um seine drei kleinen Treffs kümmerten sich Poirots Trümpfe und seine ♥10 konnte nach Abzug von ♦KDB auf Poirots ♦A abgeworfen werden! „Mit 0 Verlierern bietet man Großschlemm!“, dachte sich Hastings, holte tief Luft und legte 7♠ auf den Tisch.

Dies war die komplette Hand:

Teiler: S, Gefahr: alle

	♠ D1064	
	♥ A10	
	♦ KDB	
	♣ A1032	
♠ 85	[N]	♠ B9
♥ K843	[W O]	♥ D965
♦ 1085	[S]	♦ 974
♣ D986		♣ K754
	♠ AK732	
	♥ B72	
	♦ A632	
	♣ B	

„Merci, mon cher!“ bedankte sich Hercule Poirot, nahm Pik-Ausspiel in der Hand, zog noch eine Trumpfrunde und registrierte dankbar, dass die Piks 2-2 standen. Nach Abzug von ♦KDB kassierte er ♥A und ♣A und schnappte ein Treff in der Hand. Auf ♦A entsorgte er Dummys ♥10 und cross-ruffte im Anschluss Cœurs und Treffs für dreizehn Stiche.

HERCULE POIROT SCHAUTE HASTINGS BELEHREND AN

„Hah!“ rief Hastings, „der Schlüssel zu dieser Hand war, dass Sie den ♣K NICHT hatten! So musste ich mir um meine drei Treff-Verlierer keine Sorgen mehr machen!“

Hercule Poirot kam den Damen, die etwas erwidern wollten, zuvor und schaute Hastings belehrend an: „Mein lieber Freund, Sie sollten sich nicht Gedanken um Ihre Verlierer machen, denn den Spielplan macht man aus Sicht der langen Trumpfhand. In 7♠ wäre ich in Schwierigkeiten geraten, wenn ich meine beiden Cœur-Verlierer nicht hätte vertrupfen können, falls die Piks nicht freundlich 2-2 gestanden hätten!“ Die Gegnerinnen nickten beipflichtend.

„**WENN MARY AUF OST** beispielsweise drei Pik-Karten hält, kann Poirot nur gewinnen ...“ fügte Rose Parker hinzu, „... wenn ich in Karo viermal bedienen muss!“, beendete Mary Bowles den Satz Ihrer Partnerin.

„Und wenn ich auf West drei Trümpfe besitze ...“ fuhr Rose Parker fort, „... beendet ein Double-Karo bei dir Poirots Hoffnungen!“ analysierte Mary

Bowles korrekt zu Ende und blickte dabei Hastings fest in die Augen.

„Aber,“ mischte sich Poirot jovial ein und zwirbelte sein Bart, „da wir den Schlemm gewonnen haben und Hastings löblicherweise endlich einmal alle Indizien berücksichtigt hat, die ihm meine Reizungen offeriert haben, werden wir das Spiel als den ‚Fall des fehlenden Königs‘ niederschreiben und Sie, mon cher ami, darin lobend erwähnen!“

Hastings lächelte seinen Freund an: „Solange Sie die Hand nicht als den ‚Fall des blinden Huhns‘ für die Ewigkeit festhalten, bin ich mit allem einverstanden.“ ♦

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Neue Thementurniere mit kodierten Karten!

Bridgeland

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand Inge Plein

Tel. 06202/1266779

Spiekeroog

Hotel zur Linde
19. – 26.9.2015

Unterricht – Inselerkundung – Turniere

DZ als EZ: 960 €, DZ: 800 €

DBV-Dozent Wolfgang Rath

02151-5310560

bridge-mit-rath@web.de

Intensiv-Seminar

„Schwierige SPIEL-Entscheidungen meistern“

mit **Stefan Back**

25.9. – 27.9.2015

Bad Wildungen, Maritim-Hotel

Info und Anmeldungen:

www.compass-bridge.de

oder 06220/5215134

17. Bridgeweche

vom 08.11. – 15.11.2015

an die

Südliche Weinstraße Hotel Südpfalz-Terrassen in Gleiszellen

DZ/HP € 540,- / 575,- p.P.

EZ/HP € 585,- / 620,- p.P.

Hallenbad, Sauna incl.,

Wellnessanwendungen,

Unterricht + Turniere mit CP.

Bridgepartnerservice

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudenbach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de

Traumurlaub und „Ewiger Frühling“

Hotel Porto Mare****S, Funchal, Madeira, vom 29.10. – 10.11.2015

mit **Stefan Back**
ab 1980,- € (inkl. Flug)

Bitte frühzeitig (bis 24.7.2015) buchen!

Info und Anmeldungen:
www.compass-bridge.de
oder 06220/5215134

Reichlich Bridge über Silvester!

Vom 27.12. bis 03.01.

mit Bohnsacks,
in Bad Salzufen

(02238) 55525

bridge.bohnsack@t-online.de

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach

mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine:

05. – 11. Juli 2015

02. – 09. August 2015

30. August – 06. September 2015

22. – 29. November 2015

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel-badgriesbach.de

info@parkhotel-badgriesbach.de

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge und Sport

vom So. 19.07.2015 – 26.07.2015

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 470,00

1 Woche EZ = DZ HP € 535,00

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Heinz Timmermanns Tel.: 06032 / 34 99 24

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf @t-online.de

Spielpartner/in gesucht? Ein Buch geschrieben?

Machen Sie auf sich aufmerksam ...
... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter

anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!

BESUCHEN SIE

**DEN DBV
IM INTERNET!**

www.bridge-verband.de



ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

15. JULI 2015

Anzeigenannahme unter:

anzeigen@bridge-verband.de

Spiel ohne Grenzen

Bridgeturnier in Kempen als Kneipentour

Als Kneipentour führte jetzt der Bridge-Club im niederrheinischen Kempen sein alljährliches Turnier durch.

PIET VAN DER EIJK reibt sich die Hände: „Dat läuft ja alles wie am Schnürken“, sagt er. Piet van der Eijk ist Niederländer. Der Richter im Ruhestand leitet den 2000 gegründeten Bridge-Club in Kempen am Niederrhein. Es ist Samstag Morgen, und van Eijk schickt das Thomas à Kempis Turnier 2015 an den Start. Aber in ungewöhnlicher Form: als Kneipenturnier. Vom Haus des traditionsreichen Kolping-Vereins, wo die Einweisung durch Turnierleiter Kurt Lang stattgefunden hat, machen sich 80 Teilnehmer auf den Weg – in sieben gemütliche Kneipen der

malerischen Kempener Altstadt. 40 Ortsfremde sind dabei, 24 davon aus den benachbarten Niederlanden. An den Spielorten warten freundliche Helfer, legen in verschiedenen Farben die Tischnummern auf, dazu die Boards und die Bietboxen mit den möglichen Geboten für die Reizung, auf Kärtchen aufgedruckt.

DURCH DAS GLASDACH des türkischen Restaurants an der Kempener Ellenstraße scheint die Sonne. Sie flutet die beiden Gruppen, die hier gerade angekommen sind und sich nun in das erste Spiel stürzen. Geschäftig eilen Wirt Mert Alkan und Ehefrau Seda hin und her, um ihre Gäste mit Kaffee und einem Imbiss zu verwöhnen. Da klappt die weiße Tür. Turnierleiter Lang erscheint, er wird



Sieger beim Kneipenturnier wurden Marianne und Henk van Bree aus den Niederlanden; hier im Bild mit dem Vorsitzenden des Kempener Bridge-Clubs, Piet van der Eijk (links).

dringend erwartet: In der Hand hat er die Unterlagen, die ein Team woanders liegengelassen hat. Der Hilferuf per Handy hat funktioniert. Dann hakt er auf seinem Laufzettel ab, ob sonst alles klappt. „Keine Probleme“, meldet Lang.

GANZ RUHIG IST ES JETZT, alle Köpfe rauchen, leise surren die Karten. Nur ab und zu hört man eine geflüsterte Bemerkung: „Warum hast Du nicht Karo gespielt?“ Alle halbe Stunde wechseln die Gruppen

zum nächsten Tisch. Sind zwei Runden gespielt, starten die Spieler zum nächsten Lokal, und neue strömen herein.

BEI DER SIEGEREHRUNG abends strahlen zwei niederländische Nachbarn über den ersten Preis: Marianne und Henk van Bree aus Horn bei Roermond. Spiel ohne Grenzen.

◆ Text und Foto: Hans Kaiser

Mit Trauer nehmen wir Abschied von

Horst Herrenkind

der im Alter von 75 Jahren völlig überraschend verstorben ist.

Horst Herrenkind war seit 1973 Mitglied unseres Clubs, den er von 1977 bis 1987 als 1. Vorsitzender mit viel Engagement leitete. Auch wegen seiner offenen und liebenswerten Art wird er uns immer in Erinnerung bleiben.

Bridge Club Hanau e.V.

Wir trauern um unsere am 08. Juni 2015 plötzlich verstorbene Ehrenvorsitzende

Inge Schwegmann

Durch ihr ehrenamtliches Engagement als frühere 1. Vorsitzende prägte sie über viele Jahre den Bridge-Club mit großer Leidenschaft. Sie hat viele Menschen für das Bridge-Spiel begeistert. Bis zum letzten Tag vor ihrem Tod war sie in unserem Club aktiv. Wir sind ihr zu großem Dank verpflichtet und werden sie sehr vermissen.

*Vorstand und Mitglieder des
Bridge-Clubs Papenburg von 1959 e.V.*



DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen wach werden.



Ausgabe:
Juli 1995

Aus dem Turnierleben

Es war in der Tat eine „Goldene Generation“, die da im deutschen Bridge-Sport herangewachsen war: Die Jungspunde, die auf nationaler Ebene dominierten, zeigten beim Nations Cup in Bonn wieder einmal, dass sie auch auf internationalem Parkett stark genug für Titel sind. Als Junioren-Weltmeister hatten sie sich gegen den weltweiten Nachwuchs durchgesetzt. In der Nicht-mehr-Hauptstadt zeigten die deutschen Talente, dass sie auch gegen seit Jahren etablierte Spitzenspieler gewinnen können.

Jörg Fritsche berichtete vom 11. Nations-Cup – dem ersten, bei dem sich der vormalige Namensgeber aus der Zigaretten-Industrie aus dem Sponsoring zurückgezogen hatte. 19 Mannschaften hatten gemeldet, aber die Teams aus Russland und Rumänien kamen nicht und die israelische Crew sagte kurzfristig ab. Da die Finnen mit einer Autopanne liegen geblieben waren, konnten sie nur am nächsten Tag am Paarturnier teilnehmen. So traten dann 15 Teams in einer 8er- und einer 7er-Gruppe an. Unter ihnen Deutschland I (Michael Gromöller / Guido Hopfenheit, Klaus Reps / Roland Rohowsky, Marc Schomann / Dr. Andreas Kirmse) und Deutschland II (Rainer Marsal / Göran Mattson, Hans Frerichs / Ulrich Wenning, Helmut Häusler / Peter Spletstößer). Deutschland 2 landete in einer sehr starken Gruppe nach einem starken Auftritt auf einem achtbaren 3. Rang. Hier qualifizierte sich England, wie im Vorjahr, für das Finale. Deutschland I hatte mit Anlaufschwierigkeiten zu kämpfen, legte dann aber nach einer Auftaktniederlage kräftig zu und kämpfte sich immer weiter nach vorne. In der

sechsten von sieben Runden ging es gegen die Schweden um den Spitzenplatz. Gleich 17 IMPs gut machen konnten die Deutschen mit einer präzisen Reizung:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K1092
 ♥ 106
 ♦ 9874
 ♣ 987

♠ AB863
 ♥ A7
 ♦ xx
 ♣ KB10x

♠ 754
 ♥ KDB8542
 ♦ K Dx
 ♣

West Reps	Nord	Ost Rohowsky	Süd
2♣	Pass	2♥ ¹	1♥
4♣	Pass	4♥ ²	3♥
4♣ ³	Pass	4SA ⁴	Pass
5♣ ⁵	Pass	5SA ⁶	Pass
6♣	Pass	Pass	Pass

¹ Forcing mit Treff-Anschluss
² Cuebid
³ Cuebid
⁴ Keycard-Frage
⁵ 2 KC plus Trumpf-Dame
⁶ Großschlemmversuch

als Tabellenführer in den letzten Durchgang. Die Deutschen mussten nach einem 19:11 in der Schlussrunde gegen die Schweiz bangen: 123 Siegpunkte standen auf der Haben-seite. Würde das reichen?

Es reichte, weil Estland, das durch einen – so Autor Jörg Fritsche – „fragwürdigen Hauruck-Stil“ überraschend erfolgreich agierte, im letzten Vorrundenkampf Schweden mit 20:10 besiegte. Die Schweden wurden mit 121 SP Zweite, Estland mit 120 SP Dritter.

Im Finale gegen England gab es lange Zeit ein Kopf-an-Kopf-Rennen, was natürlich keiner so genau wusste, aber alle mehr oder weniger spürten. In der Tat: Vor dem allerletzten Board lag England mit nur 1 IMP vorne. Diese eher unscheinbare Hand brachte die Entscheidung:

28, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ xx
 ♥ Bxx
 ♦ ABx
 ♣ A9xxx

♠ D43
 ♥ AD10xxx
 ♦ 10xx
 ♣ x

♠ K9x
 ♥ Kxx
 ♦ Dx
 ♣ KB8xx

♠ AB10xx
 ♥ x
 ♦ Kxxxx
 ♣ D10

Gromöller/Hopfenheit durften friedlich 2♠ plus 1 spielen. Am anderen Tisch stellte Roland Rohowsky den Gegner vor eine unangenehme Entscheidung: Er hob den weak two in ♥ seines Partners auf die 3er-Stufe und Nord/Süd mussten nun raten, was die richtige Kontrakt-Höhe ist. Die Engländer entschieden sich fürs Vollspiel und fielen in 4♠ gleich drei Mal. ♦



Die deutsche Nationalmannschaft gewann beim 11. Bonn Nations Cup. Von links: DBV-Präsident Ulrich Wenning, Klaus Reps, Michael Gromöller, Guido Hopfenheit, Marc Schomann, Roland Rohowsky, Dr. Andreas Kirmse, Vera Schüler, Rainer Marsal.

VORSCHAU AUGUST 2015



Wer kommt weiter?

Bericht über die Zwischenrunde im Challenger Cup

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: info@bridge-verband.de
 Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
 bei der Sparkasse Herford
 BLZ: 494 501 20
 IBAN: DE58494501200100064559
 BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
 und Gesellschaft: Bernd Paetz
 Sport: Sigrid Battmer
 Technik: Stefan Back
 Jugend: Christian Leroy
 und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
www.koenigsheimdesign.de

Anzeigenverkauf und
Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge-Verband
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
 Bridge-Verbands e.V. im Beitrag
 erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/2/3/22/26/27/33/35/43/44/52

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
 für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
 Anzeigenverkauf des DBV
 entgegen.

Es gilt die Preisliste
 in den Mediadaten 01/2015

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
 2015

67. Offene Deutsche Paar-Meisterschaft 2015 (Qualifikationsturnier zur 1. und 2. Paar-Bundesliga 2016)

- Wann:** 19. und 20. August 2015 – Beginn am 19.08. um 13.00 Uhr – Siegerehrung am 20.08. gegen 20.00 Uhr
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 40 €. Für Spieler, für die 2015 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, entfällt das Startgeld.
- Turnierleitung:** Peter Eidt (Hauptturnierleiter), Klaus Kersting, Gunthart Thamm, Torsten Waaga
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Austragungsmodus:** Es werden – ohne Klasseneinteilung – 9 Segmente à 10 Boards gespielt. Mehrere Segmente werden jeweils – zum Zweck der Anwendung von Plus- und Minusdurchschnitt – zu einem Durchgang zusammengefasst. Das Turnier wird hinter Screens ausgetragen; für Screen-unerfahrene Teilnehmer wird eine Einführungs-Broschüre bereitgestellt.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 02.08.2015 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, e-mail: info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 18.08. telefonisch unter 0174-5449908.

Offene Deutsche Team-Meisterschaft 2015

- Wann:** 21. bis 23. August 2015 – Beginn am 21.08. um 13.00 Uhr (Captains' Meeting um 12.30 Uhr) – Siegerehrung am 23.08. gegen 15.45 Uhr
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 sowie § 6 TO 2008.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Team 220 €. Für Spieler, für die 2015 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, reduziert sich das Startgeld um jeweils 55 €.
- Turnierleitung:** Peter Eidt (Hauptturnierleiter), Klaus Kersting, Gunthart Thamm, Torsten Waaga
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Austragungsmodus:** In einer Klasse werden nach Schweizer System 13 Kämpfe à 10 Boards hinter Screens gespielt. Die vier nach 9 Kämpfen führenden Teams spielen danach im K.O.-System (2 x 10 Boards) um den Einzug ins Finale; dabei darf sich das bestplatzierte Team den Gegner im Halbfinale aussuchen. Alle anderen Teams spielen weiter im Swiss. Nach dem Halbfinale (Kampf 11) fallen die beiden Verlierer wieder ins Swiss zurück. Sie bekommen zu ihren jeweiligen SP nach 9 Kämpfen 2 x 12 SP für die beiden „verpassten“ Kämpfe im Halbfinale dazu. Es findet die neue (kontinuierliche) 20/0 SP-Skala der WBF Anwendung.
- Anmelden:** Teamweise (4-6 Spieler) bis spätestens 02.08.2015 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax 02234-6000920, e-Mail info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer für alle Spieler und, sofern gewünscht, einen frei wählbaren Teamnamen. **Kurzfristige Absagen** ab dem Nachmittag des 20.08. telefonisch unter 0174-5449908.



Für alle vier Meisterschaften gilt:

- Wo:** Maritim Hotel Berlin, Stauffenbergstr. 26, 10785 Berlin, Tel. 030-20650, www.maritim.de
- Konventionskarten:** Verwendet werden darf die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Rauchen/Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008). Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal.
- Unterkunft:** Im Maritim Hotel Berlin steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen zur Verfügung (EZ 69 €, DZ 110 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück und freier Nutzung von Schwimmbad, Sauna und Fitness-Bereich). Bitte buchen Sie unter dem Stichwort BRIDGE direkt im Hotel: reservierung.ber@maritim.de oder Telefon: 030-20334410. Alle bis zum 24.07.2015 nicht abgerufenen Zimmer gehen wieder in den freien Verkauf zurück, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Jegliche Zuwiderhandlung (z.B. Klingeln, Telefonieren) führt zu einer Verfahrensstrafe von 50% eines Tops (Paarturniere) bzw. 2 SP (Teamturniere). Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

17. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

Wyk auf Föhr

★ DAS RESSORT BREITENSORT DANKT DEN SPONSOREN! ★

BURG WERBEMITTEL

BURG Werbemittel e.K.
www.burg-werbemittel.de



Q-Plus
www.q-plus.com



Bridge-Kreis GmbH
www.bridge-kreis.de



Kurhaushotel Wyk
www.kurhaushotel-wyk.de



Nordland Appartement Vermittlung
www.nordland-appartements.de



Autovermietung Föhr
www.autovermietung-foehr.de



Bu-bu der bunte Buchladen / Wyk
www.bu-bu.de



Alte Druckerei (Wyk) / Die Weinstube
www.altedruckerei.dasweinkontor.com



nicole königsheim
konzeption & gestaltung

Nicole Königsheim
www.koenigsheimdesign.de



Bridge und Hobby-Versand Inge Plein
www.bridge-versand.de

MAYR MIESBACH
DRUCK · MEDIEN · VERLAG

Mayr Miesbach
www.mayrmiesbach.de



Herrenkind
Karin Herrenkind
Versandbuchhandlung



Bridgeland
www.bridgeland.de



Vier Treff
www.viertreff.de



Wolfgang Rath
www.bridge-mit-rath.de



Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥
www.kaiser-bridge.de